

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Er erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Zehnamnstraße 33.
Redacteur Fr. Götze.
Sprechstunde d. Redaction
Bismarckstr. 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Ausgabe 9400. 822
Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Frangobahn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.,
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 9 Ngr.,
mit Postbeförderung 12 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.
Reklamen unter d. Redactionstitel
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

N^o 19.

Freitag den 19. Januar.

1872.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten Januar, Februar, März und April 1871 verpfändeten oder einverleibten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst sind, sollen den 4. März d. J. im Parterre-Local des Leihhauses öffentlich versteigert werden.
Es können daher die in den genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 2. Februar d. J. und nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Pfänder des Darlehens eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.
Vom 9. Februar ds. J. an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Pfänder der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden und zwar nur bis 24. Februar a. e., von welchem Tage ab Auktionspfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden können.
Es hat also vom 29. Februar ds. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung der Pfänder zu verlangen und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erlöses wieder erlangt werden.
Dagegen nimmt das Geschäft des Einlöses und Verlebens anderer Pfänder während der Zeit in den gewöhnlichen Localen seinen ungehinderten Fortgang.
Leipzig, den 17. Januar 1872.

Die Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Holz-Auction.

Montag am 22. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier zwar an der f. g. alten Linie in der Nähe der Wahrenre Grenze, und darnach in der Nähe neuen Schützenhauses an der verschlossenen Brücke 52 eichene, 128 buchene, 4 mahagelene, 10 röhlerne, 31 eichene und 1 adpener Kähnhölzer, 6 eichene Kabinette, 3 röhlerne Schirrhölzer, 2 eichene Schirrhölzer, 460 röhlerne Hebeebäume und 1890 hafeine Stangen, unter im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden auf Versteigerung.
Zusammenkunft: auf dem Schlage an der alten Linie.
Leipzig, am 12. Januar 1872.

Des Rathes Fort-Deputation.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Verfallsantrag an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Weihnachten 1871 und Neujahr 1872 im Rückstand geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.
Leipzig, den 13. Januar 1872.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Vermietung.

Die seither an Herrn Hutfabrikant Karl August Schumann vermiethete Abtheilung Nr. 3 der Verkaufshalle an der Schillerstraße soll vom 1. April d. J. an auf drei Jahre anderweit von Johann d. J. an auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.
Wir beraumen hierzu Versteigerungstermin an Rathsstelle auf
Donnerstag den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr
an und fordern Meistbietende auf, in demselben sich einzufinden und ihre Mietgebote zu thun.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, den 13. Januar 1872.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Vermietung.

Das demal an die Firma Julius Reicheburger vermiethete Gewölbe im Rathhausdurchgange soll
Freitag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr
anderweit von Johann d. J. an auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.
Meistbietende wollen sich hierzu zur angegebenen Zeit an Rathsstelle einfinden und ihre Mietgebote eröffnen.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen schon jetzt daselbst zur Einsicht aus.
Leipzig, den 13. Januar 1872.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Reichs-Oberhandelsgericht.

Leipzig, 17. Januar. Neuere Erkenntnisse des Reichs-Oberhandelsgerichts enthalten Folgendes:
1. Eine verschuldete Verschämung der Klagefrist für den Verfall der Rechte der Klagefrist zur Verjährung der Klagefrist.
2. Jede ernsthafte Vergleichsverhandlung zwischen dem Verschuldeten (bei dessen Anwesenheit) und dem Verschuldungsnehmer kommt zu ihrem Abbruch die Verjährung des Verschuldungsanspruchs.
3. Der Kommissionär ist nicht befugt, nachträglich zu erklären, daß er in diesem oder jenem Punkte der ihm zur Beförderung gewählten Sache als Käufer oder Verkäufer angesehen sein will, vielmehr gilt seine Anzeige über die Beförderung des Auftrags auch als Fixirungsbescheid des Börsenpreises. Ist mit der Einkaufskommission der Auftrag einer bestimmten Zweckbindung verbunden, so ist der Börsenpreis des der wirklichen Verwendung entscheidend, dadurch, daß ein Reichsconsul nach geschehener Versteigerung die „Einkaufskommission“ eines Reichsconsuls angenommen hat, ist die richterliche Entscheidung des Urtums des (als gemeinliche Voraussetzung der Alimentationspflicht) ausgeschloffen — beide Begriffe sind nicht identisch. Der Beweis des Urtums des (als gemeinliche Voraussetzung der Alimentationspflicht) des väterlichen Gewalt entlassenen Sohnes um auf Alimentation belagten Vater gegen in ordentlichem Verfahren auszuführen; er hat dies summarisch zu erörtern und freie Verfügung zulassen, wie der Alimentationsklagen noch in elterlicher Gewalt befindlichen Kinder in ihre Eltern.
4. Eine Prozessakte ist das Reichs-Oberhandelsgericht des Erkenntnis des Appellationsgerichts in Leipzig, wonach die Einrede des Beklagten, daß derselbe 107 Stück Waare 1/2 bis 1 Centimeter weniger als die angegebenen 68 Centimeter und deshalb von ihm dem Kläger sofort Disposition gestellt seien, als durchgreifend nachgewiesen ist, begründet und demgemäß Klagerlig beschloffen worden.

Universität.

Leipzig, 18. Januar. In Bezug auf das ganz neu angelegte neue Physiologische Institut Professor Dr. Czermak, dessen Auditorium dem Kaufmännischen Beseits und dessen geöffnet sein wird, wird von dem berufenen mitgetheilt, daß von einer Einweihung des Saales zur Zeit nicht gesprochen werden kann, da das Institut selbst in seiner Ausstattung unvollständig ist, die auf der Höhe der Wissenschaft haben, noch gar nicht vollendet ist und Monate vergehen werden, ehe die eigentliche Öffnung erfolgen kann. Die heutige Sitzung des Auditoriums hat demnach wohl nur Charakter einer akademischen und Raumprobe. — Von der Größe des Saales erzählt Czermak einen Begriff, wenn man erfährt, welche 500 Studierende fassen wird! — Professor Dr. Leudar, Director des zoologischen Museums unserer Hochschule, hat seinen Ruf an die neuerrichtete kaiserliche Universität zu Straßburg erhalten. Wir haben auch die Genehmigung hinzugefügt, daß der genannte Professor der Zoologie

und Zoologie diesem ehrenvollen Rufe nicht Folge leisten, sondern uns, Dank der Munificenz der sächsischen Staatsregierung, erhalten bleiben wird.

Altes Theater.

Leipzig, 18. Januar. Die Vaudeville-Parodie „Lorenz und seine Schwester“, welche gestern neben dem Operntheater aufgeführt wurde, ist eine Stunde Kaiser von Österreich und dem Schwant „Das Schwert des Damocles“ und dem Schwant in Scene ging, ist von W. Friedrich nach dem Französischen bearbeitet worden; aber so sehr die deutsche Bühne sonst diesen ausnehmend gewandten Bearbeiter französischer Stücke, den Textdichter der „Martha“, dem wir das „Gänselein von Suchenau“ und „Ein Stübchen in der Schule“ verdanken, vermissen mag, so sehr ist es, entfremdet dem deutschen Theater und fern vom Vaterland, am Hof von Neapel eine neue Heimath gesucht hat, so kann doch dieser Schwant gerade nicht zu den gelungensten Anknüpfungen des Autors gerechnet werden. Der Grundgedanke, daß ein dummer Bruder gerade durch seine Dummheit das Glück der Schwester begründen hilft, ist zwar nicht abel; aber die Ausführung ist etwas zu kurzweilig; die Ungeschicklichkeiten, Abschwächen und Entschleunigungen des guten Lorenz müssen wir doch in zu großer Masse konsumieren, als daß unsere Geduld nicht abgestumpft werden sollte; und auch das Bühnenspielen der Theaterwelt nimmt einen zu breiten Raum ein — man glaubt hiemit ein Capitel aus Ruffs Naturgeschichte in Scene gesetzt zu sehen.
Der Engelhardt als Lorenz und Fräulein Käder als Charlotte führten uns das ungleiche Geschwisterpaar vor; jener spielte den beschränkten Bruder sehr ergötzlich, diese die schlaue Schwester mit vieler Annäherung. Herr Oswald (Frank) gab durchaus angemessen den Hausvater, der schon unerbittlich unter dem Pampoffel steht. Herr Lieg den spekulierenden Vater einer heimatlichen Tochter. Diese selbst, Isabella, wurde uns von Fräulein Trautmann in ihrer nervösen Ueberspanntheit und in der Wuth ihrer Entrüstung ganz glaubwürdig vorgeführt; nur hätten wir dieser unbedarbteten Widerspänigen noch etwas mehr stummes Spiel gewünscht.

Rudolf Gottschall.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Leipzig, 18. Januar. Der Dilettanten-Orchester-Verein gehört zu den Vereinen, die sich großer Beliebtheit und lebhafter Theilnahme erfreuen. Das zeigte sich auch bei der gestrigen 59. Aufführung, da der große Saal des Schützenhauses bis in alle Räume dicht gefüllt war. Das Programm der Aufführung erweckte besondere Hoffnungen, die auch nicht getäuscht wurden. Die erste Hälfte des Concerts brachte die Symphonie (Cdur) von Franz Schubert. Obgleich wir die kräftigen Kräfte des Vereins nicht unterschätzen, so ist die Ausführung dieses Werkes doch für ein alljährliches Ereigniß, dem das rechte Gelingen kaum folgen würde. Allein die Aufführung gelang im Ganzen so, daß ein recht farbiges und festes Bild von der Symphonie zur Darstellung kam. Ward auch hier und da die Reinheit etwas vermisst (wie z. B. im zweiten Satz), so durch-

wichte doch das Ganze ein gesunder Geist, und der dritte Satz, der so ungemein effectvoll auftritt, wurde charakteristisch und mit lobenswerther Sorgfalt wiedergegeben. Die Symphonie (in welcher Schuberts Kunst sich ungemein frei ausdrückt) fand daher auch lebhaften Beifall. Die zweite Hälfte des Concerts bot das Spanische Viederspiel von R. Schumann, welches einer Blume gleich, die auf romantischer Erde erwachsen ist, ganz besonders entzückt und durch seine gewählten und tiefgefühlten Klänge die Hörer fesselt. Die Aufführenden (Fräulein Clara Schmidt, Frau Louise Reinhold, Fräulein M. Hertwig, Opernsänger Groß und A. Lehfeld) gaben sich ihrer wahrlich nicht geringen Aufgabe mit ganzer Liebe hin; und blieben die Zuhörer auch bei den ersten Sätzen etwas kühl, so wurden sie doch bei dem 7. warm (das Lied: Gesandtschaft war wie für unsern allerschätzten Groß geschaffen) und beim letzten Liede: Ich bin geliebt! capitulirten alle Herzen und der Beifall war ein stürmischer. Dieser letzte Gesang ist ein Meisterwerk und muß jedes für Musik empfängliche Gemüth tief ergreifen. Der Musik-Abend war durch die Vorführung dieses Viederspiels zu einem äußerst genussreichen geworden und gewiß hat sich damit der Dilettanten-Orchester-Verein ein Verdienst erworben, wofür ihm aufrichtiger Dank gebührt.

Verein für Familien- und Volks-erziehung.

Die am 15. Januar im Saale der ersten Bürgerschule stattgehabene erste Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Director Friedländer, mit der Theilnahme eröffnet, daß die Thätigkeit des Vereins insofern begonnen habe, als der Vorstand in Verbindung mit einer Anzahl von Damen und Herren drei Sectionen gebildet habe, die sich die Realisirung der verschiedenen Zwecke des Vereins zu ihrer Aufgabe zu machen haben.
Eine Section (Vorsitzender Herr Prof. Ahrens) hat die Aufgabe, sich in Einvernehmen mit dem Verein in der Realisirung der verschiedenen Zwecke des Vereins zu machen haben.
Die zweite Section (Vorsitzender Herr Dr. Dinkau) hat die Aufgabe, sich in Einvernehmen mit dem Verein in der Realisirung der verschiedenen Zwecke des Vereins zu machen haben.
Die dritte Section (Vorsitzender Herr Dr. Dinkau) hat die Aufgabe, sich in Einvernehmen mit dem Verein in der Realisirung der verschiedenen Zwecke des Vereins zu machen haben.
Diesem Berichte des Vorsitzenden folgte der Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt: „Der

Kindergarten in seiner Bedeutung für die Erziehung des weiblichen Geschlechts.“ Die Vortragende knüpfte an die von Herrn Prof. Ahrens bei der constituirenden Versammlung gehaltenen Rede an und wies darauf hin, daß die Anwesenden aus jener von philosophischem Geiste getragenen Rede wohl die Ueberzeugung gewonnen haben müßten, daß der Kindergarten etwas Anderes sei als eine systematisch geordnete Spiel- schule.

Die Bedeutung dieser neuen Erziehungsmethode bestimme aber namentlich darin, daß sie ebensoviele eine Reform der kindlichen wie der weiblichen Erziehung bezwecke, so daß dadurch eine Regeneration des ganzen Geschlechts bewirkt werden müsse. Fräulein Lehfeld sprach das Festliche Wort: „Liebe, was Du längst begriffen hast“ um und sagt zu der Frau: „Begriffe, was Du längst gekannt hast.“ In diesen Worten liege der Schwerpunkt der Fräulein Lehfeld'schen Erziehungsmethode; es sei der Rührer an die Frauen aus dem bloß instinctiven zum bewußten Sein; es sei aber auch der Rührer an die Männer der Wissenschaft, den Frauen eine genügende Vorbildung für den mütterlichen Beruf zu Theil werden zu lassen. Wer nur die erste Spielgabel Fräulein Lehfeld's ordentlich verstehen will, der muß einige Kenntnisse der Mathematik haben. Was ist eine Kugel, ein Würfel, eine Waage? Wie unterscheiden sie sich von einander? Das Kind soll einfach mit diesen Dingen spielen. Die Frauen aber sollten sich gewöhnen, einfache Dinge nach ihrem Wesen und nach ihrer Form zu begreifen. Die Unkenntnis selbst der nächsten Gegenstände der Umgebung ist so groß, daß die wenigsten Mütter im Stande sind, die Fragen des Kindes zu beantworten; so tritt statt eines gemüthlichen Verkehrs zwischen Mutter und Kind Langeweile ein, so daß man oft die Aeußerung selbst von jählichen Müttern hört: „Ich mache lieber die schwersten Arbeiten, ehe ich die Kinder verweile.“ Es sei daher doch wohl Zeit, daß man die vielen Sprachen, die den jungen Mädchen gelehrt werden, verwandte in „eine geläuterte Sprache des Verständnisses zwischen Mutter und Kind.“

Wichtiger aber als Alles wäre doch den Frauen die Kenntniß des menschlichen, des kindlichen Körpers, die Behandlung in gesunden und kranken Tagen, sowie die Kenntniß der richtigen Ernährung des Kindes in körperlicher und in seelischer Beziehung. In einer Zeit, wo der wissenschaftliche Arzt es zugestehet, daß die Berührung von Krankheiten die erste Stufe des Heilverfahrens sei, fällt der Mutter gewiß eine ernste Pflicht und eine große Verantwortlichkeit zu. Ohne positive Kenntnisse ist keine Vorbereitung für den mütterlichen Beruf möglich, und deshalb ist der Fräulein Lehfeld'sche Gedanke von einer Wissenschaft der Mütter ein echter Offenbarungsgedanke.
Zum Heile des deutschen Volkes und seiner gesunden Entwicklung treffen die Bestrebungen zur Selbstständigkeit des weiblichen Geschlechts mit dieser „neuen Erziehung“ zusammen, so daß durch die strengere Disciplin des Geistes, die auch für die Frau notwendig geworden, einen naturgemäßen Boden gefunden hat. Die mathematische Formel tritt mit dem sinnigen Spiel des Kindes in Verbindung und das harte Gesetz löst in Anmuth sich auf.
Auch die Erwerbsfrage für das weibliche Geschlecht verliere den harten, ungemüthlichen Charakter

Wieder durch die Kindergärtnerin, weil die Jungfrauen, trotzdem sie sich vielleicht nur eine äußere Erziehung zu verschaffen glauben, doch ihren inneren Welt, ihr Gemüths- und Gemüthsleben beschützen.

So führt der Genius des deutschen Volkes auch die Frauenfrage auf einem Wege der Lösung entgegen, die einen mehr reformatorischen als revolutionären Charakter hat, denn der Ausgangspunkt für viele Berufsweige ist in dem Kindergarten gegeben.

Die Bewegungspfeile leiten den Sinn der Jungfrau auf Gymnastik und Heilgymnastik und es kann die so notwendige Lehrerin und Kerstin für Frauen und Kinder sich bilden. Die Volksschule und die Volksschullehrerin wird in Zukunft auch im Kindergarten anfangen, und die Frage wird entstehen, ob nicht überhaupt für die älteren Mädchen die Kindergärtnerin mit dem Lehrfach zu vertauschen ist.

Die Vortragende wies darauf hin, daß Hunderte von Mädchen diesen Beruf ergreifen könnten, wenn die Mittel zu ordentlicher Ausbildung vorhanden wären, denn abgesehen davon, daß in vielen Familien statt der französischen oder deutschen Nonne eine gute deutsche Kindergärtnerin am Plage wäre, ist die Einrichtung von Kindergärten in den größeren oder kleineren Städten des Vaterlandes, in den neu erworbenen Provinzen in Aussicht zu nehmen. Es ist daher eine dringende Pflicht der gebildeten, der wohlhabenden Bevölkerung, den ärmeren Mädchen die Möglichkeit einer Ausbildung zu gewähren, deren Segen dann den Familien selbst zu Gute kommt.

Vor mehr als 100 Jahren sagte Hippel: Es ist zu hoffen, daß ein großer Geist wie ein Kind werden und unsere Kindererziehung reformiren würde, namentlich ist dies für die Mädchen erzieherisch notwendig. Derselbe Hippel war wohl der erste deutsche Mann, der die bürgerlichen Rechte des weiblichen Geschlechts in Ermüdung zog und für sie das Wort ergriff, der namentlich den Lehrberuf der Frau in umfassender Sinne zur sprachte.

„Mutter des Staats“, so schrieb er, „errichtet Schulen für die Frauen, wo sie gelehrt werden, was das Leben und die Gefühlsregung der Staatsbürgerin sind: ohne allen Zweifel bestimmte die Natur das weibliche Geschlecht zu dem Erziehungsberuf und verschaffte es mit den empfindlichsten Sinnen, mit den feinsten Empfindungen, das Wahre vom Falschen, das Gute vom Bösen zu unterscheiden.“

Auch der neugegründete Verein wird von der Ueberzeugung geleitet, daß die Frauen mit der richtigen Vorbereitung zu den Aufgaben des Lebens ausgestattet werden müssen und daß dadurch einer echten Familien- und Volkserziehung die Stätte, wenn auch nicht bereitet, so doch gesichert wird. Die stillige Kraft des Volksgemüths muß in der Frau bemerkt werden, denn der Genius des Volkes ist

Einer in beiden Geschlechtern.

Schreibervereinsitzung,

Dienstag, den 16. Januar.

Nach Begrüßung der sehr zahlreichen Anwesenden durch den Vorsitzenden Dr. Smitt ergreift Frau Julia Auguste Schmidt das Wort zu ihrem Vortrag über den Fröbel'schen Kindergarten. Rednerin gibt zunächst eine geschichtliche Einleitung, von Comenius beginnend, der Bestrebungen der Pflanzschulen gedenkend, dann zu Rousseau gelangend und von diesem sich zu Pestalozzi wendend, dessen Princip in der Pädagogik das der lebendigen Anschauungen war, die aber unter den Händen seiner Schüler zu unpedagogischen Denk- und Sprachübungen wurden. Da trat Fröbel auf, der das Einseitige des damaligen Anschauungsunterrichts erkannte. Fröbel ging in Uebereinstimmung mit Krause davon aus, daß der Mensch dazu bestimmt ist, seinen Unterschied von allen anderen Wesen in der Natur dadurch zu beweisen, daß er zum Bewußtsein gelangt. Der Mensch ist eine Einheit von Körper und Geist, welche beide durchaus harmonisch ausgebildet werden müssen. In dreifacher Richtung soll sich das Streben nach Einheit kundgeben: Einheit in der Natur (vernunftgemäße Ausbildung des Körpers); Einheit mit der Menschheit und zum dritten Einheit mit Gott (die Einheit mit unserem Gemüthsleben). Um dieses Dritte zu erreichen, muß man, nach Fröbel, von frühester Jugend an seine Pflicht zu thun sich gewöhnen. Darum will er schon das Kind schaffen lehren, und zwar etwas Nützliches. Rednerin bringt hierbei darauf, fortwährend auf das fortschreitende Empfinden und Wollen des Kindes bei dessen Beschäftigung Rücksicht zu haben; es nur an „Mitteln“ seine Kraft versuchen zu lassen — wobei jedoch nicht etwa die irdische Welt der Wirklichkeit aus der Kinderwelt verbannt werden soll. Es soll weiter darauf Bedacht genommen werden, daß das Kind frühzeitig eine bestimmte, wenn auch noch so kleine Summe Geldes erwerben und sich so für das spätere Leben daran gewöhnen, keinen Groschen zu verschütten, den es nicht verdient hat. Der Kindergarten muß durch sich selbst bestehen, ohne fremde Beihilfe; denn nur unter dieser Bedingung steht er auf sicherem Boden, als eine Pflanzstätte des sittlichen Geistes unserer Nation.

Die Versammlung dankt der Rednerin lebhaft für ihren geschickten Vortrag. An der hieran sich knüpfenden Debatte betheiligten sich die Herren von Doppel, Franz Schneider, Dr. Förster, welcher den Kindergarten als noch mehr besonders da bezeichnet, wo im Hause die Vorbereitungen geistlicher Erziehung fehlen, also namentlich für die ärmeren Klassen der Bevölkerung, und der Vorsitzende Dr. Smitt, welcher der heftigen Angriffe gedenkt, welche Fröbel in den Reihen der Reaction erfährt, aber auch jener Angriffe, welche von pädagogischer Seite gegen Fröbel erhoben wurden, aus Ehrenwerten Kreisen, wo man ernstlich besorge, daß seine Tendenzen, namentlich in Beziehung auf die Errichtung von Kindergärten, Botschaften lästern möchten gewissenloser Eltern, die sich der Erziehung ihrer Kinder auf eine bequeme Art zu entäußern wissen würden, unter ihnen nicht bloß arme, sondern auch, ja vielleicht hauptsächlich jene sogenannte „vornehme“ Eltern. Dagegen charakterisiert Sprecher den Fröbel'schen Kindergarten als eine Stätte der Bildung vor Allem solcher Kinder, denen keine Familie beschieden worden, in welcher die Fähigkeit zu richtiger Erziehung und die hierzu nötige Zeit vorhanden ist, und als eine Stätte, wo das Kind lernt, gemeinschaftlich zu spielen und dadurch sich in der eigenen Kraftbezeugung zu stärken, aber auch in dem Dienste gegen Andere zu üben.

(Eingefandt.) In richtiger Würdigung des zunehmenden Bahnverkehrs ist namentlich die Direction der Leipzig-Dresdener Eisenbahn bemüht, dem Betrieb der Leipzig-Dresdener Eisenbahn entgegenzukommen. In Folge der im Tageblatte Nr. 16 enthaltenen Bekanntmachung der genannten Direction ist behufs Verpachtung des auf dem Hahnenkamm befindlichen Bogenschlappens auf den 25. Januar c. ein Termin anberaumt, an welchem Pachtgebote mit dem aufzuschreibenden Merkmal einzureichen sind, daß dieser Schuppen speciell für Getreide und außerdem in 4 Abtheilungen, eventuell auch im Ganzen vermietet werde. Es ist dies um so mehr anzuerkennen, als ein Generalpachtgebot einer hiesigen Firma, welches möglichen Falles das Dreifache der aus der Verpachtung der vereinigten Abtheilungen zu erreichenden Summe übersteigt, unberücksichtigt geblieben ist. Vielleicht wird durch diesen humanen Fortschritt der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Direction die hiesige Pachtelstimmung desto eher veranlaßt sein, das Geluch des hiesigen Kaufmännischen Vereins zu prüfen und den Wünschen des hiesigen Handels Rechnung zu tragen.

An die Redaction des Tageblattes. Gegenüber der in Ihrem Referat über die letzte Sitzung des Städtischen Vereins angewandten Form, eine von mir gemachte Bemerkung unter Hinweis auf Versehen nur anzudeuten und dadurch betrübigen Auslegungen Raum zu geben, setze ich nicht an, dafür die volle Verantwortung zu übernehmen und wiederhole: daß ich nach dem Aufgeben eines besonderen Kriegsministeriums in einem süddeutschen Staate für das Fortbestehen eines solchen in Sachsen keine Erklärung finde und mir dieser Titel allein durch den hartnäckigen Kampf dieser Behörde gegen die Interessen der anderen Reichs- und gegen die Kammer und die Bürgerschaft gerechtfertigt erscheint.

Auch das Bedauern, daß der Herr Kriegsminister wohl kaum seine wählbaren Functionen einer dem Reiche unterstellten gewöhnlichen Verwaltungsbefehde abtreten würde, dürfte ich mir wohl erlauben und bitte diese Erklärung veröffentlicht zu werden.

Leipzig, 15. Januar 1872.

Kug. Fleischhauer.

Mildensteiner

Kriegerabzeichen, Bindungsstraße 41, täglich 8-10 Uhr. Separatrabatt.

(Eingefandt.) Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitskur Royaloaciere du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln spart.

72.000 Geneesen an Nerven, Nerven, Unterleib, Brust, Lungen, Hals, Stimm-, Arthema, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wozu an Verlangen Copien gratis und franco gefendet werden. Circular Nr. 64210. Preis, 17. April 1863.

Mein Herr! In Folge einer Lebensarbeit war ich seit vielen Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen und zu schreiben; hatte ein ständiges Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenanregung, die mich hin- und hertrieb und mit meinen Augenbild der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Diese Kräfte hatten ihre Kraft erschöpft ohne Ausbesserung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Royaloaciere besuchte und jetzt, nachdem ich drei Monate davon geliebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Royaloaciere vertrieb das böse Blut, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gewöhnlichen Besuche wieder anzunehmen. Ihre langjährige Dankbarkeit und vollkommene Genesung.

Marquise de Betinas

In Blättchen von 1/4 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr., 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Royaloaciere Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 21 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 238 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolapothek; in Jüdau bei F. L. Pohl; und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépôt in Leipzig bei Th. Fitzmann, Postlieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens.

Table with 4 columns: Location, Temp. 17 Jan, Location, Temp. 17 Jan. Includes cities like Brüssel, Gröningen, Petersburg, Haparanda, Stockholm, Leipzig.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table with 4 columns: Location, Temp. 17 Jan, Location, Temp. 17 Jan. Includes cities like Kassel, Königsberg, Posen, Patras, Stuttgart, Berlin.

Leipziger Börse.

Productenpreise des 18. Januar 1872

Witterung: Schön

Getreide pr. 1000 R. oder 2000 Sgr. netto, loco

guter 80 & 85 Sgr., bis 85 Sgr. bez., geringer

75 & 80 Sgr. Unerändert.

Roggen pr. 1000 R. oder 2000 Sgr. netto, loco

guter 61 & 63 1/2 Sgr., 63 Sgr. bez., geringer

55 & 60 Sgr. Höher.

Gerste pr. 1000 R. oder 2000 Sgr. netto, loco

57 & 61 Sgr. u. bez.

Haber pr. 1000 R. oder 2000 Sgr. netto, loco

50 & 52 Sgr., 50 & 51 Sgr. bez., geringer

47 & 49 Sgr.

Weiß pr. 1000 R. oder 2000 Sgr. netto, loco

125 Sgr.

Raps pr. 1000 R. oder 2000 Sgr. netto, loco

125 Sgr.

Rapskörner pr. 100 R. oder 200 Sgr. netto

100 Sgr. 5/8 Sgr.

Rübsen pr. 100 R. oder 200 Sgr. netto, loco

28 1/2 Sgr. u. bez., per Januar febr. 28 1/2 Sgr.,

per febr. März 28 1/2 Sgr. u. bez.

Spiritus pr. 100 R. Alter 1/2 ohne Kopf loco

23 1/2 Sgr., nachträglich 23 1/2 Sgr. mit Kopf

Schwand. No. Cerutti, Sec.

Course

der vereinten Bankfirmen in Zwickau.

Ed. Bauermeister, Ferd. Ehrler & Bauch, Mentschel & Schulz, C. Wilh. Stengel, C. & L. Theat.

Zwickau, am 17. Januar 1872.

Table with 4 columns: Action, Dividende, Dividende, Dividende. Includes Sockwa-Hohndorf, Concordia, Deutschland, etc.

Sockwa-Hohndorf b. Oelsnitz 25 - 25 B.

Concordia in Niederschönbach 30 - 30 B.

Deutschland 25 - 31 bez.

Ergeb. Steink. Aktienverei 100/50 - 390 B.

Fortuna Hinterschönbach 100/50 - 355 G. 340 B.

Friedensgrube Meuselwitz 100 - 112 bez.

Geroldsdorfer Interimsschein 25 - 19 G. 23 B.

Jonas Sogon Lager, Stamm 100/20 - 560 bez. u. B.

do. 4/5 Pro-Itala-Actien 100/25 - 610 B.

Grube Ernst, Meuselwitz 40 - 54 G. 56 B.

Hohndorf-Bernsdorf A 100 - 87 B.

B 50 - 55 G.

Hohndorf-Vereinigung bei Oelsnitz 25 - 25 B.

Kaisergrube 30 - 42 G.

Königsgrube 25 - 13 B.

Lugauer Steinkohl-Vereins-Interimsschein 70 - 373 B.

Lugau-Niederwärschnitz 100/16 - 382 B.

Mariengrube bei Meuselwitz 25 - 26 G. 28 B.

Niederwärschnitz-Kirschberg 100 - 109 G. 114 B.

do. 5/8 Pro-Itala-Actien 100 - 107 bez. u. B.

Bertholdsdorf-Forst 70/32 - 49 B.

Bertholdsdorf-Schader 90/16 - 364 bez. u. B.

Oelsnitz, Berghau-Gesellschaft 100 - 12 bez. 414 B.

do. Prior-Stamm-Actien 50 - 74 B.

do. von 1873 30 - 110 bez. 112 B.

Oelsnitz-Friessing 30 - 15 bez. 16 B.

Oelsnitz-Vereinigung 35 - 73 bez. u. B.

Prioritzer Braunkohlenverein 25 - 102 G. 104 B.

Reichsgrube zu Oelsnitz 20 - 16 B.

Rheinwies zu Lugau 90 - 31 B.

Saxonia zu Lugau 90 - 210 B.

Tentonia zu Geroldsdorf 20 - 19 bez. u. B.

Umsch. Bergwerksverh. 214/57 - 185 B.

Zwickauer Brückenh. Ser. I 80 - 140 G. 145 B.

do. do. Ser. II 30 - 73 bez.

do. do. III 30 - 74 G. 76 B.

do. do. Lehtscheln 14 - 66 B.

Zwickau-Oberhohndorf 10/30 - 130 B.

Zwickauer Steinkohlenbau-Vereinsglück 46/40 - 102 B.

Zum Fortschritt Braunkohl. Abbanverein in Meuselw., ab do. 50/94 - 112 B.

do. do. neu-sockwaer Kohlen-Eisenbah 100/12 - 76 B.

Bertholdsdorf-Rohpolder do. 100/46 - 145 G. 1570 B.

Zwickauer Eisenwerk 100/2 - 345 G.

Pöhlitzer Actienhändlerverein 100/4 - 93 B.

Lugauer do. 100 - 24 G. 34 B.

Abzugs-Dividende pro 1871.

Bertholdsdorf Forst 12 gegen Div.-S. No. 16

Vereinsglück 30 - 47.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

do. 30 - 49.

Albert-Theater. Freitag den 19. Januar zum 2. Mal: Das Leben vom Dorfe. Schauspiel mit Gesang von Fr. Krüger, Musik von Stieglitz. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Direction.

Erste Kammermusik (H. Cycus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Abend den 20. Januar 1872.

Mitwirkende: Fräulein Erika Lie und Herr Capellmeister Schnecke (Pianoforte), die Herren: Concertmeister David und Concertmeister Röntgen (Violine), Hermann (Viola), Hegar (Violoncell).

- Quartett für Streichinstrumente (D moll, op. 76) Haydn. Sonate für 2 Pianoforte (D dur) Mozart. Sonate für Violine, Viola und Violoncell (op. 8) Beethoven. Grosses Trio für Pianoforte (Fräul. Lie), Violine und Violoncell (op. 97) Beethoven.

Subscriptions billets à 2 Thlr. für den H. Cycus und 4 Kammermusik-Abenden sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, billets zu einzelnen Auführungen à 1 Thlr. sind selbst am Eingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Concert-Direction.

Sechstes Concert des Musikvereins „Euterpe“ im Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig

Dienstag den 28. Januar 1872 Abends 7 Uhr.

- I. Ouverture zu „Faniska“ von L. Cherubini. Arioso von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräulein Clara Schubert aus Dresden. Concert für Pianoforte E-moll von F. Chopin, vorgetragen von Fräulein Annette Effpoff aus Petersburg. Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Fräulein Schubert. Solistücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Effpoff. II. Antonie von H. Berlioz.

Billets zu 20 Ngr. und Sperritze zu 25 Ngr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Kistner, sowie Abends an der Casse zu haben.

CONCERT des akademischen Gesangvereins „ARION“

Freitag d. 19. Jan. Abends 7 Uhr im grossen Saale des Schützenhauses.

Unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Marie Klauwell, des Herrn Concertmeisters Robert Heckmann und der verstärkten Böhmer'schen Capelle.

- PROGRAMM. Erster Theil. 1) Ouverture zu Ray Blau von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) „Das Thal des Espingo“, Ballade für Männerchor und Orchester von J. Rheinberger (neu, zum ersten Male). 3) Concert (No. 5, D moll, erster Satz) für Violine mit Orchesterbegleitung von Ferd. David, vorgetragen von Herrn Concertmeister R. Heckmann. 4) Zwei Männerquartette von E. Lassen und R. Schumann. 5) „Ostermorgen“, für Sopran solo, Männerchor und Orchester, componirt von F. Hiller. (Das Sopran solo gesungen von Fräulein Marie Klauwell.) 6) Zwei Oden des Horaz für Männerchor mit Orchesterbegleitung, componirt von W. Taubert (zum ersten Male). 7) Scherzo, Op. 41, für Violine von A. Schumann, instrumentirt und vorgetragen von Herrn R. Heckmann. 8) Zwei Lieder für Pianoforte von Fr. Schubert und J. Brahms, gesungen von Fräulein Klauwell. 9) Zwei Männerquartette von Rich. Wagner und A. Kremser. 10) Stürmen, für Männerchor mit Orchesterbegleitung von Fr. Lachner.

Die Direction der No. 1 hat gefälligst Herr Director Fr. Richter, von No. 3 und 7 Herr Concertmeister Svendsen freundlichst übernommen. Billets à 15 Ngr., zu numerirten Sitzplätzen à 10 Ngr., sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner (Neumarkt) und Rob. Bolze (Petersstrasse) zu haben.

Abfahrl der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn

Nach Berlin: 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 1. 10. Nachm., 6. 30. Nachm. Nach Dessau und Bernburg: 8. 45. Vorm. — 6. 30. Nachm. Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 5. 15. früh (Reichenberg, Dresden), 1. 10. Vorm. — 9. 5. Vorm. (Berlin, Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), 1. 10. Vorm. — 12. 30. Mittags (Reichenberg, Götting, Erf. u. Halberst. — 2. 50. Nachm. (Cottbus, Götting, Erf. u. Halberst. — 7. 10. Nachm., Erf. u. Halberst. — 9. 50. Abends (Reichenberg, Dresden, Prag, Wien), Erf. u. Halberst. do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm. (Chemnitz), Erf. u. Halberst. — 12. 15. Mittags, Erf. u. Halberst. — 2. 40. Nachm. (Chemnitz), Erf. — 6. Nachm. (Chemnitz), Erf. u. Halberst. Magdeburg-Elbinger Bahn: 6. 15. früh, Erf. u. Halberst. — 8. Vorm. (Nordhausen, Kassel, Gumburg, Köln), Erf. — 12. 30. Mittags (Nordhausen, Kassel, Hannover), Erf. u. Halberst. — 12. 40. Mittags (Elbinger nach Bedarf mit Personenbeförderung in 2 u. 3. Classe). — 4. 45. Nachm., Erf. u. Halberst. — 7. 20. Nachm. (Nordhausen, Kassel, Köln), Erf. — 7. 35. (Erf.). — 10. 35. Abends (Köln), Erf. u. Halberst. Thüringische Bahn: 5. 25. früh (Gera, Gotha-Teichfeld, Kassel, Frankfurt), Erf. u. Halberst. — 8. 20. Vorm. (Götting mit Personenbeförderung bis Göttingen). — 11. 5. (Kassel, Dörfeldorf, Frankfurt). — 1. 40. Nachm. (Gera, Weiskirchen, Kassel, Fulda), Erf. u. Halberst. — 7. 45. Nachm. (Gera, Erfurt), Erf. u. Halberst. — 10. 5. Abds. (Eisenach). — 11. 30. Abends (Kassel, Dörfeldorf, Frankfurt), Erf. u. Halberst. Westfälische Staatsbahn: 4. 40. früh (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Hof), Erf. u. Halberst. — 6. 30. früh (Carlsbad, Regensburg, München, Linbau), Erf. — 7. 5. früh (Chemnitz). — 7. 40. früh (Gera). — 9. 5. Vorm. (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Hof), Erf. u. Halberst. — 12. 20. Mittags (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Carlsbad, Hof), Erf. u. Halberst. — 3. 15. Nachm. (Chemnitz, Annaberg, Gera, Delitzsch, Hof). — 6. Nachm. (München, Linbau), Erf. — 6. 15. Nachm. (Chemnitz, Gera, Eger, Regensburg, Hof), Erf. u. Halberst. — 10. 15. Abends (Gera, Chemnitz), Erf. u. Halberst. * Zu Abfertigung, Erf. u. Halberst. bedeutet Erich und Halberst. Beförderung.

Ankauf der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn

Nach Berlin: 3. 55. früh — 10. 35. Vorm. — 11. 35. Vorm. — 5. 5. Nachm. * 12. Nachm. Von Dessau: 10. 25. Vorm. — 5. 5. Nachm. — 12. Nachm. Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 1. 15. früh (Breslau, Cottbus). — 6. 45. früh (Wien, Prag, Dresden). — 9. 15. Vorm. — 12. 10. Mittags (Götting, Cottbus). — 5. 54. Nachm. (Wien, Prag, Dresden, Cottbus, Posen). — 9. 45. Abends (Dresden). do. (via Döbeln): 7. 45. früh (Döbeln, Chemnitz), 11. 50. Vorm. — 4. 55. Nachm. — 10. 17. Abends. Magdeburg-Elbinger Bahn: 7. 15. früh. — 3. 40. Vorm. (Köln, Kassel, Nordhausen). — 10. 40. Vorm. — 2. 25. Nachm. (Kassel, Nordhausen). — 5. 18. Nachm. — 8. Nachm. — 10. 30. Abds. (Köln, Kassel, Nordhausen). Thüringische Bahn: 4. 25. früh (Frankfurt, Kassel). — 5. 30. früh. — 8. 35. Vorm. (Gera). — 1. 35. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Weiskirchen, Gera). — 5. 25. Abends (Gera). — 11. Abends (Gera). Westfälische Staatsbahn: 6. 55. früh (Gera). — 8. 10. Vorm. (Linbau, München). — 8. 30. Vorm. (Eger, Hof, Chemnitz, Gera). — 10. Vorm. (Annaberg, Chemnitz). — 14. 35. Vorm. (Hof, Delitzsch, Gera). — 4. 20. Nachm. (Hof, Carlsbad, Eger, Annaberg, Chemnitz, Gera). — 8. 20. Abends (Annaberg, Chemnitz, Gera). — 9. 30. Abends (Linbau, München, Carlsbad, Eger, Chemnitz, Gera). — 10. 50. Abends (Hof, Eger, Chemnitz, Gera). * Zu Abfertigung siehe obige Seite.

Abgang der Personenposten von Leipzig

Mitteleisenbahn: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Vagan: 5. 30. Vorm. Ankauf der Personenposten in Leipzig: Mitteleisenbahn: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Vagan: 5. Abds.

Bekanntmachung.

- Gefohlen wurden alhier ersatteter Anzeige zufolge 1) ca. 500 Stück Wisenwiese zu wiederholten Malen aus einer Niederlage in Stadt Geln hier innerhalb der letzten 6 Wochen; 2) ein weisses Frauenhemd, ungez., ein weisses Halbrauchhemd, zwei bunte Sammetbänder, zwei blaueidene Schleifen und ein schwarzes Kreuz aus einer Wohnung in Nr. 58 des Kreuzes in der Zeit vom 18. bis 20. vor. Mts.; 3) drei weisseidene Strassenoberhemden, davon zwei mit gestricem Bruststeig und A. L. gez., das dritte ungez., aus einem Local in Nr. 15 der Petersstrasse am 12. oder 13. dts. Mts.; 4) zwei weisseidene Mannshemden, gez. J. H. bez. P. H., von einem Todeplatze an der Leichstrasse am 14. dts. Mts.; 5) ein großer kupferner Kessel, ca. 70 Centimeter im Durchmesser, etwas defect, und ein kupfernes Cafferol, ca. 30 Centimeter im Durchmesser, mit langem eisernen Stiel, aus einem Hoflocal im Hotel de Baviere im Laufe des vorigen, bez. in der Zeit vom 13. bis 15. dts. Mts.; 6) ein schwarzer Frauenpaleot von Doubletse, neu, am Rücken und an den Armen mit Sammet, bez. Schmalzer Vorde, außerdem mit schwarzeidenen Franzen besetzt, an den Vordertheilen aber mit Atlas und Schware blumenförmig aufgeputzt, aus einer Verkaufsstelle auf dem Augustplatz am 14. oder 15. dts. Mts.; 7) ein Paar graue Arbeitsbosen von sog. englischen Leder, ein grauer Sommerhosen, einer dts. mit carmirtem Futter, eine graue Weiskirchade, eine graue Weiskirchhose mit blauem Band, eine blaueidene Unterjacke und zwei Schuppen aus einem Neubau in der Eisenstrasse in der Nacht vom 14. bis 16. dts. Mts.; 8) drei weisse Unterröcke, zwei blaueidene Schürzen u. ein braunelastischer Handschuh aus einer Wohnung in Nr. 50 der Ulrichstrasse am 15. dts. Mts. Morgens;

9) ein schwarzseidener Regenschirm, inwendig lilienfarbig, mit Stahlstiel und gehobenerm Oboenstab, aus einem Restaurationslocal in Nr. 22 der Katharinenstrasse am 15. dts. Mts. Mittags;

10) ein schwarzweisseidene Doppelshawl, an zwei Stellen defect und reparirt, im Kaufloca am Abend desselben Tages;

11) 20-22 Stück schwarze Schaffette aus einem Kellerraum in Nr. 71 des Brühl in der Nacht vom 15.-16. dts. Mts.;

12) eine Geldsumme von 20 Thalern, in zwei Frankfurter Zweithalerstücken, achtzehn die Thalernstücke und sonst in 1/2, 1/4 und 1/8 Münze, mittelst Einbruch aus einem Arbeitsloca im Westl. Staatsbahnhofe in der Zeit vom 15. dts. Mts. Abends bis zum andern Morgen;

13) ein brauner Winterrock, alt, mit schwarzem Sammetfalten, Seidenfalten, Vorderaufschlag und schwarzseidene Futter von einem Kellerraum, der unbekannt in der Bayerischen Strasse gefunden, am 16. dts. Mts. Morgens.

Erwaigte Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen. Leipzig, am 18. Januar 1872. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Raber. Hülfe, Hf.

III. Holz- und Brennholz-Auction.

Auf dem Abrischlag der Bösdorfer Pfarrwaldung sollen Mittwoch den 21. Januar a. c. 25 eichene und tüstene Scheitlastern, 20 dergleichen Stochscheitlastern, 35 do. Wurzelstücken, 100 do. starke Abraumhufen, sowie

Donnerstag den 25. Januar 150 Stück eichene Kläger 100 tüstene do. dabei eine Anzahl stürter von vorzüglicher Qual., an beiden Tagen Vormittags von 9 Uhr an, nach dem Reizegebot verkauft werden. Von den Klägern ist der sechste Theil der Errechnungssumme und von den Klägern und Hausen pro Nummer 15 Ngr. sofort anzupahlen. Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung.

Wegen beabsichtigter Veränderungen in der Zuschrift sollen die im Herzoglichen Gefüt auf der Sprieding bei Dessau vorhandenen Pferde und Fohlen tauschlicher Race, und zwar: 10 fünfjährige und ältere, meist tragende Stuten, 7 dreijährige Fohlen, 7 zweijährige Fohlen und 7 einjährige Fohlen gegen Reizegebot zum Verkauf gest. werden. Es ist hierzu am

Sonnabend den 27. d. M., Mittags 12 Uhr auf der Sprieding, eine halbe Stunde von der Stadt Dessau entfernt gelegen, ein Termin anberaumt worden, zu welchem Kaufliebhaber hiezu eingeladen werden. Dessau, den 16. Januar 1872. Herzogliches Hofmarkall-Amt.

Nachlass-Auction.

Verchiedene sehr gut erhaltene Wagonen-Möbel, als: 2 Epphannische, 2 Sophas, 1 Commode, 1 Nähstich, 2 Waschtische, 1 Ofenschrank, Tisch, Stühle, Bettstellen, Federbetten u. sollen durch Unterzeichneten heute Freitag den 19. Januar früh von 10 Uhr an versteigert werden Grimma'scher Steinweg 61 vis-a-vis der Post J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Die Versteigerung von Meubels, Wäsche, Betten und Kleidungsstücken soll am 26. Januar 1872 in Reudnitz in Geisenhainer's Restauration früh von 9-12 Uhr stattfinden. Die Ortsgerichte zu Reudnitz.

Auction

morgen von 10 Uhr an Waageplatz, eiserner Schuppen: Meubels, Küchengeräthe u. Alles Rübere morgen.

Warrenmühe 1872.

Erschienen ist und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Warrenblatt 1872, Nr. 1. Preis 2 1/2 Ngr. Prospect des Gründungs-Comite der Leipziger Carneval-Acten-Gesellschaft. 1 1/2 Ngr. Was des Prinzen Carneval V. 1. Tüchtige Colporteur wollen sich melden: Lurgens-Stein Garten 5 A part im Comptoir.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

Ernst Hauptmann, Durchgang der Kaufhalle. Gräblich's Buchhandlung Unterzoch in den Gymnasial- und Elementarschulen, sowie auch im Clavierstücken erh. ein in Unterrichten sehr erfahrener Student der Philol. Ges. Nr. unter H. W. II 13 in der Gro. d. Bl. erh. Franz., Ital. und Spanisch lehr. H. Schmidt, Antonstr. 11, I. Nebenaed. Engl. Unterrichts ertheilt ein Amerikaner bei mäßigen Bedingungen. Nr. W. R. poste rest. Privat-Tanzstunden ertheilt gründlich und schnell zu jeder Tageszeit Hermann Koch, Reichstrasse 4.

Praktischen Schreih-Unterricht für Kaufleute u. (auch hvar. Damenclubs) ertheilt Emil Schneider, Calligraph, Sternwartenstrasse 18 c, 3 Et.

NB. An dem den 19. d. Mts. beginnenden Curus für Damen können noch 1-2 Damen Theil nehmen. Clavier-Unterr. erh. nach der besten Methode ein Conservat. Kor. u. A. II 7 sind i. d. Gro. d. Bl. anz.

Privat-Tanzstunden

ertheilt gründlich zu jeder erwünschten Tageszeit L. Werner, Tanzl., Wohn.: Georgenstr. 16.

Geschlechts- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifeltesten Fällen gründliche Heilung, nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt. Fr. Werner, Specialist, Leipz. in, Kl. Fischstr. 18, I.

Blutarmuth u. Bleichsucht

heilt sich u. gründlich H. Schröder, Apoth., Berlin, Oranienstrasse 109. Preis per Cur von 3 Schachteln Valer 2 Ngr.

Gelegenheitsgedichte, Hochzeit- und Tafellieder, Toaste u. jederzeit sehr beliebt. Preisstrasse 19 part.

Böppe werden für 7 1/2 und 10 Ngr. gefertigt. Ausnahme: Kürnbirger Str. 37, Barbiergeschäfts. Als Schneiderin empf. sich F. Luther, Wintergartenstrasse Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Sämmtliche Maschinenreparaturen für Schuhmacher, sowie für Herren- und Damenkleider werden schnell und billig gefertigt Kaufstr. 8, III. Wäsche wird gut u. billig gefertigt Gustav-Kropf-Strasse 19 b, 4 Tr. I. Gengang Wäsch.

Ballkleider in Woll und Lill werden schön gewaschen u. geplättet Nicolaisstr. 39, Hof rechts I. Gummischuhe werden reparirt Poststrasse 10, Hof partierre.

Nochstücke werden bezogen Poststrasse 10, Hof partierre.

Reine im vergangenen Jahre angelegte Wäsenfabrik ist nunmehr im Stande, in kürzester Zeit jeden Auftrag billigst auszuführen. Preis couvant sich gern zu Dienst. Graefenrode bei Arnstadt in Thüringen, den 15. Januar 1872. Aug. Heissner.

Alle Arten Sand-, Holz- und Schuttsubren werden angenommen und billigst berechnet Lange Strasse Nr. 4, links partierre.

Masken-Costüm Leib-Anstalt von Agnes Schwickler

empfehle ihre eleganten und neuen Costüme, Beduinen und einf. Costüme zu billigen Preisen. Const Reichstr. 33, im Dammbirch, jetzt Nicolaisstr. 22, nahe am Brühl.

!!! Achtung!!! Das Haupt-Masken-Lager von Hermaan Semmler

befindet sich Neukirchhof 7, im Gewölbe. Elegante Damen Maskenanzüge sind und zu verleben H. H. 7. Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen, sowie Dominoe, Fiedermaße, Harlequins, Balletts und Püchen empfehle zu billigen Preisen G. Haussmann, Kuech. Hof 51, I.

2 elegante Damenmasken-Anzüge, Privatgegenstand sind zu verleben oder zu verkaufen Kl. Burggasse 2, I., beim Bezirksgericht. Maskenanzüge und Fiedermaße von 10 Ngr an zu verleben Luper Strasse 24 b, 2. Etage.

Maskengarderobe für Damen

wird verleben: Schötergässchen 7, I Tr. Feine schwarze Fracks sind zu jeder Zeitlichkeit billig zu verleben in der Dampf-Wasch- und Kleider-Reinigungs-Anstalt für Herren-Garderobe Königplatz Nr. 18. L. Brenner.

Rath u. sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise ist die aus Quäretieren mit Goldstein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo stehende die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25, I. Oz.

Die bei G. Seltz in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbesserte Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Rgr. ist jetzt vorrätig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Thüringische Eisenbahn.

Au dem Reglement und Tarif vom 1. März 1870 für die Beförderung von Gütern u. auf der Thüringischen Eisenbahn und deren Zweigbahnen tritt am 15. d. M. ein VII. Nachtrag in Kraft, Änderungen zu den ursprünglichen Bestimmungen zum Reglement, in der Warenclassification, in den besonderen Bestimmungen und in den Tariffüssen, so wie einen neuen Reisezettel enthaltend. Er ist in den Gütere Expeditionen unentgeltlich zu haben. Leipzig, den 15. Januar 1872.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Schwimm-Anstalts - Actien - Gesellschaft zu Leipzig.

Nach den von der sechsten ordentlichen Hauptversammlung vorgenommenen Wahlen und der hierauf erfolgten Constatirung des unterzeichneten Verwaltungsrathes besteht der letztere für das Jahr 1872 aus den Herren:

- Advocat Julius Tschermann als Vorsitzendem,
- Raufmann August von Bihl,
- Raufmann Gustav Esche,
- Rentier Adolph Gödecke,
- Raufmann Carl Linnemann,
- Dir. Dr. Justus Carl Lion,
- Bankdirector Jacob List,
- Advocat Dr. Julius Oscar Zenker,
- Fabrikbesitzer Louis Plantier,
- Raufmann Julius Püttner,
- Raufmann Georg Rödiger,
- Dir. Dr. med. Hermann Schildbach,
- Buchhändler Ludwig Staackmann,
- Buchhändler Hugo Wigand,

Das statutarische Verzeichniß gemäß hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, den 17. Januar 1872.

Der Verwaltungsrath der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Neue Musikalien.

Im Verlage von Rob. Forberg in Leipzig, Thalstrasse No. 8, erschienen soeben und sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Author	Opus	Description	Thlr.	Ngr.
Anderss, A.	Op. 30.	Impromptu pour Piano	—	17 1/2
—	34.	Première Caprice pour Piano	—	22 1/2
Becker, V. E.	Op. 66.	Sieben Lieder. Dichtungen von Dr. Julius Aitmann für Sopran, Alt, Tenor und Bass.	—	10
—	Nr. 1.	Morgenlied. Partitar und Stimmen	—	7 1/2
—	2.	Die schöne Welt. Partitar und Stimmen	—	10
—	3.	Perle des Jahres.	—	7 1/2
—	4.	Frühlingswalten.	—	7 1/2
—	5.	Frühlingshoffnung.	—	7 1/2
—	6.	Lenznacht.	—	7 1/2
—	7.	Der Frühling ist gekommen.	—	7 1/2
Chwatal, F. X.	—	Die Kapelle. (Doben steht die Kapelle.) Transcription für Pffe.	—	5
Conradi, A.	—	Das hab' ich raus! Couplet aus der Posse: „Der Strike der Handwerker“ von Eduard Linderer, für eine Singstimme mit Begleitung des Pffe.	—	5
Gliese, Th.	Op. 160.	Jugend-Erinnerungen. Acht leichte Tonstücke für Pianoforte.	—	7 1/2
—	Nr. 1.	Der erste Frühling.	—	5
—	2.	Kreislaufen.	—	7 1/2
—	3.	Frohsinn.	—	5
—	4.	Sehnsucht.	—	7 1/2
—	5.	Tarantelle.	—	7 1/2
—	6.	Marsch.	—	7 1/2
—	7.	Weihnachtsfreude.	—	7 1/2
—	8.	Walzer.	—	7 1/2
Harmston, J. W.	Op. 176.	Le Talisman. Morceau pour Piano	—	15
—	Op. 177.	Eine Novelle. Tonstück für Pianoforte	—	15
—	Op. 180.	Rhapsodie. Morceau de Salon	—	17 1/2
Hauschild, Carl.	Op. 24.	Auf! nach der Heimath. Marsch für Pianoforte	—	5
—	—	Hoch König Johann! Frohsinn. Defilirmarsch des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 für Pianoforte. Zweite Auflage	—	5
—	—	Zwei Märsche für eine oder zwei Zithern arrangirt von F. Gutmann.	—	5
—	Nr. 1.	Hoch König Johann! Frohsinn. Defilirmarsch des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.	—	5
—	Nr. 2.	Op. 24. Auf! nach der Heimath!	—	5
Köhler, Louis.	—	Uebungen und Scalen für den Clavier-Unterricht	—	12 1/2
Krug, D.	Op. 196.	Rosenknospen. Leichte Tonstücke über beliebte Themas ohne Octavenspannungen und mit Fingersatzbezeichnung für Pffe.	—	10
—	Nr. 81.	Volklied: Loreley	—	10
—	82.	Schubert, Ave Maria	—	10
—	83.	Kücken, Mädchen von Juda	—	10
—	84.	Loewe, Heinrich der Vogler	—	10
—	Op. 259.	Opera-Perlen. Kleine leichte Fantasien über beliebte Opern-motive für den Unterricht u. mit Fingersatzbezeichnung f. Pffe.	—	10
—	Nr. 17.	Beethoven, Fidelio	—	10
—	18.	Bellini, Norma	—	10
—	Op. 279.	Kriegers Heimathgruss. Gedicht von Ludwig Sommer (Sedan 1871) für vierstimm. Männergesang. Partitar und Stimmen.	—	7 1/2
Neesler, V. E.	Op. 52.	Vier Gesänge. Gedichte von Hermann Lingg, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.	—	5
—	Nr. 1.	Aus Nacht	—	5
—	2.	Schönster Lohn	—	5
—	3.	Dir	—	5
—	4.	Liebeswünsche	—	5
Neumann, C.	—	Der Leipziger Couplet-Sänger. Sammlung auserlesener Lieder, Complets, komischer Scenen etc. für eine Singstimme mit Begleit. des Pianof.	—	10
—	Nr. 18.	Das Gleichgewicht. Soloscene. Text von Edgard Linderer	—	5
—	19.	Das muss ein eigner Zauber sein. Text von Denselben	—	5
Roberti, S. H.	—	Soirées musicales. Duos faciles pour Violon et Piano.	—	10
—	Nr. 17.	Krug, D. Op. 279 Kriegers Heimathgruss	—	10

Kleiderstoffe gut und billig!

Ein hübsches Popelin-Kleid 1 1/2 - 2 R., feines Alpaca-Kleid 2 - 3 R., Robair- und Ripstleid 2 1/2 - 4 R., gute Kistres à Elle 3 - 4 1/2 R., Umhangklücker 1 1/2 - 3 1/2 R., guten Noires à Elle 6 R., 10/16 dr. schwere Pamas, Elle 15 R. an, Kanten, Unterröcke 1 R., Noires-Röde 2 R., wollene Watröde 1 1/2 R., Blousen 1 R., Knabenhabits von 1 1/2 R. an. W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Glafter Woll-Schuhe.

Das Beste um warme Füße zu erhalten sind diese Schuhe, welche von Herrn Dr. Friedrich Hofmann durch die Gartenlaube empfohlen: Dieselben sind für jeden Stand und jedes Alter, in und über die Fußbefestigung für Contor, Stube oder Hospitaller, es sind die ersten hier am Plage und finden allgemeine Anerkennung durch Güte und Billigkeit, und sind der Gesundheit zuträglich als aller Jacobi'scher Königstrank u. s. w. nur zu haben bei J. C. Kirchner, Gr. Blumenberg.

Loose

der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin. IV. und letzte Serie à 2 Thlr.. (Halbe Loose 1 Thlr.) Hauptgewinn 15,000 Thlr., sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden sowie einem hochgeehrten Publicum zur gefälligen Kenntniß, daß ich unter heutigem Tage

Reichsstraße Nr. 44

neben meinem Schnitt- und Leinwandgeschäft ein

Corset-Fabrik-Lager

eröffnet habe und werde auch en détail zu Fabrikpreisen verkaufen. Gleichzeitig erlaube mir mein Lager von Kleiderstoffen, Cattunen, Blaudruck, Damast, Leinwand, Shirting, Giffon, Pique, Satin, seidenen, leinenen und baumwollenen Taschentüchern, Bettdecken, Servietten, leinenen Schürzen, Barchent, baumwollener Hosentoffe, gestrichter wollener Herrenstrümpfe, wollener Hemden, Noire-Röde, Noire-Schürzen, Baschlicks, Crinolinen, Reubles-Kattunen, sowie schwarzen Sammetbändern in allen Nummern zu den bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Leipzig, 17. Januar 1872.

W. Pergamenter jun., Reichsstraße Nr. 44.

500 Stück Brüsseler Teppiche,

angefertigt in allen Sorten, sowie auch unangefertigt müssen bis in 8 Tagen verkauft sein à Stück von 1 R. bis 3 R.

50% gegen reellen Preis!

Der Ausverkauf befindet sich Brühl Nr. 27.

P. P. Gleichzeitig offerire ich 100,000 Ellen verschiedene Kleiderstoffe. J. Sabersky, Brühl Nr. 27.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt,

um mit den Rest-Beständen der Winter-Saison innerhalb weniger Tage zu räumen, verkaufe zu folgenden sehr herabgesetzten aber ganz festen Preisen

Winter-Paletots u. Jaquets in Double

in schwarz, blau, grün und verschiedenen Farben,

reeller Preis 6-8 Thaler, jetzt 3 bis 4 Thaler,

reeller Preis 9-15 Thaler, jetzt 5 bis 7 Thaler.

Räder, Sammet-Paletots, Costumes,

früher 15-60 Thaler, jetzt 7 bis 25 Thaler,

Kinder-Paletots à 1 1/2 bis 2 1/2 Thaler,

Baschlicks sehr billig.

11 Das Schuhwaaren-Lager von H. Heinig 11

Nicolaistraße 11,

nach Wiener neuester eigener Fabrik,

empfiehlt Damenstiefeln in Leder mit Gummi-Einlag und Absatz von 2 R. 15 R. an, in Serge mit Gummi-Einlag und Absatz von 2 R. 5 R. an, Knabenstiefeln mit Doppelsohlen und Absatz von 2 R. 20 R. an, Herrenstiefeln einsohlig von 2 R. 25 R. an, doppelsohlig von 3 R. 15 R. an. Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden auf das Prompteste und Billigste ausgeführt.

6 Uhr früh Wiener Brod früh 6 Uhr

keine Kaiserfemmel à 3 R.,

keine Rundfemmel à 3 R.,

ein Kaiserbrod 5 R.,

früh 6 Uhr früh zu haben

keine Ripfel à 3 R.,

keine Böpchen à 3 R.,

früh 6 Uhr früh zu haben

Neue Theater-Conditorei.

Achtung.

Beste Thüringer Eier à Schock 1 R. 2 1/2 R., feinste Schweizer und andere Butter empfiehlt die Conditorei, Eier- und Butter-Handlung, Gaisstraße, Stern.



Pomade Galopeau

in Flacon à 10 R.

entfernt sicher und schmerzlos in

wenigen Tagen Fühneraugen,

Wurzeln auf die leichteste Weise.

Es ist mit Gebrauchsanweisung

im alleinigen Depot bei

Theodor Pätzmann,

Esse vom Neumarkt und Schillerstraße.

Schmucks

für Damen

empfiehlt in großer Auswahl billigst

T. O. Vieweg, Neumarkt 41.

(Große Feuerungel)

Cotillon-Decorationen,

neueste Dessins,

reichste Auswahl,

empfiehlt

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42, in der Markt.

Wiener Feigen-Kaffee

ist allen Haushaltungen sowohl als Erparniß

auch zur Verbesserung des Kaffees als ein

zu empfehlen, indem derselbe dem

einen feinen Wohlgeschmack und Aroma

Es ist dasjenige Product, welches dem

Kaffee sein Renommé verschafft.

Es ist u. Reichlich in 1/2 Pfund-Packeten

Gewicht à 3 Rgr. pr. Packet in dem alleinigen

Depot bei

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Platz drei Willigen.

Vom Landtage.

Dröden, 17. Januar. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die Vorbereitung über die Reorganisation der Verwaltungsbeförden und die Errichtung von Bezirks-Vertretungen zu Ende geführt.

Abg. Berg spricht das Bedauern aus, daß mit den Bestimmungen der Vorlage eine Verminderung der Beamten nicht erzielt wird. Abg. Walter: Den Amtshauptleuten sei gegenüber den Bezirks-Kaufschaff-Witgliedern ein zu großer Einfluß eingeräumt, welcher leicht gefährlich werden könne. Bei der bevorstehenden Reorganisation der Verwaltung möge auch endlich auf gesetzlichen Wege der Staat in der Schönbürgische Reich und die Oberlausitzer Particular-Berfassung, befreit werden. Abg. Uhlmann erklärt sich für Vertheilung der amts-hauptmannschaftlichen Bezirke und gegen die Kreis-Kaufschaffe. Abg. Schred wünscht die Bildung von vier Kreis-hauptmannschaften in dem kleinen Sachsen für unnütz. An ihrer Stelle müsse man eine Art von Landesdirektion legen, von welcher das bürgerliche Element nicht auszuschließen sei. Ueber die Amtshauptleute fällt Redner kein besonders günstiges Urtheil und er will deshalb nicht, daß ihre Competenz noch mehr ausgedehnt werde. Abg. von Glinckel will gegen diese letztere Bemerkung in Form einer thatsächlichen Verichtigung polonieren, schweift aber dabei gänzlich von der Sache ab und wird vom Präsidenten unterbrochen.

Staatsminister von Köstig-Wallwitz dankt zunächst für die gewissenhafte und unbefangene Prüfung, welche der Entwurf von Seiten der Kammer gefunden habe, und äußert sich etwas geräth über „einen Theil der Tagespresse“, dem er „Oberflächlichkeit und lieblose Entstellung der Verträge“ vorwirft, ohne dies jedoch näher zu bezeichnen. Redner vertheidigt dann in längerer Rede die Vorlage gegen die Angriffe, welche sie sowohl von Abgeordneten der Rechten als der Linken erfahren. Auch für die Amtshauptleute mit der Lebsaft in die Schwärmen und verbindet ihnen unter anderem eine große Selbstthätigkeit unter der Bevölkerung des Landes, was deutlich daraus hervorgeht, daß sie so häufig zu Abgeordneten gewählt würden.

Einen Vertheidiger findet das Institut der Kreis-hauptmannschaften in dem Abg. Cule. Abg. Kasperstein will die Vorlage verschoben wissen, da die Landesverwaltung sonst zu sehr und zu stichtlich mit neuen Einrichtungen überschüttet würde. Abg. Pfeiffer richtet an die Staatsregierung die Frage, ob die vorliegenden Gesetzentwürfe in Kraft treten würden, auch wenn die Errichtung des Landesconfessoriums von der Kammer nicht genehmigt werde? Staatsminister von Köstig-Wallwitz: Beide Gesetze seien eng miteinander verbunden, die Ablehnung des einen bedeute auch das Nichtzustandekommen des anderen. Diese Erklärung ruft lebhafteste Sensation in der Kammer hervor.

Abg. Ludwig findet an den Einzelheiten der Vorlage viel zu radeln. Das einzige Gute, was er enthalte, sei die Anerkennung des Grundgesetzes, ob ohne Zuziehung des bürgerlichen Elementes die Verwaltung überhaupt mit Erfolg nicht mehr geführt werden könne. Unbedingte nothwendig sei es, daß die Ausschüsse mit realen Befugnissen beauftragt werden, ein Umstand, der in der Vorlage nicht genügend gesichert sei. Weiter bezeichnet er als fehlerhaft, daß vom Kaiserliche die Verwaltungsfunktionen ausschließlich unentgeltlich erlangt werden. Auch die Schaffung einer Mittelkammer, die Kreis-hauptmannschaften, bezieht Redner für überflüssig. Abg. Wähner tritt für die Vorlage. Abg. Wagn gegen dieselbe unter Billigung von den Abgg. Hübner und Fehrmann gebenden Darlegungen. Abg. Leister tritt der Annahme des Staatsconfessoriums entgegen, als ob die häufige Wahl von Amtshauptleuten aus der Bevölkerung der Bevölkerung zu ihnen hervorgehe. Es müßten da meist ganz andere Umstände; die Annahme des § 5. von der Wahl der ihnen vorgesetzten Amtshauptleute Förderung ihres Wohlens u. s. w.

Es sprechen noch die Abgg. v. Hausen, Dörschlagel und Genfel. Der Letztere will Sachlen Bevölkerung für reich genug, um die Selbstverwaltung und ihre Lasten in jeder Hinsicht zu tragen. Es werde zweckmäßig, in das Gesetz eine Bestimmung aufzunehmen, daß die Feststellung des Anlagefufes für die Vertheilung durch Landesgesetz zu geschahen habe. Der hierauf wiederholt gestellte Antrag auf Abbruch der Debatte wird angenommen und beschließen, die Vorlage der ersten Deputation zur näheren Prüfung und Berichterstattung zu übergeben.

Ungeschichtliche Uebersicht. Die Kaiserproclamation, deren Jahrestag am 18. Januar begangen, vertheilt sich ganz gleichmäßig in die Umstände, die am 18. Januar Vormittags, und von den Batterien rings um Paris ein ungewöhnlich starkes Feuer unterhalten, das die Menschen mit Ungefläm erwiderten. Die militärischen Aktionen der vorhergehenden Tage waren gerade so fortgesetzt aufgetreten wie die des politischen Festtages, und weil nur auf ein Stand das Auge gerichtet war, so hatten die viele ansetzt Officiere und Mannschaften

gar keine Ahnung von Dem, was in den Festtagen des Versailleser Schlosses vorgenommen werden sollte. Begreiflich genug; es wäre ausfallend gewesen, wenn man davon gewußt hätte. Um politische Vorgänge kümmert sich Niemand hinter der Schanze. Die Preußen ließ die Kaiserproclamation kühl. Es wollte der Gedanke nicht in Kopf und Herz, daß nun König Wilhelm etwas Anderes würde, als er bisher gewesen. Man liebte und verehrte ihn so, wie er war, so unbedingte, daß sich die Vorstellung einschlich, die neue Form würde wohl gar die Empfindung altent. Die Süddeutschen waren dem Reuen, das geworden, in dem Gedanken zugänglich, jetzt wisse Nichts mehr von Preußen sie wieder los. Die Intimität war eine absolute, eine beinahe aufrechte geworden. Die Versailleser hielten sich am 18. Januar in ihren Häusern. Sie sahen in der Kaiserproclamation etwas Selbstverständliches nach so unauflöschlichen Siegen der „Gottlaume et Bismarck“. Paris wagte, in Versailles werde sich Großes zutragen, selbst das Was und Wann war dort nicht genau bekannt geworden. Es wurde vorm Jahre allgemein angenommen, Trochu habe geglaubt, am 19. Januar fände in Versailles ein politisches Fest statt. Darum, so respectirte der gute Mann, eignet sich der 19. ganz vorzüglich zu einer Ueberumpelung. Und er fiel aus wirklich schon früh am Tage aus, mit 105,000 Mann, die das fünfte Corps fast allein zuruckwarf. Der Kampf des blutigen 19. Januar mit der frohen Erwartung, er werde der bedrängten Hauptstadt letzter Versuch sein und endlich aus dem Frieden bringen, schob die Kaiserfeier vom 18. ganz in den Hintergrund, und freudig bekamen sich Alle erst auf sie, als die Waffenruhe eingetreten war.

Im preussischen Abgeordnetenhause wurde am 17. Januar bei fortgesetzter Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung der Antrag der Commissionen, betreffend die Derivativbildung der seitens der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Befestigung der jetzigen Vertheilung der Eisenbahnen, angenommen. Der Handelsminister bemerkte, wenn das Haus die ihm gemachten Vorlagen annähme, so würde den jetzigen Uebelständen baldigst abgeholfen. Der Antrag der Commissionen, betreffend die Entlastung der Centraldirectioin und Errichtung von Betriebscommissionen, ward angenommen, ebenso der Antrag der Commissionen, die Regierung möge noch in der gegenwärtigen Session ein Gesetz über die Organisation und die Stellung der Eisenbahncommissionariate vorlegen.

Die liberale Seite des deutschen Reichstages hat Aussicht, noch vor der neuen Session durch einen hervorragenden Mann verhärtet zu werden. In dem Wahlkreise Salzweil-Gardelegen, wo die Wahl des streng confervativen Grafen Schulenburg-Bergedorf wegen Fälschungen unglücklich erklärt ist, hat die liberale Partei auf Vorschlag des früheren liberalen Candidaten, des Kaufmanns Kirchoff zu Gardelegen, die Wahl des Dr. Friedrich Kapp, früher Rechtsanwalt in New-York, seit Frühjahr 1870 in Berlin wohnhaft, ins Auge gefaßt. Kapp hat als deutscher Flüchtling in emigrir, Jahrzehnte langer Arbeit in einer Reihe vorzüglichster Geschäfte (Geschichte des Soldatenhandels deutscher Helden, der Sklaverei, der deutschen Union, Lebensbeschreibung der Generale Steinbock und Kall, Friedrich der Große und die Vereinigten Staaten von Nordamerika) vor aller Welt den Einfluß dargelegt, welchen die Deutschen auf die Entwicklung der romanischen Union ausgeübt haben, und dadurch das Ansehen der Deutschamerikaner gesteigert. Er hat sich ferner das große Verdienst erworben, in Gemeinschaft mit Schurz, Fiedler und anderen Führern des Deutschen dort die slavisch-republikanische Partei begründet und Lincoln's Wahl mit durchgeföhrt zu haben. Seine Verdienste um die deutschen Auswanderer sind seit der Sloman'schen Schiffmischerung in frischer Erinnerung. Seine genaue Kenntniß des nordamerikanischen Rechts veranlaßte, daß bereits im Jahre 1870 der Bundeskanzler und der Präsident des Bundeskanzlers seinen Rath zu Vertragsverhandlungen mit Amerika in Anspruch nahmen.

Der eidgenössische Ständerath trat am 17. Januar mit 24 gegen 17 Stimmen dem Beschlusse des Nationalraths, betreffend die Centralisation des Militärowesens, mit einem unwesentlichen Zusatz bei.

Die kirchlichen Blätter Rom's, welche ohne Ausnahme aus dem Vatican her inspirirt sind, erklären die umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Versöhnung zwischen dem Papp und dem König von Italien für Erfindungen Derer, für welche sie eine Lebensfrage sei. Die Versöhnung sei nicht möglich. Die göttliche und die sie auf Erden vertretende Gerechtigkeit könne moralisch Sünden ertragen, ihnen aber nie ihre Zustimmung geben. Das unbedachte Verbrechen bleibe was es sei, das Recht werde daneben nicht ausgeübt. Nehme der Papp die Garantien an, so verleihe er nach eigener Erklärung auf seine Rechte, er widerspreche sich selber, gebe der katholischen Welt das schlechteste Beispiel; er würde thun, was die kleinste kirchliche Deutschlands und Italiens nicht thun zu dürfen glauben, ohne ihrer Ehre etwas zu vergeben. Ein Rathsohl könne nicht Mitglied der Kammer werden, da der dazu erforderliche Eid Gehorsam für die Gesetze verlangt, deren eines die Annexion des Kirchenstaates und Roms vorschreibt. Die Bemerkung, es werde, wie die Dinge heute liegen, durch die Opposition Nichts gebessert, sei nicht zu beachten: die Zeiten

würden sich ändern, wer ausharrte, werde den Sieg davon tragen.

Das übrigens der Papp auch recht beleidigend groß werden kann, hat er erst neulich wieder gezeigt. Ein Hause von Weibern aus dem Stadttheil jenseits der Tiber erschien im Vatican, um dem Unsehbaren ihre Reverenz zu machen, und Blus erging sich in seiner Freude darüber in Rückbliden auf die gute alte Zeit, bei welcher Gelegenheit er u. A. erwähnte, der bekannte Balcon an der Peterskirche, von welchem herab seit alten Zeiten die erfolgte Wahl des neuen Papstes dem Volke verkündet wurde, sei neuerdings von andern Weibern geklammert worden. Da nun selber nur die Kronprinzessin Margarete, Catha Sr. Maj. des Königs von Sachsen, mit ihren Hofdamen den Balcon betreten hat, so mag man die Rücksichtslosigkeit ermessen, deren sich der Unsehbare befelegigt hat. Die Prinzessin soll sich übrigens die päpstliche Erbtheil sehr zu Herzen genommen haben und schwer verstimmt darüber sein.

Der „Nat.-Ztg.“ schreibt man aus Paris, 15. Januar: Die Regierung hat heute Nacht von dem Unterpräfecten in Luneville Nachricht von einem blutigen Conflicte erhalten, der gestern (Sonntag) in dieser Stadt zwischen Einwohnern und preussischen Soldaten stattgefunden hat. Details fehlten bis heute Mittag, indessen hatte sich der Minister des Innern Gastmir Perier beilei, dem deutschen Botschafter eine vorläufige Mittheilung zu machen mit dem Hinzufügen, daß er sofort Befehl zur Ergreifung der energischsten Maßregeln ertheilt habe. Die Beziehungen der deutschen Besatzung zu den Einwohnern in Luneville waren bis dahin ausgezeichnet. Ich bin im Voraus überzeugt, daß die Ursache des gestrigen Conflicts eine zufällige sein wird und unsere Soldaten an demselben keine Schuld tragen. Seitdem ich mit eigenen Augen die Aufspürung solcher Truppen in den occupirten Provinzen gesehen habe, werde ich immer geneigt sein, a priori unseren Soldaten Recht zu geben. An allen Orten, welche ich besucht habe und wo ich Gelegenheit hatte mich bei den Einwohnern nach der Ausführung der deutschen Soldaten zu erkundigen, habe ich immer dieselbe gleichlautende Antwort erhalten: „Ihre Ausführung läßt Nichts zu wünschen übrig.“ Gerade in Luneville war es, wo mir ein sächsischer Beamter erzählte, daß das Benehmen der deutschen Garnison bedeutend besser sei als das der früheren französischen, und daß früher mindestens jeden Sonntag eine mehr oder minder blutige Schlägerei zwischen Soldaten und Bürgern oder auch von Soldaten unter einander stattgefunden habe, während jetzt dergleichen gar nicht mehr vorkalle. Eine Reise durch die besetzten Provinzen würde namentlich gewissen Pariser Journalisten sehr erfrischlich sein. Nur thäten sie gut, das strengste Incongnis zu bewahren, indem sie sonst häufig Demonstrationen ad hominem abzugeben würden. Die Wuth der Provinzbekehrten gegen die Pariser Journalisten ist beinahe komisch. „Die Journalisten sind an allem unleren Unglück schuld.“ hört man überall sagen. Und nun gar die augenblickliche Haltung der Pariser Presse, das tägliche Beben, die täglichen Erfindungen über das Verhalten der deutschen Truppen. Die Leute leben in fortwährender Angst, daß die deutschen Officiere gegenüber diesen Insanien die Geduld und den Gleichmuth verlieren und daß sie selbst dann dafür büßen müssen. Eben so sehr ist man in den Provinzen über das unständige Wacke-Befahren der Pariser und der Blätter des südlichen Frankreich erbittert. Auf meiner kurzen Reise ist mir wohl ein Duzend Mal von Leuten aller Stände gesagt worden: „Wir bedauern nur, daß die Preußen nicht als Montparnasse gekommen sind, dann würden diese Drafiler, die gar Nichts zur Befriedigung des Landes gethan haben, jetzt nicht so lazein.“ Die Angst vor einem neuen Kriege ist eben in den occupirten Provinzen gewaltig stark. Die Leute sind durchgängig zu der Ueberzeugung gelangt, ein neuer Krieg werde eine neue Katastrophe sein und es werde dann noch weniger gnädig abgehen als das letzte Mal.

Wenn noch einem der grössten und folgenreichsten Kriege, welchen die Geschichte kennt, eine Untersuchungs-Commission in Paris niedergesetzt wird, um die Ursachen des Krieges und die Schuld der Urheber zu erforschen, so wäre es kindisch, wollte man davon in Deutschland keine Notiz nehmen. Man hat denn auch in Deutschland mit gutem Grund die Unwahrheiten des Herzogs von Gramont nicht hingehen lassen. Der Herzog hält sich selbst für einen großen Staatsmann, welchen das Schicksal verfallen habe. In dieser Läufeung wird ihn Niemand hören. Wiederholt er aber Deutschland gegenüber Unwahrheiten, so wird man sie zu widerlegen sich die Freiheit nehmen und sich darin von keiner Seite beirren lassen. Es ist auch wieder ganz neuerdings eine weitere Mißthat des Herzogs von Gramont bekannt geworden. Am Schlusse des von ihm Mitte Juli im Besetzbaren Körper vorgelassenen Manifestes bestand sich der Satz, daß ganz Frankreich den Krieg wolle. Der Ministerrath hatte den Satz gestrichen, der eine Lüge war. Der Herzog von Gramont hat den Satz in der Kammer aber doch vorgelesen, und zwar, wie er vor der Untersuchungs-Commission erklärt haben soll, weil Herr Granier von Cassagnac ihn dringend darum ersucht hatte! So wurde in den entscheidendsten Momenten von der kaiserlichen Regierung in Paris Politik gemacht.

Neues Theater.

Leipzig, 18. Januar. Die gestrige Aufführung des dramatischen Werkes „Der fliegende Holländer“ lehnte aufs Neue, wie man das früher Studirte mit Fleiß und Sorgsamkeit repetirte muß, wenn es mit gleicher Thätigkeit in der Öffentlichkeit bestehen soll, denn die Reproduktion der Wagner'schen Oper hielt sich durchaus nicht auf derselben Höhe wie manche der früheren, und ließ namentlich bedauern, daß der Chor durch nachlässiges Intonten und ungenaue Rhythmit die Combinationen der Schöpfung zuweilen etwas veränderte. Besonders vermiften wir Reinheit und Sicherheit im Spinnerinnenchor, desgleichen hinterließ das Ensemble des letzten Actes keinen günstigen Eindruck, und selbst im Orchester war das Zusammenspiel nicht immer ein im hohen Grade erfreuliches. Die Leistungen der darstellenden Hauptkräfte sind zwar als recht anerkennenswerthe zu bezeichnen, jedoch producirte Fräul. Bosse (Senta) nicht hinreichend aus ihrem Innern heraus, ihr Gesang war „kühl bis ans Herz hinan“. Herr Cuxa vermochte als „Holländer“ nicht die frühere Kraft zu entfalten, so edel musikalisch, ja sogar oft genial auch sonst die Vorführung des Holländers erschien. Herr Kell (Daland) entwickelte sein gutes Stimmmaterial in kräftiger Disposition, die Herrin Weber (Seewermann) und Rebling (Erik), sowie Frau Wachmann (Marty) lösten ihre Aufgaben mit Sicherheit. Dr. Oscar Paul.

Polotechnische Gesellschaft.

Die letzte Montagversammlung bot den Besuchern eine größere Anzahl Gegenstände der verschiedensten Art, von mehreren hiesigen Firmen ausgestellt.

Da die Tagesordnung keinen besonderen Vortrag enthielt, begann Herr Werner, nachdem er eine Vereinstangelegenheit mit den Anwesenden besprochen hatte und der Fragekasten erledigt war, mit der Erklärung der ausgestellten Gegenstände, die wir hier kurz aufführen wollen.

Von Herrn Wilhelm Petzlein, Grimma'sche Straße, lagen vor: ein eleganter mit bunfarbigem, seinem Weidengestalt überzogener Holzsockel, eine zierliche, mit demselben Gestalt überzogene Hunderöhre, ihrer Eleganz wegen zum Aufstellen im Zimmer für Schooßhunde geeignet. Außerdem eine bereits in voriger Versammlung vorgezeigte, mit transportablem Gas gefüllte Lampe. Dieselbe ist zum Aufhängen an die Wand eingerichtet und dürfte sich zum Erleuchten von Corridoren, größeren Werkstätten und Sälen vorzüglich eignen. In den Behälter mündet ein halbkreisförmig gebogenes Rohr, durch welches vermöge des Druckes im Behälter das Gas in einen kleinen darüber gestellten tellerförmigen Ring strömt, wo es entzündet wird. Die Flamme erwärmt nur eine über diesem Ring befestigte Metallplatte, welche nach ihrer Erwärmung das Gas anzieht und dasselbe, auf ihrer oberen breiten Kante ein sehr intensives Licht werfend, verbrennen läßt.

Von Herrn Dredow, Grimma'sche Straße, waren ausgestellt: eine Feldflasche mit rothem Leder überzogen und mit doppeltem Verschluss; ein Cigarrenrähler für schwedische Rundhölzer, ein Hammer, in dessen Stiel eine Stahl- und eine Bleisäbe eingeklebt sind; ein Mikroskop; ein Thermo-meter, besetzt mit einer kleinen zierlichen gußeisernen Säule; ein Rauchapparat; eine kleine Photographieplattenkammer mit entsprechenden Rahmen für 6 Bilder; ein Hausrhequiritenkasten.

Herr Ed. Friederich, Poststraße 5, zeigte ebenfalls wieder zwei englische Nothitäten vor: Ein Wasserbestreuer mit Scavenger (Selbstreiniger). Dieser Selbstreiniger besteht aus einem flachen Metallstah, welcher durch die Röhre des Rohres hindurchgeht, außen einen Griff hat, mittelst dessen der Stab gedreht wird, so daß das sehr scharfe Bestreuer der Röhre leicht verladen werden kann.

Eine Stahlbürste zum Fugen des Hohausses in Ofenröhen, auch zum Kesselreinigen u. anwendbar. Dieselbe ist in ähnlicher Weise wie die gewöhnlichen Bürsten hergestellt; es sind nämlich in die Löcher flache elastische Stahlstäbe eingezogen, deren Widerstandsfähigkeit bei geringer Kraftaufwendung sehr gute Resultate erzielen läßt.

Ein zusammenlegbares Plättgestell und ein sehr praktisches Vorrichtungsgestell von Eisen waren von Herrn Schmidt, Grimma'sche Straße, ausgestellt und erregten die besondere Aufmerksamkeit der anwesenden Damen.

Als Salonverzierungen lagen von Herrn Müller, am Theaterplatz 4, einige Ketten von Buntpapier vor. Eine sehr schöne Lampe, die selbst die feinsten Salons zieren würde, von Herrn A. Müller, Glas-, Porzellan-Kalerei und Handlung, Rödern'sche Straße 11 in Coblenz, ausgestellt, erregte wegen ihrer beispiellosen Billigkeit die allgemeine Aufmerksamkeit.

Wie schon oben erwähnt wurden die ausgestellten Gegenstände von den Anwesenden mit vielem Interesse eingehender Prüfung unterworfen und deren Vor- und Nachteile in anregender und instructiver Weise besprochen.

Vertraulich
kennlich
Damast
kurze
Nippel
Köpfe
Linsen
Schwarz
14
S 8 Zap
Der Stoff
Nr. 27
Double
aler,
11
in Serp
en und
s of 10
ste aufg
U
S.
rel.
und aus
Stern.
Kaffee
Erparat
als eines
Selle dem
Lrona ver
ssterreich
Badein Wien
dem alleig
uart.
Nr. 7.
Belag.

PROSPECT.

Thlr. 2,250,000 5% Stamm-Prioritäts-Actien
eingetheilt in 22,500 Stück à 100 Thlr.

der

Saal-Eisenbahn.

Die im Bau begriffene — am 3. April 1871 landesherrlich concessionirte — im Laufe des Jahres 1873 in Betrieb zu setzende **Saal-Eisenbahn** von Groosheringen bei Sulza über **Jena** und **Rudolstadt** nach **Saalfeld** (Eichicht) schliesst sich zwischen **Sulza** und **Kösen** an die **Hauptstrecke Halle resp. Leipzig-Erfurt-Gerstungen der Thüringischen** und mit ihrem Endpunkte an die **Gera-Eichichter Eisenbahn** an.

Dem Laufe der **Saale** folgend, findet die Bahn im ganzen Thalgebiete ein so überaus günstiges, nahezu horizontales Bau terrain, dass sie nach dem gewissenhaft und doch ausgiebig bemessenen Kostenanschlage mit einem Nominalcapital von 4,500,000 Thlr. bei einer Baulänge von rund 10 Meilen hergestellt und vollständig ausgerüstet werden wird.

Die vortheilhafte Terrainlage verbürgt in gleicher Weise eine nur mässige Inanspruchnahme von Betriebskosten, so dass die **Saalbahn** sicherlich zu denjenigen Bahnen gehören wird deren Betrieb den geringsten Kostenaufwand erfordert.

Dieser **wesentlichsten Grundlage** eines wahrhaft **soliden** Unternehmens entsprechen auch die sonst noch vorhandenen Bedingungen einer **zweifellosten Rentabilität**. Die Saalbahn wird sich nicht blos an ihren beiden Endpunkten, sondern durch die projectirte Herstellung der Bahn von **Gera** nach **Weimar** über **Jena**, auch von diesem Punkte aus in einen der am vollkommensten entwickelten mitteldeutschen Bahncomplexe einfügen.

Sie erschliesst zum ersten Male für den Eisenbahnverkehr einen dichtbevölkerten, hochcultivirten und mit mannigfachen Erzeugnissen, wie **Holz, Eisenstein, Schiefer, Marmor** und **vorzüglichen Bausteinen** von der Natur reich ausgestatteten Landstrich, in welchem schon jetzt viele Zweige einer zu ihrem schwanghaften Betriebe nur der Eisenbahn bedürftigen Industrie in Blüthe stehen.

Diesem im hohen Grade entwickelungsfähigen Elemente eines **ausgebreiteten localen Güterverkehrs** stehen nicht minder günstige Voraussetzungen für einen lebhaften Personenverkehr zur Seite, da die Saalbahn die von ihr durchschnittenen, an hohen Naturschönheiten und klassischen Erinnerungen so reichen Thüringischen Landschaften sehr bald zum gesuchten Wanderziel für Touristen von nah und fern machen wird.

Weit hervorragender aber und von fraglos **entscheidender Bedeutung** für die Rentabilität der Saalbahn ist ihre Lage im Hinblick auf die theils begonnene, theils projectirte und gesicherte Weiterführung des sie umgebenden Eisenbahnnetzes; die beigelegte Kartenskizze *) zeigt, dass die Saalbahn directe Fortsetzungen und Anschlüsse von ihrem Endpunkte bei Saalfeld-Eichicht nach **allen Richtungen** erhält: östlich nach **Gera** in das **Zwickauer Kohlenrevier**, nördlich mittelst der **Saal-Unstruthbahn**, westlich über **Meiningen** nach **Falda** an die **Main-Weserbahn**, und südlich in einer doppelten Trasse auf **Cronach bezüglich Sonneberg** und auf **Hof** an die bayerischen Bahnen.

Hierdurch gestaltet sich die Saalbahn zu einem integrierenden Mittelgliede mehrerer abgekürzten Routen, auf denen in nicht ferner Zeit der grosse internationale Verkehrsstrom von Westen und Süden nach Berlin und den nordischen Handelsplätzen seinen Lauf nehmen wird.

Das zur Herstellung der Saalbahn erforderliche Bancapital von 4,500,000 Thlr. besteht zur Hälfte in **Stammactien**, zur Hälfte in **Stamm-Prioritätsactien**. Von den **ersteren** haben in Anerkennung der Gemeinnützigkeit und der Ertragsfähigkeit des Unternehmens die **hohen Regierungen** der von der Saalbahn berührten Staaten, nämlich die **grossherzoglich Sachsen-Weimarische**, die **herzoglich Sachsen-Meiningen'sche**, die **herzoglich Sachsen-Altenburgische** und die **Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstädtische**, in Folge des Staatsvertrages vom 8. October 1870 zusammen einen Antheil von **850,000 Thlr. al pari** fest übernommen. In gleicher Weise sind von einer Anzahl **Communen** und **Adjacenten** 482,800 al pari gezeichnet, während der Restbetrag des Stammactiencapitalis mit noch 918,000 Thlr. anderweit in festen Händen placirt ist.

Das gesammte Stammactiencapital von 2,250,000 Thlr. ist somit untergebracht und bleibt voraussichtlich eine Reihe von Jahren ausserhalb des Marktes.

Es gelangen sonach nur

die Stamm-Prioritäts-Actien im Betrage von 2,250,000 Thlr. in Stücken à 100 Thlr.

in Gemässheit der nachstehenden Bedingungen zur Auflage.

Diese Stamm-Prioritäts-Actien werden bis zum 1. Januar 1874 mit 5% jährlich aus dem Baufond verzinst. Vom gedachten Termin ab erhalten sie aus dem Reinertrage der Bahn vorweg jährlich 5% des Nominalbetrages und participiren ausserdem an dem Ueberschusse über 6% des Stammactiencapitalis mit **einem Drittel**, während eine gleiche Quote zu ihrer Amortisation mittelst Parieilösung verwendet wird. **Die Zahlstellen** für Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stamm-Prioritäts-Actien werden an den Hauptplätzen des Deutschen Reiches eingerichtet.

Die Stamm-Prioritäts-Actien der Saalbahn, die nach ihrem Emissionscours schon jetzt eine Rente von 5 1/2% gewähren, empfehlen sich sonach als eine eben so **solide**, wie vielsprechende Capitalsanlage.

Breslau, im Januar 1872.

I. A.
Gebr. Guttentag.

Bedingungen

Subscription auf vorerwähnte **2,250,000 Thaler 5% Stamm-Prioritäts-Actien**
der
Saal-Eisenbahn-Gesellschaft (Anschlussbahn an die Halle-Thüringer Eisenbahn).

Art. 1. Die Subscription findet gleichzeitig in:

Berlin bei der **Deutschen Unionbank.**

„ „ **Herren Gebr. Guttentag.**

Breslau bei **Herren Marcus Nelken & Sohn.**

„ „ **Gebr. Guttentag.**

Bremen bei **Herren J. Schulze & Wolde.**

Cöln bei der **Cölnischen Wechsler- & Commissionsbank.**

Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bankverein.**

Dresden bei der **Agentur der Geraer Bank.**

„ „ **Herren Gebr. Guttentag.**

Erfurt — **Herrn Heinrich Moos.**

Frankfurt a. M. bei **Herrn I. A. Hahn.**

Gera bei der **Geraer Bank.**

Gotha bei **Herren Gebr. Goldschmidt.**

Halle a. S. bei **Herrn H. F. Lehmann.**

Hamburg bei **Herren M. M. Warburg & Co.**

Hannover bei der **Hannoverschen Bank.**

Jena bei **Herrn Julius Elkan.**

„ „ bei der **Hauptcasse der Saal-Eisenbahn.**

Leipzig bei der **Agentur der Weimarischen Bank.**

Magdeburg bei **Herren Teetzmann, Roch & Ahlenfeld.**

München bei **Herren Merck, Christian & Co.**

Mühlhausen i/Th. bei **Herrn A. R. Blachstein.**

Nürnberg bei **Herren Bloch & Co.**

Stuttgart bei **Herren Dürtenbach & Co.**

Weimar bei der **Weimarischen Bank.**

„ „ bei **Herrn Julius Elkan.**

Weissenfels bei der **Gewerbebank H. Schuster & Co.**

Zeitz bei **Herrn J. F. A. Zörn.**

Ausserdem für das **Saalthal:**

Camburg bei **Herrn Bürgermeister Zetsche.**

Kahla bei **Herrn Adolph Jecke.**

Rudolstadt bei der **Stadt-Hauptcasse.**

„ „ **Herrn Fr. Querck.**

„ „ **C. E. Triebner.**

am Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 18., 19. und 20. Januar 1872

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Art. 2. Der Subscriptionspreis ist **auf 91 Procent** in Thalerwährung mit dem im Artikel 4 erwähnten **Zinsgenuss** seit dem 1. Januar d. J. festgesetzt.

Art. 3. Bei der Subscription ist eine **Caution** von zehn Procent des Nominalbetrages in Baarem oder in gangbaren Effecten zu deponiren.

Art. 4. Die Original-Stücke nebst Coupons seit 1. Januar 1872 sind in den Tagen vom 4. bis 7. Februar d. J. bei den betreffenden Subscriptions-Stellen gegen baare Zahlung der **Valuta ohne Zinsberechnung** zu erheben. — Nach geschehener Abnahme wird die deponirte Caution verrechnet, respective zurückerstattet.

Art. 5. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige **Repartition** ein.

Art. 6. Jeder Subscribent erhält über seine Anmeldung und Caution-Leistung eine **Bescheinigung**, welche bei Uebernahme der Stücke zurückzugeben ist.

*) Bei den Subscriptionsstellen einzusehen.

Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft zu Berlin.

Eingetragene Actien-Gesellschaft durch gerichtliche Verfügung vom 5. December 1871.

Grund-Capital Fünf Millionen Thaler.

Erste Emission: Eine Million Thaler in 10,000 Stücken à Thaler 100.

Die erste Emission ist von einem Consortium fest übernommen. Um den deutschen Handels- und Industrie-Kreisen sofortige Beziehungen zu dem Statute zu sichern, legen die ersten Zeichner den Betrag von

Fünfhundert Tausend Thaler in 5000 Stück Actien à Thaler 100

unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Subscription auf.

- 1) Der Subscriptionspreis ist auf 105 Proc. mit 5 Proc. Zinsen vom 1. Januar a. c. ab festgesetzt.
- 2) Bei der Zeichnung sind 10 Proc. des Nominalbetrages in Baar oder coursfähigen Effecten zu hinterlegen.
- 3) Im Falle der Ueberzeichnung bleibt eine verhältnismässige Reduction vorbehalten.
- 4) Die Abnahme der aus der Subscription zugetheilten Actien resp. 40proc. Interimsscheine, welche auf Inhaber lauten, muss vom 1. bis 15. Februar gegen Zahlung der Valuta mit 5 Proc. pro anno Zinsen vom 1. Januar a. c. ab berechnet an den betreffenden Zeichnungsstellen erfolgen.
- 5) Die Subscription findet gleichzeitig in den üblichen Geschäftsstunden an nachstehenden Stellen statt, bei welchen Statuten, Prospective, Zeichnungscheine etc. zu empfangen sind, am

Sonnabend den 20. Januar a. c.

Berlin bei der **Berliner Bank**,
Bremen bei Herren **J. Schultze & Wolde**,
Breslau bei Herren **Oppenheim & Schweitzer**,
Cöln bei der **Bank für Rheinland & Westphalen**,
Dresden bei Herrn **Philipp Elimeyer**,
Frankfurt a. M. bei der **Filiale der Bayerischen Handelsbank**,
Königsberg bei Herrn **Joh. Conrad Jacobi**,
Leipzig bei Herrn **A. Lieberoth**,
Stettin bei der **Stettiner Vereinsbank**,
Aschersleben bei **H. Hahn, Gerson & Co.**,

in **Chemnitz** bei dem **Chemnitzer Bankverein**,
Erfurt bei dem **Thüringer Bankverein**,
Freiberg i. S. bei Herrn **Heinr. Rode**,
Gera bei Herren **Gebrüder Oberländer**,
Görlitz bei Herrn **Albert Alex. Katz**,
Halle a. S. bei Herrn **Reinhold Steckner**,
Hannover bei Herrn **Michel Berend**,
Magdeburg bei Herrn **Dingel & Comp.**,
Posen bei Herren **Hirschfeld & Wolf**,
Soran i. L. bei Herren **Kade & Comp.**,
Zeitz bei Herrn **J. F. A. Zörn.**

100 Adresskarten 1 Thlr.
 100 Visitenkarten 12 Ngr.
 Papierhandlung, Hainstraße 3.

Verkauf von C. H. Reclam sen.
 13b, Untere-Str., Ecke d. Magazing.

Zwickau
Hentschel & Schulz,
 Bankgeschäft.
 und Verkauf von Kohlen-Actien.

Wer eine Anzeige
 oder auswärts veröffentlichen will, der beauftragt damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Wassermann & Vogler in Leipzig,
 Plauenischer Platz 6, 1. Etage.

Autographie.
 Autographische Arbeiten werden in jeder Schriftgröße auf das Sauberste und der Lithographie gleichmässig ausgeführt, sowie selbstgeschriebene Autographien, in kleinen Auflagen, schon nach der halben Stunde geliefert von
H. A. Dahn, Steinbrüderstr.,
 Reichstraße Nr. 13.

Arbeitsleistung billigt, Abzug von 7 1/2 % an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

Carlsbader Stadt-Anleihe.

In der am 2. Januar 1872 auf dem Rathhaus zu Carlsbad erfolgten sechsten Verlosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863 sind die Nummern
 28. 36. 79. 85. 93. 115. 125. 131. 158. 176. 190. 208. 257. 265. 268. 269. 274. 290.
 291. 354. 373. 392. 405. 429. 440. 451. 474. 483. 508. 514. 572. 666. 694. 709. 710.
 716. 770. 775. 777. 883. 890. 904. 933. 995. 1024. 1050. 1115. 1134. 1151. 1162.
 1179. 1232. 1257. 1289. 1303. 1352. 1459. 1478. 1496. 1498.
 gezogen worden, welche vom 1. Juli a. c. ab an unserer Casse zur Auszahlung gelangen und von diesem Tage an nicht mehr verzinst werden.
 Die früher gezogenen Obligationen aus der fünften Verlosung vom 2. Januar 1870 Nr. 1397.
 und aus der sechsten Verlosung vom 2. Januar 1871 Nr. 436. 592. 1079. 1124. 1125. 1133. 1135.
 sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.
 Leipzig, 10. Januar 1872.

Becker & Co.

Zeyer & Lahoda

in **Prag**, Fischmarktgasse Nr. 693, 1. Etage,
 empfehlen den Herren Bierbrauereien ihr Lager von **Maschinen, Apparaten, Geräthen und Materialien** für Bierbrauereien und diverse **Gummiartikel** für technische Zwecke. Ferner ihre eigenen Fabrikate von **Fichtenholz-Spunden, Bierfiltertüchern und Fassbürsten** u. c.
 Preisblätter mit Zeichnungen versenden franco. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Neue Maasse und Gewichte.

Albert Otto & Co.
Sobmanns Hof. **Res. Bude: Markt**
 Eingang Eingang vis-à-vis.
 Petersstraße — Neumarkt. von Hainstraße aus, Becker & Co.

Jodcampher

gegen Nicht, Rheumatismus, Reizen, sowie auch namentlich gegen Frostbeulen und Steifheit der Glieder, veranlassen mich denselben aufs Neue derartig Leidenden dringend zu empfehlen. Nur in der **Adler-Apotheke** zu Wisa in Posen zu haben. 1/2 Fl. 25 Sgr., 1/2 Fl. 12 1/2 Sgr.

Süßholzwafel mit Gummi,

ein angenehmes Pflanzungsmittel bei Hustenreiz u. **Johannis-Apotheke.**

Kissinger Pastillen

aus den Salzen des Rakoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheller Pastillen,

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. in sämtlichen Apotheken Leipzigs und Umgegend.

Krankenheller

Jodsoda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-seife, **Jodsodaschwefelwasser** gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, **verstärkte Quellsalz-Seife** gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, **Jodsoda** und **Jodsodaschwefelwasser**, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch **E. Ritter, Löbner & Sohn**, Apotheker, **Werner & Gätner** in Leipzig, **Rothenapotheke** und **Gehe & Co.** in Dresden, **L. Biebel** in Chemnitz, **Brunnen-Verwaltung Krankenhell** in Tölz (Oberbayern).

5 1/2 % Silber-Pfandbriefe

der

Oesterreichischen Hypothekar-Rentenbank

innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe amortisierbar; Capital und Zinsen ohne jeden Abzug effectiv in Silber zahlbar in Wien, Berlin, Breslau, Königsberg i. Pr., Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, Nürnberg, Hannover, Augsburg und Basel.

Die österreichische Hypothekar-Rentenbank, mit einem Capital von Zwanzig Millionen Gulden österr. Währung fundirt, von denen zunächst acht Millionen Gulden emittirt sind, hat auf Grund des ihr erteilten, k. k. Ministerial-Beschlusses vom 1. März 1872, die Ausgabe von Silber-Pfandbriefen im Betrage von sechs Millionen, Capital und Zinsen effectiv in Silber ohne jeden Abzug zahlbar, auszugeben.

Für die Verzinsung und Bezahlung der Pfandbriefe stehen jene hypothecirten Forderungen, sowie das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft.

Nach dem von dem k. k. Ministerium des Innern genehmigten Gesellschaftsstatut hat der landesfürliche Commissar insbesondere die Aufgabe der Pfandbriefe und die Einlösung derselben und für die Sicherheit der Darlehen auf Hypothek in den Staaten vorgeschriebenen Bedingungen zu überwachen und jedem Pfandbriefbesitzer das Recht der Veräußerung des Pfandbriefes mit Verschreiben des k. k. Ministeriums zu verschaffen.

Die Pfandbriefe sind außerdem mit dem landesfürlichen Vorrechte ausgestattet, daß sie zur fruchtbringenden Anlage von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pappier-, Fideicommiss- und Deposital-Geldern und zum Börsencours zu Dienst- und Geschäftscapitalen verwendet werden können.

Die Pfandbriefe, die auf Städte über

100 Thaler	=	150 Gulden Silber	=	375 Francs
200	:	300	:	750
500	:	750	:	1875
1000	:	1500	:	3750

lauten, sind mit jährlich 5 1/2 % Procent in Silber verzinslich und werden innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe ausgelöst.

Die Auszahlung der Coupons und gelösten Pfandbriefe findet ohne irgend einen Abzug zum vollen Nennwerthe in den eingangs erwähnten Orten in Silber-Gulden oder nach Wahl des Pfandbrief-Inhabers in preussischen Thalern oder Francs zum festen Course von 80 Thaler pro 300 Francs statt. Die Coupons sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar.

Von diesen Pfandbriefen, welche mit der Summe von sechs Millionen die Serie B bilden, wird der Betrag von fünf Millionen österr. Währung in Silber zur öffentlichen Zeichnung unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

§. 1. Die Subscription findet statt den 23. Januar dieses Jahres

- in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank,
- = Berlin bei den Herren Riess & Itzinger,
- = Breslau bei der Breslauer Wechselbank,
- = bei den Herren Gebrüder Alexander,
- = Königsberg bei dem Herrn E. N. Jacob,
- = Hamburg bei der Commerz- und Disconto-Bank,
- = Bremen bei der Deutschen Nationalbank,
- = Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Wechselbank,
- = Leipzig bei den Herren Becker & Co.,
- = Dresden bei der Sächsischen Credit-Bank,
- = Nürnberg bei dem Herrn J. Em. Wertheimer,
- = Hannover bei dem Herrn Emil Worthauer,
- = Augsburg bei dem Herrn J. J. Obermayer,
- = Basel bei den Herren M. Passavant & Co.

§. 2. Der Subscriptionspreis ist auf 95 % in Silber festgesetzt.

§. 3. Bei der Subscription muß eine Caution von 10 % in Baarem oder in coursstehenden Effecten hinterlegt werden.

§. 4. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Repartition ein.

§. 5. Die den Subscribenten zugewiesenen Stücke resp. Bezugscheine sind Ende Februar gegen Zahlung der Baluta zugänglich der vom 1. Januar 1872 ab laufenden Stückzinsen an betreffenden Zahlungstellen abzunehmen.

Für diejenigen Stücke resp. Bezugscheine, welche bis zum 15. März 1872 nicht abgenommen sind, verfällt die hinterlegte Caution.

Das Baroskop

von mir erfunden

jezt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 25 Sgr.

Auf elegant geknöpften Bezügen mit beliebigem Namenszug oder Wappen 3 Thlr. 15 Sgr.

Baroskop mit Thermometer zusammen 1 Thlr. 20 Sgr., Kiste und Verp. 7 1/2 Sgr., Erklärung in allen Sprachen dazu.

Mikroskope eigener Fabrik, unter Garantie der Güte mit 2 Ocul., 2 Obj. Linsen, Vergrößerung bis circa 500 Mal à 25 Thlr.

Dieselben mit 3 Ocul. und 3 Obj. Linsen bis 600 Mal Vergrößerung 35 Thlr.

Größere Instrumente bis 150 Thlr. stets vorräthig.

Mikroskope für Schule und Haus 3 1/2, 5, 7 Thlr.

Fernrohre von 3, 4, 5 bis 40 Thlr., solche zu astronomischen Zwecken von 50 bis 1000 Thlr.

Barometer aneroid, gut gearbeitet, von 8, 10, 11, 12, 14, 16 und 18 Thlr., mit elegantem Gehäuse oder Rahmen bis zu 50 Thlr.

Brillen, Kinnsteuere, Operngläser, Krimmsstecher in guter Arbeit von den billigsten bis zu den feinsten, theils eigener oder französischer Fabrikat.

Preis-Notizen und Auskunft über alles dem Gebiete der Optik, Physik, Chemie u. Angehöriges ertheile bereitwilligst.

A. Meyer, Hof-Optikus,
Berlin, Linden,
Referent k. k. und sächs. Behörden.
Fabrik gegr. 1840.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch die Mittheilung, daß ich mein **Hôtel am 1. Februar d. J.** als solches aufgeben.

Für das mir in einer so langen Reihe von Jahren so reichlich bewiesene Vertrauen meinen aufrichtigsten Dank sagend, zeichne ich

hochachtungsvoll
J. C. Merz,
Besitzer des Hôtel de Russie in Dresden.

Durch die Aufgabe meines Hôtels bin ich in den Stand gesetzt, die drei Etagen meines Hauses anderweitig zu vermieten. In der lebhaftesten Straße Dresdens gelegen, würde sich die erste Etage vorzugsweise für ein Bank- und die zweite für ein Groß-Geschäft eignen, während die dritte Etage, aus 14 heizbaren Zimmern bestehend, vorzüglich für eine Blumenfabrik oder ähnliche Branche passend wäre.

Die Räumlichkeiten können von jetzt ab zu jeder Zeit besichtigt werden.

J. C. Merz,
Wilsdruffer Straße Nr. 8.

Das Meubles-Magazin

von H. Paul Böhr, Markt 2, neben Kochs Hof,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegel- u. Polsterwaaren in Kuchbaum u. Mahagoni zu billigsten Preisen bei nur seltener Arbeit.

Haupt-Sargmagazin,

Gold- und Metallfärge (k. k. Pat. von 25 u. bis 250) Querstraße 36 neben Stadt Dresden.
Rob. Müller.
Bezug nehmend auf die neueste Begräbnisordnung mache ich auf meine Metallfärge mit hermetischem Verschluss aufmerksam.
D. O.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Das ich Dr. Wilhelms Augenwasser von Dr. Gott. Erhardt in Oestrichenland in Thüringen hat sich einen großen Ruhm erworben und als solches in den Augenwunden seit 1820 allen Krankheiten heilend gewesen, werden die Kaufleute durch Herrn Th. Kitzmann in Leipzig & Hagen 10 u.

Süßneraugenpflaster, Frostbalsam à 5 Groschen

empfehlen sämtliche Apotheken in Leipzig und dessen Umgebung.

Sämmtliche
ladirte Zinf- u. Weißblechwaaren
empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 1.

„Dampf-Röst-Kaffee“

nach Wiener Art,
wobei dem Kaffee sein volles Aroma erhalten bleibt, empfiehlt in nur feinsten Qualitäten
à 1/2 Kilogr. 13, 14, 15, 16 u. 18 Kr.

Gustav Günther,
Universitätsstraße 1, Bayer. Str. 10 u. Burgstraße 1, Ecke vom Thomasthor.
à St. 3, 4 u. 5
NB. Cigarren andererlei Sorten

! Heute Freitag Schlachttag !

Dabei empf. früh 8 Uhr Weißfleisch, Brat-, Blut-, Leber- u. Zwiebelwurst, Schweinsknochen, Pölsfleisch, Sardellen-Leberwurst. **H. L. Oswald, Ritterstr. 20.**

f. Fleischwaren, als:

- Braunschweiger Cervelatwurst, Gothaer do.
- Trüffelwurst, Salamiwurst, Zungenwurst, Roth- oder Blutwurst, Frankfurter Wurst, Knackwurst, Schinken und Pökelzungen etc. etc.

f. Käse, als:

- Chester-, Brie-, Camembert-, Montd'or-, Neuschädel-, Prima Schweizer, Holländer, Limburger, Parmesan- etc. etc. empfiehlt in echter Waare

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Salzgässchen 2.

Türk. Pflaumen

Paul Schubert, Raschmarkt.

Compots u. Gemüse:

Ital. Bräuneln, feinste und größte Katharinaspläumen, Preiselbeeren mit und ohne Zucker, kleine harte Pfeffergurken, Schnittbohnen à Pfund 2 1/2 Rgr., Algier-Blumenkohl und Kopsalat, fetter in Blechdosen alle Spargel, Bohnen, Erbsen u. s. w.

Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Ital. Maronen, das Beste was hier von existirt, jetzt sehr billig 2 1/2 Rgr. per 1/2 bei **Theodor Schwennicke.**

Dresdner Käse

feinster Qualität à Schock 16 Rgr. empfiehlt **A. R. Nägler, Windmühlenstraße 32.**

Heinr. Andressen,

Hamburg, Kielerstraße Nr. 42, versendet gegen Einsendung beste Qualität Roll-Heringe per Faß 1 Tlhr. 8 Sgr., Russ. Sardinen per Faß 1 Tlhr., Kal in Öle und Roll-Kal per Dose 15 Sgr., Caviar, Lachs, Hummern, Anchovis, Sardellen u. s. w.

Springe, groß u. fett, à Schock 1 1/2 Rgr., à Dtl. 10 Rgr. à Stück 7 u. 8 Sgr., empfiehlt **Fr. Sennwald, Frankfurter Str. 33.**

Auerbachs Keller.

Die 79. Sendung Holsteiner Austern.

Fische der Ersten Deutschen Nord- und Ostsee-Fischerel-Gesellschaften.

- fr. Stint à 2 1/2 Rgr. (zum Backen vorzüglich),
- fr. Dorsch à 2 Rgr.,
- fr. Schellfisch à 3 1/2 Rgr.,
- fr. Hecht à 6 Rgr.,
- Zander à 12 Rgr.,
- Scholle à 4 Rgr.,
- Seezunge à 12 Rgr.,
- fr. Steinbutt à 16 Rgr. per 1/2,
- fr. Kieler Sprotten fr. Pöcklinge

empfangt und empfiehlt **Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Salzgässchen No. 2.**

Holsteiner und Whitstaber Austern,

selbstem Astrach. Perl-Caviar, frische Sendung, fetten ger. Winter-Rhein- u. Weserlachs, frische starke Böhm. Fasanen, wilde Enten, Birkhühner, Vierland. Hühner, junge Schneehühner, Hamb. Rauchfleisch u. Rindzungen, Strassb. Gänseleber-Pasteten, Pomm. Gänsebrüste mit und ohne Knochen, diverse Sorten feinste frische und trockene Süßfrüchte, f. Würste und Käse, echte, frische Frankf. Würste, westphäl. Pumpernickel, Russ. Schoten und alle sonstigen feinen Delicatessen empfiehlt **J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt 7 im Keller.**

Verkäufe.

Bier Baupläge,

unweit der Eisenbahn bei Neuschönefeld dicht aneinander gelegen, passend zu einem Fabrik-Unternehmen, hat noch billig zu verkaufen **Bernhard Volgt, Weststraße 44.**

Ein Bauplatz mit Hälfte des daranstehenden Hinter-Grundstücks am Thüringer Bahnhof ist zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Ein Haus mit Bäderet, nahe bei Leipzig, ist mit 4000 Rgr. Anzahlung 1000 Rgr. zu verkaufen Petersstraße Nr. 34, Comptoir im Hofe.

Ein feines Haus, Reisingstraße, hat zu verkaufen das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Rehrere herrschaftl. Häuser mit gut eingerichteten Gärten, für 1, 2 u. 3 Familien eingerichtet, beste Lage der inneren Vorstadt, im Preise von 20-50,000 Rgr. sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Local-Comptoir Hainstraße 21, Gew.

Ein feines Haus mit Garten, 29 E. Straßenfront, für 2-3 Familien eingerichtet, unweit der kathol. Kirche, ist für 13,000 Rgr. zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu verkaufen ist ein rentables Haus in der Reiger Vorstadt für 10,500 Rgr. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Krug, Emilienstr. 11 part.

Ein in sehr gutem Zustand gehaltenes

Grundstück,

in welchem seit 25 Jahren die Färberei renommirt betrieben wurde, ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Dasselbe ist mit wenig Kosten zu jedem andern Gewerbebetriebe einzurichten. Näheres Neumarkt 39. **G. Reiling.**

2 nebeneinander liegende Häuser in der inneren Stadt, worin in einem Schlosserei, im andern Kohlenhandel ist, sind zusammen für 12,000 Rgr. oder auch einzeln zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein Edgrundstück in der Dreßner Vorstadt, worin jetzt Restauration frequent betrieben wird, bestehend aus 2 großen Sälen u., Regelbahn und Garten, sowie gr. Privatlokal, ist für 20,000 Rgr. zu verkaufen durch das Local-Compt. Hainstr. 21, Gewölbe. Auf Wunsch kann sämtliches Mobiliar mit übernommen werden.

Ein gut rentirendes Haus mit 39 Ellen langem Garten, Dreßner Vorstadt, hat für 22,000 Rgr. zu verkaufen das Local-Comptoir Hainstraße 21 part. (Sehr passend für Restauration, da in dieser Straße noch kein Etablissement ist.)

Ein Fabrikgrundstück, Dreßner Vorstadt, mit schönem 3 stöckigen Wohnhause, 2 Fabrikgeb. u. 2 Höfen ist für 32,000 Rgr. zu verkaufen durch das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Das Haus Eisenbahnstraße Nr. 9/10, mit Wasser- und Gasleitung versehen, nebst Garten, Hof, Pferde stall, Hausmannswohnung u. s. w. wegen Todesfall für 15,000 Rgr. zu verkaufen. Dr. **Andriessky, Reichstr. 44.**

Restaurations-Verkauf.

Eine kleine Restauration ist mit Inventar zu verkaufen. Bezügliche Adressen unter F. B. H. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen 1 Restauration im Invent. Mietz. 230 Rgr. (g. Replage), 1 bezgl. Mietz. 100 Rgr. mit Wohnung durch **A. Loh, Ritterstraße 46.**

Zu verkaufen ist billig ein Kurzwaren-Geschäft. Näheres Katharinenstr. 2 im Hausstand.

Eine gute Hypothek von 15,000 Rgr. wird sofort oder zu Oftern cedirt. Nr. H. B. H. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1/2 Abonnement Parterre-Lage Nr. 5 ist zu vergeben. Näheres zu erfragen bei **Gustav Böhne jr.**

Mittler gesucht für das Stuttgarter Neue Tagblatt und die Allgemeine Theater-Chronik Purgensfeld Garten 5 A parterre im Comptoir.

Pianosorte sind zu verkaufen und zu vermieten Sternwartenstr. 41, I. Pianosorte zu verkaufen oder zu vermieten Querstraße Nr. 5, IV.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes Clavier Emilienstraße 2 b beim Glaser.

Ein Piano ist preiswürdig zu verkaufen bei **H. Lindner, Kupfergasse Nr. 6.**

Ein pracht. Salon-Piano in spanischem Nußbaum ist billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Ein Pianosorte, ganz gut gehalten, neuere Constr., Metallplatte und zwei Sprossen, ist zu verkaufen Postamtstraße Nr. 13 parterre.

Ein gut gehaltenes Wisam-Beiz ist zu verkaufen Carlstraße Nr. 8, Hof 2 Tr. I.

Verkauf Kleider und Leibwäsche aus dem Nachlasse einer Dame. Nr. unter der Chiffre J. v. W. H. 31. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Federbetten, sowie neue Bettfedern u. Daunens, in Auswahl billigst Nicolaisstraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten mehrere Arbeit u. fert. Ueber-gestirte zu verkaufen Neumarkt 35, 4 Tr. v. **Frühens Dorfs** verkauft nächsten Sonnabend à 2 Rgr. **D. Etichling, Katharinenstraße, Eingang von der Alten Waage.**

Durch den Tod meines Mannes sehe ich mich veranlaßt das seit einigen Jahren hier in guter Geschäftslage bestehende

Juwelier-, Gold- und Silberwaarengeschäft

mit sämtlichen Waarenvorräthen und Inventar zu verkaufen. Geehrte Reflectanten wollen sich direct und portofrei an mich wenden. **Dresden, Wallstraße 16.**

Neue u. gebrauchte Meubles,

Secrétaire, Chiffonnieren, Causseus, Sophas, Karmortische, Kleiderschränke, Schreibtische u. s. sind billig zu verkaufen Centralhalle p.

Sopha, 1 gebrauchter Mahag. Secrétaire, ein Bücherständer, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 2 Speisetische, 3 gr. Kleiderschr., 1 Handwagen und 1 kleine Bräunwaage mit Gewicht verkauft **Ernst Zimmermann, Salzgässchen 1.**

Nußbaum, Mahag. u. a. Möbel Verkauf u. Einkauf, bezgl. auch Contor-Utensilien jeder Art, Verk. u. Einkauf Kleine Fleischergasse 15.

Zu verkaufen sind 2 große Kleiderschränke, 1 Probständer, 1 ovaler Sophatisch, 2 massive eichene Bettstellen, 2 andere dergleichen Lange Straße Nr. 4 im Hofe I. part.

Wegzughalber ist zu verkaufen 1 Sopha, 1 Lehnstuhl mit braunem Rippsbezug, 1 Kinderwagen, 1 hohes Kinderstühlchen, 1 Bettstelle, Brinflaschen, 1 Petroleumlampe und verschiedenes Wirtschaftsgeschäft, anzusehen von 10 Uhr an Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 7, 1 Trepp.

Sophas u. 6 an, Schreib- u. Kleiderschreibe, Commodes, Bettst., Federb. Sternstr. 12 c, D. p.

Zu verkaufen ist billig ein großer zweiflügeliger Kleiderschrank, ein Sopha, großer Spiegel, Tisch und andere Meubles Eisenbahnstraße Nr. 9/10.

Eine Jagd- und Schreibbüchse billig zu verkaufen Lindenstraße 10, II.

Eine Buchbinder-Verschneidpresse billig zu haben Petersstraße Nr. 43, 1 Trepp vorn.

Zu verkaufen ein dauerhafter Comptoir-Schrank mit Leine Weststraße Nr. 45 beim Hausmann.

Eine Ladentafel mit 12 Kästen und eigener Platte ist billig zu verkaufen. Näh. Gerbestr. 12.

Für Bäckermeister

stehen zwei neue Badtröge zum Verkauf, 5 und 6 Ellen lang, aus dem Ganzen gehauen, Große Windmühlenstraße 48 im Hofe beim Stellmacher.

Eine ganz neue Riste für Piano ist billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 7, II.

Zu verkaufen 3 Biertröge, 8, 6 u. 4 Hader, 1 Örogmaschine, Bierhahn, Gläser und Deckel Lindenau, Hermannstr. Nr. 9 part. rechts.

Verkauft werden billig 3 St. Doppelfenster, 2 Ellen 8 Zoll hoch, 1 Elle 8 Zoll breit, Große Windmühlenstraße 22, 1 Trepp rechts.

Zu verk. gr. Wäschk., gr. Truben m. eif. Beschl., alt. Kleiderschr., Bettst. m. Matr. Neudn. Str. 12 p. I.

500 Mille Mauersteine,

deren Lieferung sofort beginnen und bis Ende März erfolgen kann, sind zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **M. B. H. 4.** beliebe man in der Annoncen-Expedition von **Leonhard & Comp.,** Neutrichhof Nr. 13, niederzulegen.

Für Pferdebesitzer.

200 Centner vorzüglich schönes, gesundes Pflaumen-Oen à Cir. 1 1/2 Rgr. bis frei ins Haus verkauft im Ganzen als auch in einzelnen Posten die Deconomie **Naschwig** bei Connewitz.

Gefundes, langes Schüttstroh liefert bis frei ins Haus à Cir. 19 Rgr. die Deconomie **Naschwig** bei Connewitz.

Stroh-Verkauf.

Gefundes, langes Schüttstroh liefert bis frei ins Haus à Cir. 19 Rgr. die Deconomie **Naschwig** bei Connewitz.

Gips

im Ganzen und Einzelnen stets frisch zu haben Schreiergäßchen Nr. 5.

Billig! Zur Theilung einer **Lomry böhm. Mittelkoble** werden noch zwei Teilnehmer gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter **72. V.**

Eine Partie besten engl. Steinkohlentheer (gute Winterwaare) steht auf gut erhaltene Petroleum- u. s. f. fasser gefüllt zum Verkauf und gelangen Angebote auf denselben unter Chiffre **G. A. B.** durch die Expedition dieses Blattes an den Ablasser.

Ein halbverdeckter Wagen, Patent, ein- und zweispännig zu fahren, gebraucht aber noch in ganz gutem Zustande, sowie ein Cabriolet-Geschirr ist billig zu verkaufen Lindenau, Gartenstraße Nr. 1.

Ein Pony-Wagen,

halb-Chaise, ist zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 37.

Pony-Verkauf!

Ein flotter, vorzüglich frommer Pony mit Geschirr ist zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 37.

Ein großer Transport böhmischer Spann-, sowie 40 ardensische Pferde treffen Freitag den 19. Januar zum Verkauf ein bei **M. Sommerfeld, Leipzig, Pfaffenwörfer Hof.**

Zwei brauchbare Arbeitserbe sind zu verkaufen in **Wockau Nr. 17.**

Mastvieh!

Das Rittergut **Naschwig** bei **Leuchstätt** ohnweit **Perleburg** verkauft 6 Stück kernsetzte Ochsen, Prima-Waare.

Freitag den 19. Jan. steht ein Transport der schönsten **Deffauer neu-milchender Kühe** mit Kübbern zum Verkauf Gerbestr. Nr. 50, Schwarzes Rog. **H. Dyrting, Viehhändler a. Scholtz b. Deffau.**

Sonnabend den 20. d. trifft ein Transport von 60 Stück der besten 4- und 5jäh. **dänischen und ardensischen Spannpferde**, sowie eleganter **Reit- u. Wagenpferde** ein u. sehr selbige zum Verkauf: Leipzig, **Hettvichhof.**

Ein tüchtiger **Jughund** ist billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 4 beim Kohlenmann.

Sofort zu verkaufen ein schöner weißer **Pudel**, echte **Nace**, **Bahnhofstraße 10, Gartengebäude 1.**

Windspiel, silbergrau,

männlichen Geschlechts, ist zu angemessenem Preis zu verkaufen **Neutrichhof Nr. 4, 1. Etage.**

Zu verkaufen ein **Jughund** billig. Zu erfragen Markt Nr. 6 in der Restauration.

Gutschlagende **Canarienhähne** sind zu verkaufen **Katharinenstraße Nr. 19, 3. Etage.**

2 **Canarienhähne**, dar. 1 Haxer mit ausge-schlag, zu verk. **Rühb. Str. 37, Barbiergeschäft.**

Kaufgesuche.

Bauplatz gesucht, ohne Unterhändler. Ein Bauplatz in nächster Nähe der inneren Stadt, passend zur Erbauung eines kleinen Hauses mit Garten, gesunde Lage, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit genauer Angabe der Lage, so wie des Preises der Stelle, sind niederzulegen bei **Hrn. Ed. Hahlberg, Kräutergew., Kl. Fleischberg 3.**

Ich bin beauftragt, hier am Orte ein Grundstück mit zwei bis drei Familienwohnungen zu acquiriren, welches allen Anforderungen hinsichtlich ange-nommen Wohnens thunlichst entspricht. Selbstverkaufer wollen mit entsprechender Offerten unter gleichzeitiger Angabe des Preises der offerirten Grundstücke zugehen lassen.

Adv. Dr. B. Fischer, Johannigasse 3.

Ein solid gebautes Haus mit Garten wird zu kaufen ges. Offerten erbeten **Braustr. 6 D part. links.**

Ein in nächster Nähe Leipzigs gelegenes kleines, solid gebautes Haus mit 3 Logis wird ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Lage und des Preises unter **M. L. H. 30** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus, passend für eine Familie, in Leipzig oder dessen Nähe. Adressen sind versegelt unter **D. H. 2000** mit Preis in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kaufgesuche.

Eine Galanterie- u. Kurzwaarenhandlung in detail oder en gros, oder ein Geschäft ähnlicher Branche wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter **L. H. 30** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine kleine gangbare Restauration gegen baare Zahlung. Adressen Restauration von **Pickelhays, Turnerstraße 1.**

Leihhauszettel, die bereits verfallen sind, so wie **Sparranschreiben** kauft stetig das **Vorschußgeschäft Burgstraße 26, II.**

Gekauft werden zum höchsten Preis alle Gegenstände, Rückauf gestattet, wie auch **Leihzettel**, Binsen pr. Tlhr. 1 Rgr., **Schauwager 5, 1. E.**

Geld! Geld! Geld! Binsen pro Tlhr. 1 Rgr. im Lombard- und Vorschuß-Geschäft **Ulrichsstraße Nr. 26, bei H. Lorenz.**

Zu kaufen gesucht wird eine anständig Charaktermaske. Adressen unter **R. S. 100.** in der Expedition dieses Blattes.

Gekauft werden zu hohen Preisen

getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kauft stetig **Adv. erb. Gr. Fleischberg 19, D. I. 1 Tr. Dr. Kremen.**

Getr. Herrenkleider,

Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kauft stetig zu höchst. Preis. Gef. Adv. **Drühl 83, II. Kösser.**

Getr. Herrenkleider,

Wäsche u. s. w. kauft stetig zum höchsten Preis und erbetet Adressen **Petersstraße 30, Hof links 2 Tr. W. Sonntag.**

Placatur, roh und brochirt, Tagesblätter, Zeitung, Contobücher u. s. w. kauft jeden Posten **F. J. Schirmer, Sternwartenstr. 23, 1 Tr.**

Ein...

in der...

gegen...

besucht...

Seit...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

zu...

Ein größeres Grundstück, in der West- oder Zeitzer Vorstadt gelegen und zu einer ausgedehnten Fabrik-Anlage passend, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter B. H. # 7 poste restante Leipzig niederzulegen.

Zur Leitung des Generalagenturbureau einer älteren Feuerversicherungsgesellschaft wird ein Beamter gesucht, der schon längere Zeit als solcher fungirt hat und mit allen geschäftlichen Arbeiten vollständig vertraut ist.

Offerten unter E. E. 101 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein leistungsfähiger Weinhandlung Norddeutschlands sucht für Leipzig einen tüchtigen Vertreter zur Uebernahme eines Commissionslagers unter günstigen Bedingungen.

Offerten nebst Referenzen unter L. 2 befördert Carl Schüssler's Annoncen-Exped. in Hannover.

Gesucht wird ein Agent für ein Geirathsgeschäft, welches Perren zuführen kann.

Adr. abzugeben unter A. M. # 1003 poste restante Leipzig.

Agenten gesucht für Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungsgesellschaften. Offerten unter F. L. T. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Für den provisorischen Verkauf eines gangbaren Artikels, welcher in seinen Restaurants, Gasthäusern und Haushaltungen täglich belangreich gebraucht wird, sucht man einen zuverlässigen anständigen Mann.

Offerten unter Y. # 116.

Offene Stellen. Sof. resp. 1. April sind zu besetzen: 8 Buchhalter Geh. 5-700 #, 6 Kassirer Geh. 5-600 #, 6 Lagerverw. Geh. bis 500 #, 11 Commis versch. Branche Geh. bis 500 #, 8 Del.-Insp. Geh. bis 300 #, mehrere Gärtner- und Brennerstellen.

Ferner zur Verrichtung an mehreren streng reellen Geschäften Compagnons mit 1-2000 # Einlage bei einem nachrichtlichen Jahresabkommen von 1000-1500 #. Honorar ohne Vorauszahlung nur für wirkliche Leistungen. Näheres durch A. Bode, Berlin, Reichsstr. 38.

Ein gefeierter Herr wird zur selbstständigen Arbeit auf das Bureau der Eisengießerei zu Scheunzig gesucht. Mit der Eisenbranche vertraute erhalten den Vorzug. E. Walkhoff.

Commis in allen Branchen erhalten für hier und auch auswärts nur gute Stellen zugewiesen. G. Wellner, Burgstraße 26, II.

Ein in Comptoirarbeiten bewandeter junger Mann kann unter günstigen Bedingungen am 1. Februar hier placirt werden. Offerten nebst Zeugnissen sind unter Chiffre E. Z. 120. in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Plauen'scher Platz Nr. 6, niederzulegen.

Gesucht 1 Kellender (Tapet.), 1 Kellnerbursche 1. Febr. Carl Kießling, Sternwartenstraße 18c.

Zum sofortigen Antritt wird ein der Feder nicht untüchtiger Mann für ein Expeditions-Geschäft an die Waage gesucht.

Nur gut empfohlene Leute wollen sich persönlich melden Brühl, Schwabe's Hof.

Schreiber-Gesuch. Für ein kaufm. Geschäft wird ein Schreiber bis 19 Jahre alt gesucht Vestingstraße 12, II. rechts.

Xylograph gesucht. Zu vorzüglicher malerischer Ausführung von Schmutzgeräthen suche ich einen zuverlässigen Xylographen und erbitte baldige Meldung unter Vorlage von Proben eigener Arbeit. Dresden, Amalienstraße 22. Prof. Bürtner.

Einen tüchtigen Lithographen für Schrift und Zeichnung sucht Richard Oschatz, früher E. R. Böhme. Chemnitz.

Tücht. Lithograph u. 1 Steinrunder, welche bereits längere Zeit im Kartensach gearbeitet haben, werden für außerhalb gesucht durch Ernst Weitzmann, Koffstraße 3c.

Ein Schriftsetzer kann sofort gute Condition erhalten. Zu melden Inselstraße Nr. 16, Comptoir.

Einige tüchtige Setzer, im Englischen geübt, sucht Otto Wigand's Buchdruckerei.

Einige Buchbindergehülfen, gute Arbeiter, finden Beschäftigung bei Sigg & Co.

Ein größeres Braunkohlenwerk in Böhmen, welches jedes beliebige Quantum vorzüglicher Grob- und Mittelfohlen unangelegt zu liefern vermag und Folge dessen auch auf feste Abnahme von Lieferungen für das laufende Jahr zu möglichst billigen Preisen einget, wünscht den alleinigen Vertrieb seiner Kohlen für Leipzig und Umgebung einem respectablen Hause daselbst oder einer sonst dazu geeigneten, zuverlässigen Persönlichkeit zu übergeben. Adressen bittet man gefälligst unter A. H. V. 3. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, zu hinterlegen.

Rechtscandidat gesucht. Ein Rechtscandidat kann bei mir per 1. Febr. a. c. ab Stellung finden. Leipzig, 16/1 72. Adv. S. Burdas, Töpferstr. 4 p.

Zur Leitung des Generalagenturbureau einer älteren Feuerversicherungsgesellschaft wird ein Beamter gesucht, der schon längere Zeit als solcher fungirt hat und mit allen geschäftlichen Arbeiten vollständig vertraut ist.

Offerten unter E. E. 101 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein leistungsfähiger Weinhandlung Norddeutschlands sucht für Leipzig einen tüchtigen Vertreter zur Uebernahme eines Commissionslagers unter günstigen Bedingungen.

Offerten nebst Referenzen unter L. 2 befördert Carl Schüssler's Annoncen-Exped. in Hannover.

Gesucht wird ein Agent für ein Geirathsgeschäft, welches Perren zuführen kann.

Adr. abzugeben unter A. M. # 1003 poste restante Leipzig.

Agenten gesucht für Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungsgesellschaften. Offerten unter F. L. T. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Für den provisorischen Verkauf eines gangbaren Artikels, welcher in seinen Restaurants, Gasthäusern und Haushaltungen täglich belangreich gebraucht wird, sucht man einen zuverlässigen anständigen Mann.

Offerten unter Y. # 116.

Offene Stellen. Sof. resp. 1. April sind zu besetzen: 8 Buchhalter Geh. 5-700 #, 6 Kassirer Geh. 5-600 #, 6 Lagerverw. Geh. bis 500 #, 11 Commis versch. Branche Geh. bis 500 #, 8 Del.-Insp. Geh. bis 300 #, mehrere Gärtner- und Brennerstellen.

Ferner zur Verrichtung an mehreren streng reellen Geschäften Compagnons mit 1-2000 # Einlage bei einem nachrichtlichen Jahresabkommen von 1000-1500 #. Honorar ohne Vorauszahlung nur für wirkliche Leistungen. Näheres durch A. Bode, Berlin, Reichsstr. 38.

Ein gefeierter Herr wird zur selbstständigen Arbeit auf das Bureau der Eisengießerei zu Scheunzig gesucht. Mit der Eisenbranche vertraute erhalten den Vorzug. E. Walkhoff.

Commis in allen Branchen erhalten für hier und auch auswärts nur gute Stellen zugewiesen. G. Wellner, Burgstraße 26, II.

Ein in Comptoirarbeiten bewandeter junger Mann kann unter günstigen Bedingungen am 1. Februar hier placirt werden. Offerten nebst Zeugnissen sind unter Chiffre E. Z. 120. in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Plauen'scher Platz Nr. 6, niederzulegen.

Gesucht 1 Kellender (Tapet.), 1 Kellnerbursche 1. Febr. Carl Kießling, Sternwartenstraße 18c.

Zum sofortigen Antritt wird ein der Feder nicht untüchtiger Mann für ein Expeditions-Geschäft an die Waage gesucht.

Nur gut empfohlene Leute wollen sich persönlich melden Brühl, Schwabe's Hof.

Schreiber-Gesuch. Für ein kaufm. Geschäft wird ein Schreiber bis 19 Jahre alt gesucht Vestingstraße 12, II. rechts.

Xylograph gesucht. Zu vorzüglicher malerischer Ausführung von Schmutzgeräthen suche ich einen zuverlässigen Xylographen und erbitte baldige Meldung unter Vorlage von Proben eigener Arbeit. Dresden, Amalienstraße 22. Prof. Bürtner.

Einen tüchtigen Lithographen für Schrift und Zeichnung sucht Richard Oschatz, früher E. R. Böhme. Chemnitz.

Tücht. Lithograph u. 1 Steinrunder, welche bereits längere Zeit im Kartensach gearbeitet haben, werden für außerhalb gesucht durch Ernst Weitzmann, Koffstraße 3c.

Ein Schriftsetzer kann sofort gute Condition erhalten. Zu melden Inselstraße Nr. 16, Comptoir.

Einige tüchtige Setzer, im Englischen geübt, sucht Otto Wigand's Buchdruckerei.

Einige Buchbindergehülfen, gute Arbeiter, finden Beschäftigung bei Sigg & Co.

Ein tüchtiger Pressvergoldner findet dauernde Stellung bei Sigg & Co., Turnerstraße-Ed.

Friseur-Gesuch. Ich suche einen tüchtigen Cabinetier und Tischarbeiter, der womöglich Kenntnisse im Damenfrisiren hat. Eintritt müßte sofort erfolgen. Gehalt 25-30 # pr. Monat. S. Wolf, Dresden, Herbrandstraße.

Einem Tischlergesellen, guten Arbeiter, verlangt Wilh. Geisler, Sophienstraße 29, Hof rechts.

Einem Tischlergesellen auf Bau u. Reubles sucht Heinrich Krüger, Tischlermeister, Rünbergstraße 30.

Ein accurater Tischlergeselle kann Arbeit erhalten Sternwartenstraße 38 bei D. Roth.

Ein Spenglermeister gesucht für eine Gasmesserschiff, welcher in dieser Branche erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt.

Gefällige Offerten unter Chiffre C. 3656 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

50 Schlosser finden in unserer Tafelwaagen-Fabrik dauernde Beschäftigung bei zehnstündiger Arbeitszeit, hohe Accordlöhne, Vorarbeiten durch Werkzeugschneidmaschinen.

Jhle, Stohwasser & Co., Dschah.

Einem Dreher zum Poliren u. einen Durschen von 14-15 Jahren sucht G. A. Faud, Sternwartenstraße 31.

Ein Klempnergeselle kann sof. Arbeit erhalten Emil Hartmann, Lindenau, Leipziger Str. 13.

Ein Werkführer für Fabrication von Buch- und Steinbrudschwärze wird unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht von D. Grape in Halberstadt.

Für mein Stoffausfabrikations- und Wägen-geschäft suche ich noch einige tüchtige Gehilfen, die selbstständig arbeiten können. Reisegeld wird vergütet. H. W. Bachmann's Wwe., Arnstadt in Thür.

Ein gewandter Kürschner auf Salanterie-Arbeit findet gegen guten Lohn sofort dauernde Stellung bei P. C. Friedrich in Worms.

Lehrlings-Gesuch. Ein hiesiges Groß-Geschäft sucht einen jungen Mann mit guter Handschrift, der die nöthige Schulbildung genossen hat, als Lehrling. Demselben ist Gelegenheit geboten sich sofort in Correspondenz und Buchführung auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten sub L. & B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- und Tabakgeschäft suche ich einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen. Ernst Werner.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges bedeutendes Cigarren-Fabrik-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, und werden Offerten unter A. B. # 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch. In einem hiesigen Engros-Geschäft kann zu Ostern ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling placirt werden. Offerten bittet man unter Chiffre O. Z. # 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch. In meinem Weißwaaren-Engros-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen. Wilh. Kretschmann, Grimm. Str. 32, I.

Lehrlings-Gesuch. Ein achtbarer Knabe, welche Lust hat Fein-Goldschläger zu werden, kann in die Lehre treten. Theod. Schay, Antonstraße 6.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn ordentlicher Eltern kann als Lehrling in meinem Geschäft eintreten. Otto Köppler, Juwelier u. Goldarbeiter, Ritterstraße Nr. 26.

Einem Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht jetzt oder zu Ostern Fr. Hoffmann, Maler und Radierer, Koffplatz Nr. 8.

Gef. 2 Ober-, 3 Rest.-Kelln., 6 Kellnerb., 2 Buchbalt., 1 Rechnungsführ., 1 Priv.-Secr., 2 Schreib., 3 Bursch., 6 Knechte. E. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Ein junger gewandter Kellner mit guten Zeugnissen, 17-20 Jahre alt, wird sofort gesucht in Wwe's Bajer, Bier-Stube, Klostergasse 14.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junger gewandter mit guten Zeugnissen versehener Kellner, 6-8 # monatlich Gehalt. Grimma'sche Straße 10. A. Nottig.

Gesucht wird zum 1. Febr. a. c. ein junger ordentlicher fleißiger Kellner, Gehalt nach Befähigung, Turnerstraße Nr. 11.

Ein tüchtiger, nicht zu junger Marktbefleger, der schon in einer hiesigen Commissionsbuchhandlung gearbeitet, wird unter günstigen Bedingungen für auswärts zu engagiren gesucht. Off. unter H. H. # 3 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein Oekonomie-Verwalter, der die Brauerei mit versteht, wird pr. 1. März zu engagiren gesucht. Näheres durch E. Wellner, Burgstraße 26, II.

Gesucht 2 Verwalter, 4 j. Kellner, 6 Kellnerb., 6 Hausl., 4 Hausd. Steinede & Co., Gewandg. 1, I.

Ein solider fleißiger Mann, der das Bekleben und Aufschmücken der Cigarrenkisten versteht, findet sofort dauernde und gute Stellung in meiner Fabrik. Carl Naumann.

Ein Stiefelbinder wird gesucht Hohe Straße Nr. 13, links, Sprecht. 3-5 Uhr Nachm.

Gesucht werden tüchtige Pferdebesetzer zum sofortigen Antritt Sophienstraße Nr. 15.

Ein Maschinist, welcher seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort dauernde Stellung. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Dainstraße 25.

Ein Feuermann zur Heizung zweier Dampfessel, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Dainstraße 25.

Ein Bursche von 14 bis 15 Jahren wird zu leichter Arbeit gesucht. Carl Kunze, Buchhandlung, Koffstraße 4c.

Einem Kaufburschen zum sofortigen Antritt sucht Franz Schiller, Brühl 77.

Gesucht wird ein kräftiger, gut empfohlener Kaufbursche bei F. Köst, Barfußstraße.

Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht. Zu erfragen 10 Uhr im Bamberger Hof.

Ein ganz perfecte Zuschneiderin, welche namentlich im Anfertigen von Costumes Tüchtiges leistet, wird als Directrice für ein Confections-Geschäft sofort zu engagiren gesucht. Franco-Off. unter H. S. 100 poste restante Chemnitz.

Für ein feines Putz-Geschäft in Hannover wird eine erste Arbeiterin gesucht. - Salair nach Fähigkeiten. Adressen unter F. J. 129. nimmt die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Mehrere Verkäuferinnen für Posamenten-, Band- und Confections-Geschäfte werden gesucht. Näheres durch E. Wellner, Burgstraße 26, II.

Ladenfräulein. Ein junges Mädchen, geeignet zur Aushilfe in der Buchhandlung und zum Verkauf im Laden, wird pr. 1. März oder 1. April gesucht. Nur Gut-empfohlene wollen sich mit abchriftlicher Befähigung der Zeugnisse sub B. G. 223. durch die Annoncen-Expedition von Herrn Haasenstein & Vogler in Chemnitz baldigst melden.

Zwei Mädchen, geübt in Knabenanzügen, finden Beschäftigung Bauhofstraße 6, im Hinterhaus 3. Etage rechts.

Geübte Näherinnen werden gesucht Grimma'scher Steinweg 10, 4. Etage.

Ein Mädchen wird gesucht zur Cartonagen-Arbeit bei Fr. Stroh in Barthels Hof 3 Tr.

Geübte Falzgerinnen und Oesterinnen sucht F. O. Schröder, Johannishof 22.

Ein solides zuverl. Mädchen findet sof. leichte Beschäftigung Kleine Windmühlenstr. 7b, part.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat das Plätten zu lernen, und ein Mädchen, welches im Ausbessern bewandert, zum 1. Februar oder sofort Hansstädter Steinweg Nr. 76.

er in guter

häft wollen

mann. sind zu ver

auschäft kernsetze

im Britan

b. Dessau

transport von

ämischen sowie elen u. schein Hof. erbehalten

u verkaufen inn.

schönen Babubof

rau, einem Preis

en. Zu er

nd zu ver

mit ausg

ergeschäft.

ändler.

er inneren

en Kaufm

en gesucht

e, so wie

ulegen bei

ischerp

acquiriren,

ange

ichte. der Offerten

erificirten

cher, 3. in wird zu part. links

flines, ist wird

cht. des Preiße

Expedition

San, der besten

H. 206

erzulegen

blung es

ähnlichen

30 in der

gangbar

Adressen

erstraße 1.

llen sind

stets bei

S. II.

alle Gev

schne

5, 1. c.

o Thäl

er-Ges

anständig

Expedition

Preisen

Damen-

schneid

Kremer.

or,

er stets zu

Köser.

er, Betten,

kaufst stiel

in Peter

ntag.

geblätter,

ten

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

3, 1 Tr.

Geübte Maschinen-Näherinnen

für Weißwarenconfection finden fortwährend dauernde lohnende Beschäftigung. Fleißige geschickte Näherinnen können mehr als 4 Thlr. wöchentlich verdienen. Neumarkt Nr. 19, Hof 2. Etage.

Als Stütze der Hausfrau

Suche ich ein junges Mädchen aus gebildeter Familie für meines Haus in Chemnitz. Der Gehalt ist sehr gut und wird die junge Dame ganz als Familienmitglied betrachtet. D. Zeibe, Reichstraße Nr. 31, II.

Gef. 1 Dison-Wirtsch., 3 pers. Köch., 1 Kinder- mähme, 14 Mädch. f. R. u. S. J. Foger, Markt 6, I. S. Gef. 5 Wirtsch., 6 Verläuf., 4 Köcher., 3 Jungf., 4 Stuben-, 18 Dienstmädch. Ritterstr. 2.

Eine anständige Jungemagd, die auch größere Kinder mit zu versorgen hätte und die geneigt wäre, später mit in die Dreßner Gegend zu ziehen, wird zum 15. Februar oder später gesucht. Zimmerstraße 6, II. rechts.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar gesucht. Näheres Weststraße 62 b, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Von früh 9 Uhr an zu melden Kürnberger Straße 63, 1 Treppe.

Bei der Verheirathung des jetzigen Mädchens wird wenn möglich sofort ein anständiges Mädchen für Küche und Haus gesucht, auch muß es in der häuslichen Wäsche Bescheid wissen. Näheres Eidenstraße 12 c, 3. Etage.

Gesucht 1 anständ. Mädchen für Küche und Hausarbeit Markt Nr. 6, Hof parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus Petersstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit wird gesucht Weberstraße 12 bei S. J. u. Z.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen sowie in der häusl. Arbeit bew. ist, w. z. 1. Febr. gesucht. Mit Buch zu m. Weststr. 26, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Pfaffenborfer Straße 11 parterre.

Gesucht zum 1. Febr. ein anständ. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden von 11 Uhr an Brüderstraße 28, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Hansfläster Steinweg Nr. 29, Treppe B I. links.

Gesucht wird für 1. Febr. ein ordentliches Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Brühl 13, III.

Ein junges ordentliches Mädchen mit gutem Zeugnissen wird für häuslichen Dienst zum 1. oder 15. Februar gesucht. Näheres Johannis- gasse Nr. 21, I. in der Buchhandlung, 10-5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit bei F. Kopp am Posthofplatz.

Ein ordentliches, in gesetzten Jahren stehendes Dienstmädchen wird gesucht Hainstr. 2, 3. Etage. G. Reil.

Gesucht

wird ein reines anbeitsames Küchenmädchen. Nur Solche, die schon selbstige Stelle bekleidet haben, mögen sich melden. Hotel Stadt Frankfurt.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reines Mädchen, welches in der Küche bewandert und in einer Restauration gewesen ist, Landauer Straße Nr. 16, parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches braves Dienstmädchen Gr. Fleischergasse 12, II.

Gesucht wird zum 1. Februar ein nicht zu junges ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 13 a, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein ruhiges und gewisses Mädchen Johannisgasse Nr. 9 parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar ein Mädchen von 15-16 Jahren Hofe Str. 19, I. III.

Ein Dienstmädchen für Alles wird zu sofort oder 1. Febr. gesucht Carolinenstraße 15, 1 Tr. r.

Gesucht wird zum 1. Februar von einzelnen Leuten ein junges gesundes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden Kleine Fleischergasse 8, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit zum sofortigen Antritt. Zu erfragen bei Frau Blaubutb, Bäckerstraße, Kochs Hof, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.

Ein ordentliches, williges u. fleiß. Mädchen für Alles wird zum 15. Februar gesucht Carolinenstraße Nr. 15, 2. Et. links.

Gesucht wird ein Mädchen für die Küche. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Gohlis, Lindenstraße Nr. 10.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches anständiges Mädchen, welches einer einfachen Küche allein vorstehen kann. Mit Buch zu melden von früh 9-12 Uhr Elsterstraße Nr. 44 parterre.

Dienst- u. Kindermädchen erhalten sofort u. 1. Februar Dienst Petersstraße Nr. 34, im Hofe.

Ein anständiges Mädchen, mit gutem Zeugnissen versehen, wird zum 1. Febr. für Stuben- arbeit und zwei größere Kinder gesucht. Zu erfragen Vohndorferstraße Nr. 3, parterre rechts.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen bis 1. März gesucht Kl. Fleischergasse 12, III.

Ein braves fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit und ein Kind wird per 1. Februar gesucht Sophienstraße Nr. 36, II. rechts.

Gesucht wird ein mit gutem Zeugnis versehenes junges Mädchen für häusl. Arbeit u. kleines Kind Grimma'scher Steinweg 49, vorher. 1 Tr.

Gesucht wird ein anständiges gebildetes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten bewandert ist und auch mit Kindern gut umzugehen versteht, Körnerstraße 19, 2. Etage.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Kinder Inselfrage 16 parterre.

Gesucht wird bei hohem Lohn und guter Behandlung eine erfahrene Kindermähme, die bei längerer Diensth. gute A. K. aufzuweisen hat. Nur Solche wollen sich melden Königsstr. 2b, 1. Tr.

Krankheit halber wird sofort oder z. 1. Febr. ein Kindermädchen in gesetztem Alter gesucht. Mit guten Zeugnissen versehen mögen sich melden Gustav-Adolph-Straße 10 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Kindermädchen. Näh. bei H. Lehmann, Reuschensfeld.

Eine Aufwartung von früh 1/2 8-9 Uhr wird gesucht Turnerstraße Nr. 3, 2. Etage links.

Gesucht wird eine solide reinliche Frau oder Mädchen zum Aufwarten Lindenstraße Nr. 1, 2. Etage links.

Stellgesuche.

Für Droguisten.

Ein junger Mann, gelehrter Droguist, welcher mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist und eine schöne Hand schreibt, sucht Stellung als Comptoirist oder Lagerist in dieser oder ähnlichen Branche. Gef. Offerten bittet man unter S. B. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein thätiger junger Mann von außerhalb, welcher in Maschinen- und Tuchfabriken, sowie Material- und Farbwaren-Handlungen als Buchhalter, Correspondent und Verkäufer conditionirt, sucht bald oder zum 1. April c. Stellung. Gef. Off. an Hrn. Post-Affekt-Jähde in Leipzig.

Ein zuverlässiger Buchhalter und Correspondent in gesetztem Alter sucht, da er sich zu verheirathen beabsichtigt, eine dauernde und möglichst selbstständige Stelle. Gef. Offerten unter M. G. 26 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut empfohl. militairfr. Commis, welcher mit allen Comptoirarbeiten u. der franz. Sprache vertraut, im Manufactur- u. Colonial- Geschäft bewandert und im Besitze einer hübschen Handschrift ist, sucht unter bescheid. Anspr. Placement. Off. unter B. D. Inscr.-Kan. Hainstr. 21 erbeten.

Ein junger Mann sucht Stellung als Lagerdiener u. c. Adresse unter A. 5 bittet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten bittet man unter A. 519 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stundenweise Beschäftigung als Buchhalter in der doppelten Ital. Buchführung sucht mit vorzähl. Empfehlungen respectabler hiesiger Handlungsbäuer ein älterer erfahrener Kaufmann aus A. S. 365. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, Detailist, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht auf einem größeren Comptoir als Volontair einzutreten. Antritt per 1. Februar.

Gütige Offerten unter R. L. 11 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher bereits schon einige Zeit gelernt hat, sucht Stellung als Volontair in einem hiesigen Engros-Geschäft. Gef. Adressen unter P. H. II 2. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, der mit guten A. K. versehen ist, sucht bald Stellung als junger Marktbesitzer. Werthe Adressen sind abzugeben Täubchenweg Nr. 4, 2. Etage rechts.

Ein ausgeb. Cavalierist sucht zum 1. Februar, auf Wunsch auch früher, eine Stelle als Kutscher, Hausmann u. dergl. Näh. Leibnizstr. 2 parterre.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Laufbursche. Adressen bittet man Schuhmadergäßchen Nr. 7 im Gewölbe bei Frau Bwe. Böhme niederzulegen.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht zum 1. Februar eine Stelle in einem hiesigen Geschäft als Laufbursche. Zu erfragen Hansfläster Steinweg Nr. 13 bei Schulze.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen bei einer nobeln Herrschaft. Adr. unter S. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges, anständig gebildetes Mädchen, welches längere Zeit als Verkäuferin war und die besten A. K. aufzuweisen hat, sucht eine Stelle. Adressen bittet man Barthels Hof, 3 Tr. im Hofe bei Herrn Ströb abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einem Bäckereibetrieb. Zu erfragen Hospitalstraße 41, 3 Treppen.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, welches die 3 letzten Jahre in einer der größten Posamenten- Handlungen dieses Platzes conditionirt, wünscht pr. 15. Febr. oder 1. März anderweitiges Engagement. Werthe Adressen unter B. H. 2. bittet man bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht im Schneidern und Ausbessern in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres d. Odet, Kl. Fleischerg. 22, II.

Eine Wittve sucht im Nähen, Nähen u. Ausbessern außer dem Hause Beschäftigung. Adressen abzugeben Petersstraße 39 im Hausband.

Gesucht wird von einer ordentlichen Frau Beschäftigung im Waschen und Scheuern oder auch Aufwartung Schletterstraße 14, 4 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder auch Verkäuferin zum sofortigen Antritt oder auch später.

Zu erfragen Mühlgasse Nr. 3 parterre links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. Adressen bittet man niederzulegen im Puggeschäft von Schiller am Markt Nr. 13.

Stelle suchen: 1 Jungemagd, 1 Mädchen f. Küche u. Haus Vermittl.-Compt. Grimm, Str. 26 par.

Ein junges sol. Mädchen sucht z. 1. Febr. Dienst für Küche u. häusliche Arbeit Hospitalstr. 37, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst f. Küche und Hausarbeit zum 1. Februar. Zu erfragen bei Hrn. Pergamenter, Reichstr. 17/18, Schöttg.

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen beim Hausmann Rindner Pfaffenborfer Straße 23.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht Dienst zum 1. Februar. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 25, 2 Treppen rechts bei der Herrschaft.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen aus Thüringen, welches einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht sofort oder bis 1. Febr. eine Stelle. Zu erfragen Petersstraße 24 im Hofe 1 Treppe bei Frau Brandau.

Eine rechtliche, reinl., ganz unabh. Person würde gern dauernde Beschäft. in ein. Hotel od. gr. Restaur. annehmen, sei es zur Köch. in d. Küche od. im Nähen u. Plätten. Werthe Adr. C. B. Inscr.-Kan. Hainstr. 21.

Ein junges Mädchen nicht von hier sucht Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfr. Große Fleischergasse 27, 2 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei einzelnen Leuten. Jetzt noch in Dienst; zu sprechen von 10-2 Uhr Nachm. Pfaffenborfer Straße 13 par.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht Dienst oder Aufwartung. Zu erfragen Brühl, Katharinenstraßen-Ecke bei der Obfrau.

Miethgesuche.

Ein Garten wird in der Nähe der Zeiser Str. zu mieten gesucht. Kindergarten Zeiser Str. 21 p.

Eine Bäckerei wird sofort zu pachten gesucht von einem renommirten Bäcker. Adr. A. B. im Annoncenbureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Gesucht

wird für nächste Ostermesse am Marktplatz oder Eingang in die Petersstraße ein Muster-Zimmer

nicht über 2 Treppen hoch, und werden darauf bezügliche Offerten unter Chiffre A. K. II 10. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mesloale jeder Art hat für diese Oster- messe im Auftrag für ans. Kaufleute zu miet. das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe. Offerten gebeten baldigst zugehen zu lassen.

In der Hainstraße oder deren Nähe sucht ein Tuchgeschäft für die Messen ein Gewölbe. Offerten G. R. an Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Von Leuten ohne Kinder wird eine Wohnung gesucht, die sich als Geschäftslocal eignet. Gefällige Adressen bittet man Kogstraße 8 parterre niederzulegen.

Gesucht wird eine Werkstatt, für einen Schlosser passend, in Reudnitz oder Umgegend, wo möglich mit Logis. Gef. Offerten unter L. Z. II No. 620 sind in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis innere Dreßner Straße oder deren Nähe. Preis 200-250 Pf. Adressen Kogstraße Nr. 7 Kaufmann Linke.

Ein großes Local

morin Gas, wird zur Placierung einer Kunstausstellung ersten Ranges bald auf einige Monate zu mieten gesucht. Offerten unter C. II 19. werden, wenn möglich, bis 19. d. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnungen und Geschäftslocale werden stets zu mieten gesucht durch **Local- und Commissions-Bureau Neumarkt 15** von **Friedrich Jährling.** Vermietter kostenfrei.

Restauration.

Eine mittlere Restauration in nur guter Lage, mit gutem geräumigen Keller, wird von einem zahlungsfähigen Manne zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre P. H. R. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird bis Ostern oder später Johann ein mittleres Local zu einer Buchbindereiwerkstelle, am liebsten in der Querstraße oder deren Nähe.

Gefällige Offerten sind unter F. Z. II 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis dieses Jahres eine Wohnung im Preise von 650 bis 750 Thaler.

Offerten unter R. A. nimmt die Annoncen- Expedition von Leonhard & Comp., Neudorferhof 13, entgegen.

Gef. Logis f. d. L. Leute v. 40-500 Pf. Fern. (kostenf.) durch Walzel, Burgstraße 11, IV. par.

Für die Herren u. Frauen Hauswirthe. Gesucht sofort und Ostern Logis von 50 bis 300 Pf. Local-Comptoir Sidonienstraße 16. C. Gröb.

Ein Familien-Logis von 4-5 Stuben im Preise von 150-200 Pf. wird pr. 1. April von einer kleinen Familie zu mieten gesucht. Adr. unter R. S. II 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht: mehrere Logis im Pr. 60-200 Pf., Berlin kostenfrei, A. Post, Ritterstr. 16.

Für einen priv. Kaufmann ohne Kinder ein Ostern ab ein Familienlogis von 140-180 Pf. zu mieten gesucht. Adressen abzugeben im Rates-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Ein freundliches Familienlogis im Pr. von 120-150 Pf. wird per 1. April a. c. oder früher zu mieten gesucht. Werthe bittet man im Annoncenbureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39, mit H. G. 70 niederzulegen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Paar Kindern ein Logis von 80-120 Pf. Adressen sind abzugeben Große Windmühlengasse Nr. 19 im Geschäft.

Logis-Gesuch. Ein freundl. Logis 1. Etage oder hohes Par. möglichst mit Garten, im Preise bis 200 Pf. in der innern Vorstadt wird zum 1. April an ruhigen Anderlosen Leuten gesucht. Adr. unter R. R. an Herrn Otto Klemm.

Zu Ostern wird von pünktl. Leuten ein Logis im Preis von 100-150 Pf. gesucht. Adr. unter S. K. 20. durch die Expedition dieses Bl. erbeten.

Logis-Gesuch. Von ein Paar einzelnen Leuten wird ein Logis in irgend einer Vorstadt für 100-150 Pf. zu Ostern zu mieten gesucht. Adressen unter B. II 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 1. April ein Familienlogis mit einem pünktl. Beamten (3-4 Stuben mit Z. behör.) zum Preise von 130-180 Thlr. Gef. Adressen unter den Buchstaben G. S. II 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht 1. Juli von ruhigen pünktlich zahlenden Leuten in einer Vorst. oder Reudnitz Logis im Pr. von 60-100 Pf. Adr. Reudnitz, Gemeindeftr. 27, II.

Eine anständige Familie sucht v. Ostern ab hübsches Familienlogis im Preise von 80-100 Pf. Adr. unter G. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht in der Nähe des Rosenthal's, in der Vorstadt oder an der Promenade für ein junges Ehepaar eine Wohnung von 2-3 Wohnzimmern, 1 Schlafzimmern, Küche nebst Wasserleitung, Bad und Zubehör, wozüglich mit Garten u. möglichst bald. Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter K. W. 713 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von einem j. Bl. ein kleines oder hübsches Familien-Logis in der Dreßner od. Reudnitzvorstadt od. nächstgelegenen Straßen von Reudnitz, im Preise von 60-80 Pf. Adressen sind die Expedition d. Blattes unter R. II 7 erbeten.

Gesucht wird von ruhigen Leuten am 1. d. begehrt ein Familienlogis mit zwei Stuben u. ein bis zwei Kammern, in Reudnitz gelegen. Adressen sind abzugeben Gemeindeftr. Nr. 2 Treppen.

Gesucht wird von ein Paar jungen pünktlich zahlenden Leuten sofort oder 1. April ein Logis von 60-90 Pf. Werthe Adr. erbetet man bei Herrn Kaufmann Hermann, Kleine Fleischergasse.

Logis-Gesuch. Zum 1. April a. c. wird von anständigen Leuten ein Familienlogis in Nähe der lathol. Kirche im Preise bis zu 90 Pf. zu mieten gesucht. Gef. Adr. unter C. II 10 bei Hrn. Fleischermeister Franke, Colonnadenstr. 23, niederzulegen.

Eine ruhige, stille pünktlich zahlende Familie sucht April ein Logis, Preis 40-60 M. Adressen...

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen z. 1. April ein Logis, Preis 40-45 M. Adr. niederrg....

Ein Lehrer sucht ein kleines Familien-Logis, dessen unter S. M. an Hrn. Otto Klemm.

Gesucht werden per Oftern 2 größere Stuben mit geräumiger Schlafstube, unmeublirt, als Sommerstube bei einer anständigen Familie.

Ein Dozent der Universität sucht eine Wohnung, zwei bis drei unmeublirte Zimmer, pr. 1. Febr. oder Oftern bei einer Familie...

Gesucht wird von einer älteren Dame ein unmeubl. Stübchen in der Nähe des Thomaskirchhofs oder Neukirchhofs Adressen bittet man...

Ein feines Garçonlogis, 1 oder 2 Zimmer mit Schlafcabinet, wird gesucht.

Zwei ineinandergehende elegant meublirte heizbare Zimmer in Plagwitz oder Lindenau werden...

Gesucht wird von jungen Leuten bis 1. Febr. ein ein- oder zweifach meublirtes Stübchen mit Bett und Kochherd.

2 anst. junge Leute suchen eine meubl. Stube zu Preis von 4-5 M. Adr. erbittet man unter...

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine schön meublirte heizbare Stube. Adressen im...

Ein ordentl. Mädchen f. Schlafst. z. 1. Febr. Dr. Ranzl. Steinweg 62, im Hofe part. abzug.

Ein anst. Mädchen sucht in der Nähe des Brühl ein ein- oder zweifach meublirtes Stübchen als Schlafst. Adr. erbittet man unter M. K. in der Exped. d. Bl.

Für einen jungen Mann wird zu Oftern Pension in einer gebildeten Familie gesucht.

Oftener unter Angabe der Bedingungen werden der der Exped. L. M. H. 2 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Vermietungen.

Verpachtungen jeder Art weist nach und vermittelt E. Münchhausen, Thomaskirchhof 7, 1. Et.

Ein Gewölbe mit Comptoir an der Hauptstraße, beste Lage, ist für den Verkauf von Waren ab zu vermieten.

Geschäftslocal. Zu vermieten sind per 1. April mehrere kleine Zimmer in Buchhandlung. Das Nähere...

Ein schönes Geschäftslocal in L. E. von Herrn an zu vermieten durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Ein ruhiges Parterre-Logis, 5 Stuben mit Zubehör, ist für 150 M. pro anno pr. 1. April an dem Weg Nr. 16b zu vermieten und Näheres...

Bräustraße Nr. 6d ist eine Wohnung zu Oftern d. J. für 160 M. zu vermieten. Julius Uhlmann.

Eine schöne 1. Etage von 8 Stuben mit Zubehör, mit Stallung u. Remise, nahe dem Rosenthal zu 750 M. vom April ab Verhältnisse halber zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Die 2. Etage von 6 Zimmern u. 3 Kammern Ostentgebäude Kleine Windmühlenstraße 10 (am Berg's Reitbahn) mit freier Aussicht nach...

Zu vermieten 1/2 3. Etage 125 M., 1. Et. 200 M., 3. Etage Leiper Straße 215 M., einzelne 300 M., 350 M., 450 M., groß. Localitäten...

Eine schöne 3. Etage innerer Stadt zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine geräumige 3. Etage: zweifach meublirtes Zimmer nebst Zubehör u. Wasserleitung zu Johanns, nach Uebereinkunft auch schon...

Eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör, 180 M., ein desgl. 150 M. in der westlichen Vorstadt, sind vom 1. April ab zu verm. durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Die 2. Etage Körnerstraße Nr. 18, enthaltend 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist vom 1. April a. c. ab zu vermieten durch...

Zu verm. Ost. 1 Logis für 42 M. an kinderl. Leute Verkaufst. 80 M., 1 gangb. Rest. 450, Joh. 1 Part. f. Buchh. 1225 M. E. Burgstr. 11, IV., u. 9 Uhr an.

Zu vermieten ist 1 Stube für 2 stille Leute, z. 1. Febr. z. beziehen Ulrichsstraße 54 part.

Preisfrei. Eine freundliche saubere Garçonwohnung (Stube mit Cabinet) ist in anständiger Familie sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Garçonlogis Frankfurter Str. 53, Seitengeb. 1 Tr. bei Steinberg.

Zu vermieten den 1. Februar ein feinmeubl. Zimmer mit Saal- u. Hauschl. Wolfenbüttelstr. 38, I.

Zu vermieten ist auf zwei Monate eine freundl. meubl. Etage Nicolaisstr. 26, II. UG.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer, gut heizbar, mit Doppelfenster versehen, Saal- u. Hauschlüssel, Gerichtsweg 8, 1. Et. r.

Zu vermieten ist 1. Febr. oder auch später ein freundliches Stübchen an einen soliden jungen Kaufmann Propyadenstraße Nr. 12 2 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube. Näheres Cajeri's Restaur. in Lehmann's Garten.

Zu vermieten sind zwei Stuben für Herren, eine sofort und eine zum 1. Februar zu beziehen. Sophienstraße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten eine freundl., ganz sep. Stube für Herren Petersstraße 36, Seitengeb. rechts III.

Zu vermieten ist 1 freundl. meubl. Stube. Näh. bei Herrn Rest. Lehmann, Neuschönefeld.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hauschl. ist 1. Febr. an 1 anständigen Herrn zu vermieten Querstraße 28, 3. Etage rechts.

2 elegant meublirte große, 2st. Zimmer, vornheraus, sind sofort oder später Lurzerstraße 7 II zu vermieten.

Ein fein meubl. Zimmer ist an einen Herrn zum 1. Febr. zu vermieten Bestfr. 21, 2 Tr. I.

Ein schönes großes, meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Neumarkt 42, Vorderhaus 4. Et. rechts.

Eine freundl. Stube, sep., ist an Herren sofort ab 1. Febr. zu vermieten Johannisg. 32, 4. Et. A. I.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine freundliche heizbare Stube als Schlafst. Petersstr. 19, Mittelgebäude 4. Etage.

Eine Stube an 2 Schlafst. ist sofort zu vermieten, sep. Eing. u. Hauschl., Ritterstr. 21, II.

Eine Schlafst. ist für einen Herrn offen Poststraße 34, Ecke der Johannisgasse.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in Schlafst. Eisenstraße 29, im Hofe parterre.

Eine Stube als Schlafst. für 2-3 Herren zu vermieten Lange Straße 4, 4. Etage links.

Offen ist eine Schlafst. für Herren bei anständ. Leuten GutsMuth-Str. 31, Hinterrh. 3 Tr.

Offen ist eine Schlafst. mit Saal- u. Hauschlüssel für Herren Sternwartenstraße 14, 4 Tr.

Offen sind mehrere Schlafstellen für ordentliche Mädchen Kurze Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Offen ist eine separate Schlafst. für ein solides Mädchen Nürnberger Straße 25, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafst. Zu erfragen bei Frau Weinert, Markt 10, Kaufhalle, Treppe A.

Die Vorstellungen der gelehrten Pandesfamilie finden täglich von 10-12 und von 2-8 Uhr Abends im Schützenhause statt.

Sonntag den 21. Januar letzte Vorstellungen. F. Patck.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Uebungsstunde im Salon Große Windmühlenstraße 7. - NB. Herren und Damen können am Unterricht theilnehmen. D. D.

Drei Könige, Petersstraße 18, im Keller. Adermann's Restaurant und Speisewirtschaft.

Gesangs- und Zitherkonzerte von Herrn Kellman nebst Damen, wobei eine neu engagirte junge Dame aus Bayern auftritt.

Dazu empfehle Vorz. & Port. 2 M., Beefsteak, Bratwurst u. mit Kartoffeln & Port. 3 M., geschmackvolle Kartoffelsuppe & Port. 6 S.

Von Abends 6 Uhr an: Schweinsknochen mit Klößen. Vereinsbier à 13 Pf. Ackermann.

Lützschenauer Bierbrauerei. (Bahnhof- und Schützenstraßen-Ecke.) Heute Freitag den 19. Januar

Concert-Vorträge der Gesangs- u. Charakter-Komiker H. Oberländer u. Scholz, sowie der Soubrette Frau Alweise Ulrich, unter Leitung des Herrn Musik-Director Volkmer. Anfang 8 Uhr.

Dabei empfehle ich Schweinsknochen mit Klößen u. Lagerbier à 13 Pf. aus obiger Brauerei ganz vorzüglich. E. Rothe.

Burgkeller. Heute Freitag Abend Concert, sowie jeden Freitag, von dem Musikhof des Herrn H. Conrad empfiehlt A. Löwe.

Barthels Restauration Burgstr. 24. Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers J. Koch und Komikers Weigel nebst Damen Franck und Fräulein Koch.

Liederhalle. 17 Waggingasse 17. Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft A. Edelmann sowie des Komikers Reinhard nebst 3 Damen. Anfang 7 Uhr.

Gasthof Möckern. Sonntag den 21. von 4 Uhr ab Concert u. Ballmusik, wozu freundlichst einladet Ida Kanz.

Apollo-Saal. Heute Freitag den 19. Januar großer Volks-Maskenball.

Von 7 Uhr an Concert und Ballmusik. Die Localitäten sind für Nicht-Theilnehmer geschlossen. Ohne Karte kein Zutritt. Dominos sowie Masken sind im Apollo-Saal billig zu haben.

Den Anordnungen des Herren Ballvorsther ist unbedingt Folge zu leisten. Billets sind zu haben bei Herrn Franz Voigt, Gilmers. Steinweg Nr. 9. Herren-Billet 10 M., Damen-Billet 7 1/2 M. Abends an der Casse 12 1/2 und 10 M. A. E. Brauer.

Lindenau. Gasthof zum Deutschen Hause. Dienstag den 23. Januar Großer Volks-Maskenball.

NB. Billets sind zu haben (à 10 M.) bei Herrn Otto Reichert auf dem Neumarkt in der Marie, sowie im Cigarren-Geschäft des Herrn Kitz, vis-à-vis der Guten Quelle im Brühl in Leipzig und bei dem Obersteiner im Gasthof zum Deutschen Hause in Lindenau.

Nach der Demaskirung Prämienvertheilung an die 2 schönsten Masken. F. Krödel.

Restaurant zur Gartenlaube. Allerlei F. A. Keil. Heute Abend Concert.

Rahniss' Restauration, Silberner Bär, Universitätsstraße 10. Heute Abend Concert und Vorträge der Capelle der H. Krause & Weiss nebst Damen.

Limbacher Bier-Tunnel. 12 Burgstraße 12. Humoristisch-musikl. Abendunterhaltung der Komiker Herzen Draf, Gärtner und Krup, accomp. durch Hrn. Plamst Billad. Anf. 7 1/2 Uhr.

Königs Restauration, Nr. 3. Promenadenstraße Nr. 3. Heute Freitag den 19. Januar humoristisch-musikalische Abendunterhaltung der Couplet-Sängergesellschaft des Herrn Bräker incl. Komiker Kaltenborn. Um gütigen Besuch bittet Heinrich König. Heute Pfannkuchenschmaus. D. O.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen. Fr. Römling.

Wintergarten. * Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Vormittags 10 Uhr Beefsteak, Abends Bratwurst, diverse frische Wurst, Bratwurst u. s. w.

Stauden's Ruhe in Rendlitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Thonberg, Marienhalle. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Beefsteak, Abends fr. Brat-, Blut- und Leberwurst, Lager- u. Zerbstler Bitterbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein, Weißstraße 46.

Pantheon. Heute Schweinsknochen

Restaurant Strassburg,

Heute Abend humoristische Abendunterhaltung der Sängersfamilie Dünne-
beil aus Ebnat, wozu freundlichst eingeladen wird.
F. Blauesches Actienbier u. extrafeines Lagerbier aus der berühmten Riebeck'schen
Brauerei, anerkannt das Beste in der Stadt.

Rob. Schumann's
Wein-Local zur „Gothe-Stube“
(Gr. Fleisberggasse Nr. 2, Stadt Frankfurt)

empfehlenswert für Jedermann, resp.
Fremden, durch ihre wirklich schenkwürdige
echt künstlerische Ausstattung zu
**Polterabenden, Hochzeiten,
Kindtaufen**
und sonstigen festlichen Gelegenheiten,
**Gesellschaften,
musikalische Vereine** u.
besonders geeignet.

— **Piano gratis zur gef. Benutzung.** —
Table d'hôte précis 1 Uhr.
Dejeuner, Diner, Souper
zu jeder beliebigen Tageszeit.
Große Auswahl gut gepflegter Rhein-, Mosel- und Bordeaux-
Weine in bekannter Güte.
Gut gewählte Abend-Speisefarte. Porter und Ale.

— **Restaurant: Mittagstisch à la carte** —
(1/2 Portionen) von 1/2 12 Uhr ab.

Neue Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Sängersfamilie Pitzinger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Kgr. Bayerisch Bier und kalte Küche. **Ch. V. Petzoldt.**

Stadt Königsberg, Brühl 34.
Deutsches Militär-Sextett v. 107 Inf.-Reg., wozu empfehle Cotelettes mit Allerteil. **A. Wagner.**

Thiemo's Restauration, Plagwitz.
Sonntag den 21. von 4 Uhr ab starkbesetzte Ballmusik vom Kapellmeister **C. Lange.**

Terrasse Klein-Zschöcher.



Einem geehrten Publicum, sowie
meinen werthen Freunden und Bekann-
ten die ergebene Anzeige, daß ich jezt
mein eigenthümliches Grundstück, die
Restauration zur Terrasse in Klein-
Zschöcher selbst bewirtschaftete. Es wird
mein eifrigstes Bestreben sein, meine mich
bedehrenden Gäste in jeder Hinsicht zu-
frieden zu stellen. Zugleich empfehle ich
Studenten, Verbindungen, Korporationen
und Vereinen meine aufs freundlichste
ingerichteten Localitäten, bestehend in
einem heizbaren, parquettirten, mit bril-
lanter Beleuchtung versehenen Tanzsalon,
heizbarer Colonnade und zwei separaten
Gesellschaftszimmern, 30 Mann fassend.

Sonntag am 21. Januar von 3 Uhr ab
Concert und Ballmusik
Militärmusik vom 107. Regiment (Prinz Georg).
Dabei empfehle eine reichhaltige kalte
Speisefarte, preiswürdige Weine, Bod- und Lagerbier ff.
R. Pfätzner, Brauerei-Pächter.
NB. Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachsicht, daß die Brauerei ihren ungehörten
Fortgang hat. **D. O.**

Rheinischer Hof. Heute Schlachtfest, täglich reichhaltige Speisefarte, wozu
ergerbenst einladet **C. Weber.**

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Heute Schweinsknochen.
Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße Nr. 3.

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Strasse 1,
empfehle für heute Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

Zills Tunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Bier ff.

Schweinsknochen mit Klößen
empfehle die Restauration von **Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.**

Vollmary. Schweinsknochen mit Klößen u.
Mittagstisch gut und reichhaltig. Feines Ruzenbier von
Anton Dreher in Schwechat und Lagerbier ff.

Heute Schweinsknochen mit Klößen **Mittag u. Abend F. W. Seidowitz,**
Kl. Fleisberggasse 28.

Schillerschlösschen in Gohlis.
Heute Schweinsknochen. Täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen.

Heute Mittag u. Abend saure Rindsfaldäunen, **Vogelbier ff. 4 Glas 13 S. empfehle**
F. Morens, Kupfergäßchen 10.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten
empfehle zu heute Abend **Prokurtle-Suppe.**

Heute Abend „**Thüringer Topfbraten**“ mit Klößen.
Restauration von **H. Götsche, Nicolaistraße 51.**

Restauration zur Telegraphen-Station,
Wintergartenstraße Nr. 3 im Hofe.
Heute Abend **Karpfen blau u. polnisch**, wozu einladet **H. Pfennig.**

Karpfen polnisch empfehlen für heute Abend
Kitzing & Helbig.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet
G. Sanger, Quersstraße Nr. 10.
Gute mit Krautklößen
F. A. Trietschler, Petzstraße 29.

empfehle heute
Thiemo'sche Brauerei.
Schweinsknochen mit Klößen empfehle
für heute Abend. **Fr. Träger.**
Lagerbier und Bayerisch ff.

G. Grubbe, Turnerstr. 11.
Heute Abend Schweinsknochen mit
Klößen. Bayerisch (Birnborfer) und Lagerbier
vorzüglich.

J. W. Rabenstein
Heute Abend **Schöpfcarre** m. gefüllten Zwiebeln.

Stadt Gotha.
Heute Abend Schweinsknochen. Bayerisch
und Dresdner Waldschlößchen.

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfehle Schweinsknochen mit
Klößen, vorzügliches Berneseer Käse, Herbst-
und Lagerbier. **W. Hahn.**

Haertel's Bier-Tunnel,
Gaisstraße Nr. 5.
Heute Abend **Karpfen polnisch u. blau.**
Bier ff. Um gütigen Zuspruch bittet **Emil Haertel.**

Sternwartenstraße 18a, Bw. Bernede,
ladet zu einem kräftigen Mittagstisch à la Portion
3 1/2 K ganz ergebenst ein
Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen.
NB. Vereinsbier ff. **D. Obige.**

Verloren wurde den 17. ein goldenes rundes
Medaillon, das Bild eines Mädchens enthält,
in der Petzstraße. Gegen Belohnung abzugeben
Emilienstraße 2, 3 Treppen.

Verloren wurde am verg. Montag von der
Thalstr. nach dem Brühl ein goldenes Medaillon.
Der ephliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen
Belohnung Thalstraße 8, 2. Et. z. abzugeben.

Verloren wurde vom Dresden. Bahnhof bis
Wintergartenstraße ein Portemonnaie mit 2 K in
Cassenscheinen u. 1 Fahr билет von Rachsen nach
Leipzig. Man bittet dasselbe gegen Dank u. Be-
lohnung abzug. Verkaufsbude am Dresden. Bahnh.

Verloren wurde am Mittwoch Abend ein gol-
dener Manschettenknopf mit Perle auf dem Wege
vom neuen Theater nach dem Markt. Gegen gute
Belohn. am Markt 6. Gewölbe rechts abzugeben.

Verloren wurde am 13. d. von der Gerber-
straße nach dem Markt ein schwarzer Pelztragen.
Der ephliche Finder wird gebeten, denselben gegen
Belohnung Gerberstr. 18 bei Söttner abzugeben.

Ein Paquet **Zwirn** ist irrthümlicher Weise aus
einem Geschäft mitgenommen worden.
Man bittet dasselbe im Gasshof zu den 3 Mellen
Konstabler Steinweg abholen zu lassen.

Am Sonnabend zur Nacht wurde eine **Livre-
Mütze** verloren. Gegen Dank u. Belohn. ab-
zugeben **Dresdner Hof part., Kupfergäßchen 6.**

Verloren wurde vom Markt bis zum Bäder
in der Kl. Fleisbergg. ein feid. Regenohrm. Gegen
Belohnung abzugeben **Simm. Str. 31, 2. Et.**

Verkauft wurde vorigen Dienstag im
Schreibereiverein ein Pelztragen. — Einzutauschen
Peterssteinweg 56, III. bei Frau Dr. Smitt.

Verlaufen
hat sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag
eine braune **Dogge**, Hund mit vier weißen
Pforten und dergl. Brust. Gegen gute Belohnung
abzugeben **Berliner Straße Nr. 3 parterre.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein **gelber Hund (Dogge)** mit Steuerzeichen
Nr. 2081, auf den Namen **Schweiger** hörend, ist
zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten
und Injectionsgebühren abzuholen beim Gemein-
deener Wähler in **Plagw's, Kurze Straße.**

Zugelaufen ein großer brauner Hund mit
weißer Brust. **Gohlis, Georgenstraße Nr. 2.**

Aufforderung.
Dem edlen Ritter ohne Furcht und
Zabel, welcher vor Kurzem das große,
erst wenige Tage vor der großen Zeit
mit eisernen Klägeln und Krampfen be-
festigte neue Bleichschilb, das „Leipziger
Theater- und Intelligenzblatt“ betref-
fend, vom Geschäftlocal des Unter-
zeichneten mit Aufbietung aller Kräfte
abgerissen und ohne Erbarmen auf seine
Burg geschleppt hat, wird hiermit freund-
lich ersucht, dasselbe auf einem von
ihm selbst zu wählenden Wege seinen
Eigentümer wieder zuzuführen, wofür
derselbe gern bereit wäre, dem Ritter
dieses Schilb für die Tage des bevor-
stehenden Carnivals abermals zu leisten,
ihm nöthigenfalls noch einen Weg
dazu zu geben, damit er sich vor jeder
Unbill schützen oder vor Scham dahinten
verstecken kann. Sollte jedoch der hoch-
und ehrenfeste Ritter bereits anders
über das Bleichschilb verfügt (vielleicht
bei **Rauenhauer** in **Naar** umgekauft)
haben, so sei er hiermit um seine Abgabe
gebeten, damit ihm wenigstens die
Firmaschreiber **F. Knotek** die Rechnung
zur gef. Bezahlung übermitteln können.
**Bernhard Freyer,
Annoncen-Bureau.**

Das mir vorgestern zugesandte In-
serat mit 36 Zhr. für diverse Wör-
zeitungen kann nur dann angenommen
werden, wenn mir Einsender seinen
Namen nennt, andernfalls steht der
Betrag zu dessen Verfügung.
**Bernhard Freyer,
Annoncen-Bureau, Neumarkt 30.**

Cello und Harfe!
Was denn unser vortrefflicher Balladen-
für das gestrige Concert nicht zu gewinnen?
Was im Ehrlichen Sabbathtag heißt, werden
und ist im Deutschen der Sonnabend, englisch
Saturday, franz. samedi. Eine Aufführung der
dritten Schöpfung ohne den Sonnabend ist
unmöglich. **Ein Philolog.**

O! si tacuisses Julius!!!
Bisweilen war die ganze Sache um
Reclam-o!!!
Wäre es nicht an der Zeit, daß sich die sub-
tilen Betretungen in die pseudoreclam'ische
Gelegenheit mischen?
Julius, Du bist erkannt!
Mit 5 Thalern kann man besser Reclam
machen als Du es gethan!
Soll man lassen sich Studenten Aufdrück, w
die von Herrn **G. C. Reclam** gebrauch
gefallen? **K.. stand an**
Nachdem Herr **Julius Alendort** in
Hirna: **H. C. Reclam** es nicht der Mühe
gehalten hat, der ihm gestellten Anforderung
entsprechen, wird man ihm zum Beweis des Geg
theils annehmen müssen, daß es sich im p
gebenen Falle lediglich um eine absichtliche
Festsetzung der Leipziger Studentenschaft hand
welder energisch entgegenzutreten die Pflicht
jeden Commilitonen ist. **W. L., stud. ju**

G. B. H 7777. Bitte kommen Sie Sonntag
fehl 1/2 11 Uhr Café **Heinrichsdorf.** Alles Kl
dort mündlich. Entlohnung: **Waldenstraße**
Knopfloch nebst **Cylinderhut.**

Sie denken ganz unrichtig, halten Sie sich
an Das, was ich geschrieben, ist für
allein maßgebend gewesen und wird sich die
andere aufklären.
Nur wo Weisheit tief im Herzen
Bitte, aus streng bewahrter Anonymität
zutreten, da Erfolg sonst unmöglich. —
Einer, der sie auch liebt, jedoch nicht wieder
Einn geht über alle Sitte. Discretion
Ehrenwort zugesichert. **T. III. L.**

Geirathsgesuch.
Lassen Sie die unglückliche trankte Dame
Ruhe. Ist Ihre Rache noch nicht gestillt? Der
Mann von innerem Werth ist zu erkennen. In
Stunde wird einst auch schlagen.

Viele Franziskaner wie geht es, gut jugenommen
gewachsen. Deine Freundin **Dr. F.**
Vor meiner Abreise.
Röge es dem achtbaren **Hr. Dr. F.** kann
ihrem Geliebten **Herrn G. L.** recht wohl gehen.
Einer, der sie auch liebt, jedoch nicht wieder
liebe ward. **H. G.**

„Contorist gesucht“.
Herr **C. O. M.** aus **Rünigerode**, welcher sich
mit gemeldet hatte und Aufgabe seiner Adresse
unterließ, wird ersucht, selbe unter **T. H 29.** in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vorträge über die Moral des Christenthums.

im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Heute II. Vortrag: Das natürliche und das sittliche Wesen des Menschen.

Anfang präcis 5 Minuten nach 7 Uhr.

Der Preis eines Billets für sämtliche Vorträge beträgt 1 Thlr., für Familien kostet jedes weitere Billet 20 Rgr. Der Preis eines Sperrbillets beträgt 2 Thlr., für Familien kostet jedes weitere Billet 1 Thlr. 10 Rgr. Den Verkauf der Billets hat der Castellan der Buchhändlerbörse übernommen. Der Ertrag ist für Zwecke der Wohlthätigkeit bestimmt.

Dr. Luthardt.

Vorlesungen

aus der Geschichte Deutschlands während der Revolutionskriege u. s. w.

Heute Abend 7 Uhr, im K. Saale der Buchhändlerbörse: Siebente Vorlesung. Frieden von Ulm. Das Königreich Westfalen.

Eintrittskarten für die zweite Hälfte des Cycles (zu 1 1/2 R) werden in der Starich'schen Buchhandlung (Mauricianum) ausgegeben; für die einzelne Vorlesung (zu 10 R) auch Abends am Eingang.

Leipzig, den 19. Januar 1872.

Dr. Woldemar Wenck, Professor.

Cottage-Quartier.

Mit Bezug auf die Versammlung am 7. August 1871 beehren wir uns den Herren, welche eventuell gesonnen sind, die Erbauung und Erwerbung von Einzelfamilienhäusern (nicht Arbeiterwohnungen) zu betheiligen, anzugeben, daß die Bauarbeiten

im Schützenhause am 22. und 23. Januar Nachmittags 1, 2-1/2, 4 Uhr

ausgestellt sind.

Zeichnungen zum Beitritt nebst Anbringen besonderer Wünsche werden ebenfalls im Schützenhause am 26. und 27. Januar Nachmittags 1, 2-1/2, 4 Uhr

entgegen genommen.

Die zur Orientirung angefertigten Drucksachen sind während der Ausstellung gegen 15 Rgr zu haben.

Das provisorische Comité.

Ordentliche General-Versammlung

der

allgemeinen Leipziger Lehrer-Wittwen- u. Waisencasse zu Leipzig

Sonabend den 27. Januar 1872 Abends 6 Uhr Reparation zur „Wodensbacher Bierhalle“ Katharinenstraße Nr. 10 (Local des Lehrervereins).

Tagesordnung:

- 1) Ergänzung des Verwaltungsrathes.
- 2) Justification der Rechnung auf Verlaß der Revisoren.
- 3) Wahl von 3 Revisoren für die nächste Jahresrechnung.

Der Verwaltungsrath.

Arion.

Verkauf der Billets zu Concert und Ball

heute von 2-4 Uhr im Schützenhans No. 39.

Leipzig, den 19. Januar 1872.

Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend keine Uebung.

„Bootsgesellschaft Argo.“

Heute Freitag den 19. Januar

Kränzchen im Hotel de Pologne.

Eingeführte Gäste sind willkommen. Anfang 8 Uhr.

Heute Freitag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr im Leipziger Saal:

Allgemeine Buchdruckerversammlung.

Tagesordnung: Die Stuttgarter Preisbewegung, der deutsche Principalverein und der Leipziger Normaltarif.

Der Militärverein Kameradschaft

Mit Sonnabend den 20. Januar a. c. Abends 7 Uhr im Hotel sein diesjähriges Winterkränzchen (Stiftungsfest) ab und ladet hierzu alle in- und auswärtigen Mitglieder freundlich ein. Einladungskarten sind von Mitgliedern bei den Kameraden Sonntag, Petersstraße 36, im Hofe 2 Treppen, Kamerad Isaac, Große Windmühlentstraße 4, 3 Treppen, und im Vereinslocale zu entnehmen.

Nur Gäste, von Mitgliedern durch Karte eingeladen, haben bei Vorzeigung derselben Zutritt. NB. Vereinszeichen sind anzulegen.

Generalversammlung der Krankencasse zum „Banner“

Sonntag den 21. d. M. Nachm. 3 Uhr Ritterstraße Nr. 16 bei Behnhardt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Neuwahl des Vorstandes, 3) Wahl eines Krankensuchers. D. V.

Maronen-Röst-Maschine

Dem im gestrigen Tageblatt unter „aus Stadt und Land“ ausgesprochenen Wünsche, eine Maronen-Röst-Maschine am Ausgange der Grimma'schen Straße, unweit des Theaters, aufzustellen, kann in sofern nicht entsprochen werden, indem dies auf Rücksichten beim hochwohlw. Rath, eine derartige Maschine auf dem Augustusplatz aufzustellen, nicht genehmigt worden.

Meinem lieben August gratulirt nachträglich die dicke Hohe Straße.

Eingefandt.

Den vielfachen Verlangen zur Folge ist noch eine große Lieferung des beliebten Militärvereinskalenders eingetroffen und können solche an der bekannten Verkaufsstelle (bei D. Th. Winkler, Ritterstraße 41) à Stück 5 Rgr. abgenommen werden.

Leipziger Carneval.

II. Karrenabend. Leipzig, 18. Januar. Die Anfangstrappen des alten Leipziger Würfles, in welchem es heißt: „Es strömt aus aller Welt herbei das Volk in hellen Haufen“, haben wohl niemals eine so passende Anwendung gefunden wie bei dem gestrigen zweiten Karrenabend. Unablässig wogten die Schaaren der Karren dem Centralhallenpalaste zu, dessen Räume alsbald spärlich vollgepflegt waren. Raum hatte die Glade vom Präsidentensitz aus den Anfang des Ulls proclamirt, so befand sich auch der erste Karr in der Person des

Reichsanwalters auf der Rednerbühne. Er theilte mit schlecht verhohlener Freude das große Ereigniß des Tages, v. Wählers Rücktritt, unter donnerndem Jubelruf der Karrenversammlung mit. Gleichzeitig aber wurden auch unter den eingelassenen diplomatischen Actenstücken und Briefschaften eine Depesche zweier Carnivalsfreunde und ehemaliger wackerer Streiter aus Reg vorgelesen und ebenso ein in Versen abgefaßtes Telegramm, unterzeichnet v. Wähler, in welchem der Absender um Aufnahme in die Karrengesellschaft bat, da er gegenwärtig die Arbeit eingestellt habe. Das erste Karrenlieb, dessen gebieterischer Humor alle Welt ergötzte, war verflungen, als die längst

Anfrage. Kann man in der Conditorei Behrstraße 48, bei Herrn Doppert, dieses Jahr noch keine von den ausgezeichneten Pfannkuchen bekommen? Mehrere Liebhaber derselben.

D a s t.

Da ich in kurzer Zeit durch die vollste Thätigkeit des Herrn Dr. Wärminkel alhier von meinem schweren Schicksal gründlich befreit worden bin, nachdem ich vorher mehrfach ärztliche Hülfe ohne Erfolg in Anspruch genommen hatte, so sage ich hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank und wünsche, daß der Herr Dr. Wärminkel noch manchen Gichtleidenden von seiner Qual befreien möge.

Leipzig, den 16. Januar 1872.

F. C. Bräutigam.

Wenn je ein Mittel das Zeugniß eines wirklich soliden und realen Verdienstes, so ist es der vom Apotheker und Chemiker Franz Schaal, an der Kamenstraße Nr. 13 hier selbst, erfundene und von demselben eigens fabricirte Gichtennadeläther. Ich habe solchen zu verschiedenen Malen bei Gicht- und Rheumatismus-Patienten anwenden lassen, welche bereits ohne Erfolg schon diverse Bäder und Dampfäder gebraucht hatten, und zwar zeigte sich nach dessen Gebrauche eine so außerordentliche Reaction, daß die Schmerzen fast immer sofort gelindert, das Uebel aber selbst nach einiger Zeit vollständig gehoben wurde. Kleinere, nur erst im Entstehen begriffene Gichtschmerzen, Kreuz- und Brustschmerzen, Zahnschmerzen u. werden oft sehr schnell damit geheilt. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, denselben in jeder Beziehung als ein äußerst kräftig wirkendes Hausmittel zu empfehlen und jeden derartig Leidenden darauf aufmerksam zu machen.

Stadtwardarg Siebel in Dresden.

*) In Leipzig à Fl. 7 1/2 Rgr. bei Otto Weigner, Nicolaistraße Nr. 52.

(Eingefandt.)

Die Vorstellungen des gelehrten Hundes „Schnapf“ und seiner Familie im Schützenhause nehmen fortwährend das Interesse des Publicums in Anspruch. Es ist dies eine psychologische Merkwürdigkeit. Der „Schnapf“ selbst gesehen, wird unwillkürlich zu einzelnen Nachdenken darüber angeregt, wie weit die Reaktionskraft der Thierischen mit der menschlichen Intelligenz reicht. „Fryda“ ist ein Laufendflüßler, seine Gährtin „Lydia“ ist musikalisch und ein Talent in der Hundwelt. Wir empfehlen das interessante Paar auf's Beste.

Dr. S.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht anzugeben, daß gestern 2 1/2 Uhr unser theurer Väterchen Ernst Delitzsch, Dr. med., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Rittenberger Straße 54 aus statt. — Leipzig, den 18. Januar 1872. Im N. u. A. des Leipziger Winkels: F. Schlemann, stud. theol. X

Akademisch-landwirthschaftlicher Verein.

Heute 7 Uhr bei F. L. Stephan Vortrag des Hrn. Prof. Reuschert: Ueber einige unwillkürliche Fortpflanzungen im Thierreich. Gäste sind willkommen und bedürfen keiner Einführung.

Der Schriftführer.

Schachclub Lipsia.
Heute Abend 8 Uhr.
Freitag den 26. d. M.
General-Versammlung.
Cassenbericht. Vorstandswahl u.

Die Beerdigung des Dr. med. Ernst Delitzsch wird Sonnabend den 20. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus (Ränd. Straße 54) stattfinden. Dies zur Nachricht den Freunden der Familie und insbesondere des Entschlafenen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°. Heute Uebung im OSSIAN. Hôtel de Pologne. Sieben-Männer-Haus. Morgen Fleckverein.

Heute Uebung im OSSIAN. Hôtel de Pologne.

Sieben-Männer-Haus. Morgen Fleckverein.

Heute Abend 8 Uhr **MERINO.** Christbescherung im Gosethal. Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt. D. V.

KACHALIA.

Morgen Abend große Reichsfeier.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an Leipzig, den 17. Januar 1872.

Bernhard Böhme,

Eiane Böhme geb. Wörthing.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens hoch erfreut. Dieses allen lieben Verwandten u. Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 18. Januar 1872.

C. S. Denecke und Frau.

Heute früh 3 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Johann Friedrich Wiede**, was tiefbetrubt hierdurch anzeigen Leipzig, den 18. Januar 1872.

die trauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft nach längerem Leiden gestern Abend 7 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Theodor Paul Silze

in der Heilanstalt der Frau Dr. Kerndt zu Müden, was hiermit tiefbetruht anzeigen Leipzig, den 18. Januar 1872.

Die Familie Silze.

Das heute früh nach kurzen aber schweren Leiden unerwartet erfolgte Ableben ihrer theuren Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin Frau **Maria Mundt geb. Reil** zeigen nur hierdurch mit der Bitte um stillen Beileid an Leipzig, den 18. Januar 1872.

die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Den 17. d. Mts. entfiel uns der Tod unsern hoffnungsvollen guten Sohn **Sukaw** im Alter von 10 1/2 Jahren nach unerwartlich schwerem stätigen Krankenlager. Groß ist unser Schmerz. Leipzig, den 18. Januar 1872.

Ad. Calm nebst Frau, geb. Wetter.

Zu unserem tiefen Schmerz entschlimmerte heute Morgen für immer der kleine Liebding seiner Eltern und Geschwister, unser lieber freundlicher **Albert**, 1 1/2 Jahre alt.

Theilnehmenden widmen diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stillen Beileid

Dr. Fr. Dudenfing,

Elise Dudenfing geb. Löwe.

Verstorbene Nacht ist unser lieber guter **Johannes**, 10 1/2 Wochen alt, und durch den Tod entzissen worden, was tiefbetruht hierdurch anzeigen Leipzig, den 18. Januar 1872.

Paul Dieß und Frau.

Auf das Grab meiner Freundin Louise Likhendorff-Schulze geb. Koll.

Du warst die Frau und wenn's gemach der Stunden Sie sollten blühen Dir, wo dann Dein liebend Herz auf's Engste mit dem treuen Mann verbunden, Da aber rasch Dich schnell der Krankheit bitterer Schmerz,

Dich rief der Tod, ein Glück ging Dir verloren Was dauern sollte Dir bis an den späten Tag, Zur ewigen Gattin warst Arme Du erkoren, Zum ewigen Schlämmer Dir Dein sanftes Auge brach.

Dem Gatten fließen heiße, heiße Thränen, Auf Deinen Grabeshügel weint er sie herab, Die treue Lieb' für Dich, sein liebend Sehnen, Was er Dir stets gegelt, bleibt Dir auch über'm Grab.

Richt kann ich Freundin Dir in's Aug' mehr schauen, Zum Freundschaftsgrüße Dir nicht brüden mehr die Hand,

Dir werden Engel Palmen-Lauben bauen! Ein „Ruhe sanft“ ruf ich Dir nach in's bessere Land. Deine noch immer trauernde Freundin Frau **H. Stieler**.

berühmte Couplettsängerin **Miß Allison** die Bühne betrat und die große Wahrheit besang: „Auch in der Karrheit kann Weisheit bestehen.“ — Witterweise wurde die Rasse der herzuftührenden Karren immer beträchtlicher, so daß der doch geräumige Saal des Centralhallen-Palastes bis in seine entlegensten Ecken gefüllt war und die an diesem Abende zum ersten Male eingeführte Festpolizei kein leichtes Spiel hatte, um stets die nöthige Aufmerksamkeit für die Vorträge herzustellen. Ein wichtiger Wendepunkt in dem lustigen Karrenreiben trat ein, als der Präsident mit feierlicher Miene und gehobener Stimme verkündete, daß die Zeit gekommen sei, um über seinen

Geringern als den ehemaligen Commandanten der alten Garde von Anno 1870 Gericht zu halten. Pantomime und tiefer Ernst bemerzte sich Aller, als das Schwurgericht in aller Form Rechtens zusammentrat und der Präsident die Vorführung des entsehligen gefestigten berühmten Zeitgenossen anordnete. In dem bekannten volkstümlichen Costüm, Pantoffeln und blauer Schürze, betrat der Inculpirt die Anklagebank. Die Anklage ging auf hochverrätherische Unternehmungen, deren schwerste in der Theilnahme an den Bestrebungen der Internationale und der Commune in Paris u. gipfelte. Der Inculpirt hielt dem Angeklagten unter andern gravirenden Momenten namentlich auch das Factum vor, in mehreren

Wätern der Mitglieder des „Patriotischen“ mit Petrolen-Bomben, Schwefel und Streichhölzern angetroffen und beim „Anspitzen“ ertappt worden zu sein. Der Angeklagte gab keine bestimmte Antworten und motivierte seine Handlungsmotive mit dem Drang der Gefühle wofürspolizistischer Begierde. Nachdem der Staatsanwalt in Kürze den Sachverhalt zusammengefasst und der Verteidiger in berechneten Worten für den huldreichsten „Jüngling“ seines Jahrhunderts verwendet, zogen sich die Geschworenen, welche während der Sitzung vollgültige Proben eines gefunden Appetits und eines noch gesünderen Schlafes abgaben, zurüd, um alsbald unter donnerndem Jubel der Versammlung ein freisprechendes Urteil zu verkünden. Ein gewaltiger Beifallsturm lohnte den gerechten Richter.

Nachdem man der Freude über die eben berichtete Freisprechung in allen Tonarten freien Lauf gelassen und in gehobener Stimmung auch das zweite Arrandell gesungen, hatte man sich eines seltsamen musikalischen Hochgenusses, nämlich eines Quintenquartetts zu erfreuen, dessen brillante Leistungen zu stürmischen Ovationen Anlass gaben. — Der Jubel überstieg aber alle Grenzen, als nunmehr „die falsche Pepita“ in wahrhaft bezaubernder Grazie ihre Kunst producte und wiederholt sich dem Arrandellpublicum zeigen musste. Die legendarischen beiden Nummern einschließlich der Schwurgerichtssitzung waren offenbar die gelungensten Leistungen des Abends.

Die eingetretene Generalpause gab Gelegenheit in Erfahrung zu bringen, daß die am letzten Arrandell bereits zu 107 1/2 % gestiegenen Aktien mit „150 Geld“ notirt wurden und noch während der Nachfrage unterworfen waren, ein Ereignis, das dem Finanzministerium ein befriedigendes Kapitel abloste. — Es folgte nunmehr das Orchestercapitel. Die Klänge des alten Dessauers drangen durch den Saal, als die Orchestertruppe ihren Umzug durch die Karrenreihen begann und schließlich auf der Bühne Platz nahmen, um hier einigen verdienten Karren Zeichen der Huld und Gnade des Prinzen Carnoval angedeihen zu lassen. Der Reichsfanzler vollführte diesen Act der Decoration; unter den Ausgezeichneten befand sich auch der freigesprochene Delinquent und Commandant der alten Garde, welchem das Comthurkreuz des Erbherzogthums verliehen wurde. Einanbeten der Unschätzbar erhielt das Ritterkreuz des Bindmühlenschildes Ordens, während außerdem noch der Kartoffelorden, der Orden von Michael dem Schweigmann (in Gestalt eines Hundemaulwurfs) und noch andere wichtige Decorationen ausgehändigt wurden. Gleichzeitig machte der Reichsfanzler die angenehme Mitteilung, daß der Erbherzogthum-Orden auf bringende Vorstellung bei Sr. Majestät höchst lässlich gemacht worden ist, und alsbald war die Brust fast aller Karren mit diesem Triumphzeichen geschmückt.

Der mittlerweile angebrochene 18. Januar wurde in erster Reihe bezeugt durch ein Hoch auf die an diesem Tage des vorigen Jahres erfolgte Proclamation des Kaiserreichs.

Eine bekannte Thatsache ist es, daß, wenn Witternacht vorüber, in jeder luftigen Gesellschaft die Aufmerksamkeit für Vorträge nur schwer herzustellen ist; was Wunder daher, wenn es in einer Karren-Versammlung den angestrengtesten Bemühungen des Präsidiums nicht mehr gelingen wollte, die allgemeine Redefähigkeit zu beschränken. So konnte nur noch dem allerdings trefflich gelungenen „Schattenspiel“ und dem meisterhaften Vortrage eines „Haldengebüchtes“ die nöthige Ruhe werden. Beide Scenen aber erlangten einen ungetheilten Beifall.

Nachtrag.

3. Febr. 18. Januar. Bei der heute auf dem Rathhause abgehaltenen Licitation die Versteigerung des an der Humboldtstraße zwischen dem Neubau des Herrn Richters Hartd an der Ecke der Pfaffenwörsterstraße und dem Reichshaus gelegenen Banareals von 1091 Du.-Meter Flächeninhalt, wozu sich 16 Bieter eingefunden, wurde von Herrn D. Stieb ein Höchstgebot von

14,100 Thlr. gethan. Sodann wurde dieses Kraut in 2 Parzellen getheilt noch einmal ausgeteilt und folgende Höchstgebote gethan auf 527, Du.-Meter Flächeninhalt von Herrn D. Stieb 8000 Thlr. und auf 583, Du.-Meter Flächeninhalt von Herrn F. Schäfer 8600 Thlr.

3. Febr. 18. Januar. Am 20. Januar tritt in unserer Stadt der Schüssische Gemeindevorstand zusammen. Derselbe wird sich mit den beiden, dem gegenwärtigen Landtag vorliegenden großen Gesetzentwürfen, Gemeindereform und Reorganisation der Verwaltungsbörden betreffend, beschäftigen. Das Referat über das erstere Gesetz hat Herr Bürgermeister Dietel aus Würzen übernommen, während über das letztgenannte Gesetz Herr Bürgermeister Gule aus Auerbach referirt. Es sind zu beiden Vorlagen eine Anzahl Theilen vorgelegt, über welche wir später ausführliche Mittheilungen geben werden.

3. Febr. 18. Januar. Zur Vervollständigung der im Hauptblatt dieser Nummer mitgetheilten Nachricht (unter „Unverfälscht“) haben wir noch mitzutheilen, daß Herr Professor Dr. Leudart von Sr. Maj. dem Könige das Ritterkreuz des Civilverdienstordens erhalten hat.

3. Febr. 18. Januar. Die Vorträge des Herrn Adv. Portius über die Grundelemente des Weltalls werden vom nächsten Sonntage 11 Uhr in dem Festsaal des neuen Theaters (Aufgang in der Restauration) fortgesetzt.

3. Febr. 17. Januar. In einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung von Cigarrenarbeitern, welche etwa 400 Personen zählte, wurde die Lage der Cigarrenarbeiter den jetzigen Lebensbedingungen gegenüber beleuchtet, und es kam die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß, weil Alles im Preise gestiegen, dem entgegen aber der Verdienst der Cigarrenarbeiter nicht nur seit einigen Jahren sich gleich geblieben, sondern sogar eine theilweise Erniedrigung erfahren hat, es nicht mehr zu umgehen sei, eine Lohnzulage von den Herren Fabrikanten zu erbitten. Es wurde hauptsächlich betont, daß eine Aufbesserung nur auf dem Wege gegenseitiger, friedlicher Unterhandlung erzielt werden solle, und dem zufolge folgende Resolution einstimmig angenommen: „Bei dem jetzigen Verdienst der Cigarrenarbeiter, welcher sich hochgegriffen auf ein Durchschnittsquantum von 3 1/2—4 Thlr. herausstellt, erscheint es unmöglich, bei der eingetretenen Steigerung aller Lebensbedürfnisse, ohne eine Aufbesserung des Arbeitslohnes ferner reichthaffen bestehen zu können. Deshalb richten die Cigarrenarbeiter an ihre Fabrikanten die Bitte, unsere Lage einer theilweisen, vorurtheilsfreien Würdigung zu unterziehen, und sind wir überzeugt, daß dann auch, wenn aus Billigkeitserwägungen seitens der Herren Fabrikanten, eine Lohnzulage eintreten wird.“ Die Debatte über diese Resolution war eine ziemlich lebhaft, doch verlief die Versammlung in durchaus erster und anständiger Weise.

3. Febr. 18. Januar. In der Nähe von Radeberg stieß gestern Abend ein Eisenbahnzug der Thüringer Bahn plötzlich auf ein Hinderniß, das, ohne dem Zuge irgendwie zu schaden, zur Seite geschleudert wurde. Bei näherer Erörterung fand man, daß ein Pferd auf dem Bahnhofsplatz gegen den Zug gerathen und todt gefahren worden war. Da an dem Thiere sich weder Zaum noch Zügel befanden, scheint es, daß dasselbe aus irgend einem nahen Stalle entlaufen, zufällig auf die Bahn gekommen und dort dem Zuge entgegengetrieben ist.

3. Febr. 18. Januar. Im Schützenhause hier ist eine neue sehr gelehrte Hundefamilie angekommen, deren Leistungen nicht verfehlen werden, Aufsehen zu erregen. Die Namen der drei künstlerischen Vierfüßler sind Schnapsel, Wylor und Lydia. Ihre Kunststücke sind sehr mannigfaltig, sie lösen Rechenexempel ganz richtig, legen aus den verschiedenen Buchstaben die Namen, welche man angeht, zusammen, wissen in den Farben genau Bescheid und sind außerdem vollständig in der hohen Schule des Tanzens und graciosen Springens eingeübt.

— Die Allgemeine Deutsche Handelsgesellschaft in Berlin hat in Folge des Umhandes, daß sie ein im besten Betriebe befindliches

großes Productionsgelände erworben, feierlich Zeit und Oxyd auf Demontagenarbeiten zu verwenden. In der Hoffzettel hat sich die Gesellschaft sehr beträchtliche Consignationen verschafft, ist im Begriffe, ein sehr erhebliches Pflanzungs-gelände mit einer großen ausländischen Eisenbahn abzuschließen, und beschäftigt noch im laufenden Jahre zwei Specialbranchen aus dem Waarenhandel von höchster Bedeutung in Berlin neu einzuführen. Außerdem aber arbeitet dieselbe in der übernommenen Baste bereits jetzt so fräftig fort, daß die Entwidlung dieses Unternehmens sich in ebenso solider, als überraschender Weise vollzieht. Von der ersten Emission der Aktien der Allgemeinen Deutschen Handels-Gesellschaft kommen nur 500,000 Thlr. zum Course von 105 Proc. Sonnabend am 20. d. M. zur öffentlichen Zeichnung und nimmt in Leipzig K. Lieberich Zeichnungen entgegen.

3. Febr. 18. Januar. Vor einigen Tagen hat sich in einer hiesigen Handarbeiterfamilie ein seltsames Unglück dadurch ereignet, daß ein sieben Jahre alter Knabe eine Rassebohne verschluckte, welche ihm in der Luftröhre stecken geblieben ist und trotz sofort angewandter ärztlicher Hülfe nach mehreren Stunden dem Erstickungstode herbeiführte.

— Aus Freiberg wird berichtet: Infolge des leider noch immer anhaltenden Wassermangels ist es jedem einzelnen Bergarbeiter nicht gestattet, täglich mehr als eine Schicht zu verrichten. Aus diesem Grunde mußte natürlich bei manchem Familienvater, der nicht durch andere Arbeit den Verlust zu ersetzen vermag, eine Schmälerung seines Verdienstes eintreten. In derselben Lage befand sich auch der Bergmann R. in Friedeburg. Durch obige Maßnahmen war er ob seiner Existenz, trotz allen tröstlichen Zuspruchs Seitens der Gattin, in so außerordentlicher Beforgniß, daß er sich nicht anders, als durch den Tod zu retten wußte. Mittels Stranges führte er am Donnerstag dieses Vorhabens aus und hinterließ nun eine Wittve mit vier Kindern im tiefsten Elende. — In Dresden sollen 151 Centner Gold angekommen sein, welche zur Ausmünzung von 3 Millionen Mark bestimmt wären.

Hamburger Schiffsahrts-Bericht.

17. Januar. Witterung unverändert milde. Ober-Eis-Schiffen laden und werden nachdem die Ober-Eise jetzt überall frei von Eis ist, demnächst cheftens ihre Fahrten beginnen. Treibeis drohts gering. Rosenbergs & Vorwe, Expediteur in Hamburg.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (e.g., Berlin, London, Paris) and various financial indicators like exchange rates and interest rates.

Table listing various bank shares and interest rates, including entries for Deutsche Bank, Dresdener Bank, and others.

Table listing bank shares and interest rates, including entries for Deutsche Bank, Dresdener Bank, and others.

18. Januar. (Schluß) ... Bericht über die Auktion mehrerer hiesiger Katholiken bei dem Minister des Aeußern, Andraffy, welchen dieselben unter dem Ausdruck lebhafter Vororgniße wegen des Schicksals des Papstes ein Ausnahmestellen erhalten und zu thun gebende. Andraffy bestritt, mit Hinweis auf die letzten ernannten 30 italienischen Bischöfe und Anerkennung derselben Seitens der italienischen Regierung, daß der Papst in der Regierung der Kirche nicht frei sei. Andraffy, als Katholik und Minister, würde genöthigt auf die persönliche Sicherheit und Freiheit des Papstes stets bedacht sein, aber es liege ihm viel daran, daß Oesterreich und Italien in freundschaftlichen Beziehungen bleiben und die Politik des Friedens eingepakt werde; deshalb dürfe man an Italien keine Forderungen stellen, deren Erfüllung voraussichtlich eines Nachdruckes bedürfte. Schließlich hob der Minister die Schwierigkeiten hervor, welche die Gewährung eines Anleihe für den Papst jeder katholischen Macht, Oesterreich nicht ausgenommen, bereiten würde.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 18. Januar. Das „Waterland“ berichtet über eine Auktion mehrerer hiesiger Katholiken bei dem Minister des Aeußern, Andraffy, welchen dieselben unter dem Ausdruck lebhafter Vororgniße wegen des Schicksals des Papstes ein Ausnahmestellen erhalten und zu thun gebende. Andraffy bestritt, mit Hinweis auf die letzten ernannten 30 italienischen Bischöfe und Anerkennung derselben Seitens der italienischen Regierung, daß der Papst in der Regierung der Kirche nicht frei sei. Andraffy, als Katholik und Minister, würde genöthigt auf die persönliche Sicherheit und Freiheit des Papstes stets bedacht sein, aber es liege ihm viel daran, daß Oesterreich und Italien in freundschaftlichen Beziehungen bleiben und die Politik des Friedens eingepakt werde; deshalb dürfe man an Italien keine Forderungen stellen, deren Erfüllung voraussichtlich eines Nachdruckes bedürfte. Schließlich hob der Minister die Schwierigkeiten hervor, welche die Gewährung eines Anleihe für den Papst jeder katholischen Macht, Oesterreich nicht ausgenommen, bereiten würde.

Paris, 17. Januar. Aus Anlaß der erfolgten Zahlung von 64 Millionen soll Pouppe-Querlin Herr v. Arnim den Vorschlag gemacht haben, noch vor dem 25. Januar die 650 Millionen, welche bis zum Mai zu bezahlen sind, voll zu entrichten, falls die sofortige Räumung von zwei weiteren Departements zugestanden würde. Herr v. Arnim habe den Vorschlag zur Berichterstattung entgegengenommen.

London, 18. Januar. Wie der „Times“ gerüchthet wurde aus Paris gemeldet wird, ist Thier in Unterhandlung mit dem Hause Rothschild in Paris, Thomas Gibbs & Comp. in London, Sino in Wien und einem Hause in Petersburg getreten behufs Contrahierung einer Anleihe von 3 Milliarden Francs effectiv. Dieselbe soll zu 5 Proc. Rente mit dem Course von 87 1/2 emittirt werden. Die Operation soll, wie weiter gemeldet wird, erst mit dem 1. Mai 1873 zur Ausführung gelangen. Wie „Times“ hinzusetzt, beharrt die Nachricht jedoch noch weiterer Bestätigung.

Angemeldete Fremde.

Large table listing names and addresses of registered foreigners, organized by city or region (e.g., Berlin, Hamburg, Dresden).

Kirchliches Wochen-Blatt

zur Verständigung über kirchliche Zeitfragen

und zur Beförderung christlichen Sinnes und Lebens.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnements

nehmen sämtliche Postanstalten
und Buchhandlungen, sowie die
Expedition, Universitätsstr. 15, an.

Für die Redaction verantwortlich:

Dr. phil. **Merbach**, Ober-Diakonus an der Neuen Kirche zu Leipzig.

Preis

vierteljährlich 7½ Ngr.
Einzeln Nummern 1½ Ngr.

Geeignete Inserate

werden die gespaltene Corpustelle
mit 1 Ngr. berechnet

N^o 1.

Leipzig, den 19. Januar.

1872.

Das walte Gott!

Das walte Gott, der helfen kann!
Mit Gott fang' ich die Arbeit an;
Mit Gott nur geht es glücklich fort,
Drum ist auch dies mein erstes Wort:
Das walte Gott!

All mein Beginnen, Thun und Wert
Erfordert Gottes Kraft und Stüt';
Mein Herz sucht Gottes Angesicht,
Drum auch mein Mund mit Freuden spricht:
Das walte Gott!

Wenn Gott nicht hilft, so kann ich nichts;
Wo Gott nicht giebet, da gebrech't's;
Gott giebt und thut mir alles Gut's,
Drum sprech' ich nun auch guten Muth's:
Das walte Gott!

Anfang und Mitte sammt dem End'
Stell' ich allein in Gottes Händ';
Er gebe, was mir nützlich ist,
Drum sprech' ich auch zu jeder Frist:
Das walte Gott!

Legt Gott mir seinen Segen bei
Nach seiner großen Güte und Treue,
So g'nüget mir zu jeder Stunde;
Drum sprech' ich auch von Herzensgrund:
Das walte Gott!

Zwisst mich ein Unglück: unverzagt!
Ist doch mein Werk mit Gott gewagt;
Er wird mir gnädig stehen bei,
Drum dies auch meine Trostung sei:
Das walte Gott!

Nichts glücket ohne Gottes Gunst;
Nichts hilft Verstand, Wig oder Kunst;
Mit Gott geh' ich fort, geräth auch wohl,
Drum sprech' ich täglich glaubensvoll:
Das walte Gott!

Thu' ich denn was mit Gottes Rath,
Der mir beistehet früh und spat,
Dann alles wohl gerathen muß;
Drum sprech' ich nochmals zum Beschluß:
Das walte Gott!

Johann Petrichius ward geboren den 18. October 1650 in Steckö, einem Anhalt-Jerbst'schen Dorfe, als des dortigen Pfarrers Sohn studierte in Wittenberg, wurde um's Jahr 1689 Pastor an der Vorstadt-Kirche in Jerbst, im Jahre 1706 Diakonus an der Trinitatiskirche daselbst und starb als solcher den 13. Juni 1722. Außer dem vorstehenden sind nur noch zwei Lieder unter seinem Namen vorhanden.

Was wir wollen.

Was wir wollen? Der Beantwortung dieser Frage können wir uns hier beim Beginn unseres Unternehmens billigerweise nicht entziehen. Das Erwünschteste freilich wäre uns, wenn recht wenige unserer Leser dieselbe thäten. Es dürfte uns das als ein Zeichen gelten, daß unser Blatt einem Bedürfnis entgegen kommt, und dann würde eine besondere Empfehlung nicht nöthig sein. Sollte dagegen ein solches Bedürfnis nicht vorhanden sein, oder zum mindesten nicht empfunden werden, so wäre unser Werk von vornherein ein ausichtsloses, und alle Anpreisungen und Empfehlungen von unserer Seite könnten ihm nichts helfen. Indessen wir wollen einmal voraussetzen, das Bedürfnis sei da, wie es denn vorausgesetzt worden ist in einem Kreise von Männern, unter denen zuerst der Gedanke zur Gründung des vor-

liegenden Blattes entstand, und der erste Entwurf der Ausführung festgestellt wurde, so sind wir doch immer Rechenschaft davon schuldig, wie wir dieses Bedürfnis aufgefaßt haben und in welcher Weise wir ihm zu entsprechen gedenken.

Beginnen wir zuvörderst mit der Feststellung einer Thatfache. Thatfache ist es, daß Kirche und Christenthum bei uns, d. h. in unserer Stadt und nächsten Umgebung, in der Presse noch keine Vertretung hat. Es giebt in dem Sinne, wie wir es meinen, kein Organ, welches sich ausgesprochenemassen mit kirchlichen und religiösen Angelegenheiten beschäftigte, und, mit dem Apostel zu reden, 1. Cor. 2, 13. „geistliche Sachen auch geistlich zu richten“ sich angelegen sein ließe. Ja, die politische Tagespresse stellt sich nicht selten

dem schriftmäßigen und kirchlichen Christenthum feindselig gegenüber, und wenn sie von Vorgängen und Bestrebungen, die in dieses Gebiet fallen, Notiz nimmt, oder ihr Urtheil darüber abgibt, so geschieht es mehrentheils in einer einseitigen und ungerechten Weise. Man könnte man freilich sagen: „Das müssen wir uns gefallen lassen, das gehört zu dem Loos der Gemeinde Christi und seiner Bekenner in der Welt, daß sie sich auch vertennen, schmähen und verleumden lassen, dafern es nur eben mit Unrecht geschieht; und dem Reiche Gottes widerfährt dadurch kein Schade, es geht trotzdem seinen Gang.“ Indessen das hieße doch die Aufgabe der Kirche und des einzelnen Christen in unseren Tagen nur mangelhaft verstehen. Dieselbe besteht nach dem eigenen Worte und Vorgang des Herrn und seiner Apostel nicht bloß im geduldigen Tragen und schweigenden Geschehenlassen, sondern auch im offenen Zeugen und muthigen Streiten; und werden wir angegriffen, so sollen und wollen wir uns auch verteidigen, nur das beachtend, daß „die Waffen unserer Ritterschaft geistlich seien und nicht fleischlich“, 2. Cor. 10, 4. Dies der eine Zweck unseres Blattes; nicht der einzige, nicht einmal der Hauptzweck, aber doch derjenige, an den der Gedanke zur Gründung desselben zunächst sich anknüpft hat, und dem es niemals fehlen wird, wenn sich ein Anlaß und eine Nöthigung dazu darbietet. Möge dasselbe in möglichst geringem Maße der Fall sein!

Wenn wir aber jene schiefen Anschauungen und Urtheile, welche über christliche und kirchliche Dinge bei dem größeren Publikum im Schwange gehen, näher ansehen und bis auf ihren Ursprung verfolgen, so finden wir, daß sie oftmals auf bloße Unkenntniß zurückzuführen sind. Man hat sich die Mühe nicht genommen, die fragliche Sache auch von einer anderen Seite anzusehen; man besitzt wohl auch nicht die nöthigen Vorkenntnisse und Beweismittel, um ein selbstständiges und unparteiisches Urtheil sich zu bilden; man glaubt unbefehlen dem, was andere darüber schreiben und sagen, und denkt: wenn ein solcher Mann es sagt, wenn es an mehr als einem Orte gedruckt zu lesen steht, so muß es ja wohl richtig sein und du kannst es unbedingt nachsprechen. Wir wollen denen, die sich von dieser Behauptung getroffen, vielleicht auch verletzt fühlen, durchaus keinen Vorwurf machen; der Vorwurf trifft vielmehr in erster Linie die Kirche selbst, insbesondere auch unsere verehrten Amtsgenossen wollen uns dieses Geständniß, daß wir zugleich mit in ihrem Namen ablegen müssen, zu Gute halten den geistlichen Stand. Man hat sich auf dieser Seite bisher zu sehr vom öffentlichen Leben zurückgezogen; man hat die Bewegungen der Zeit und die Mächte, welche dieselben hervorbringen, zu gering angeschlagen; man hat sich zu sehr beschränkt auf das bloße Neben im Privatgespräch und Predigen von der Kanzel. Aber daran ist es offenbar nicht genug. Denn erstens: Wie viele hören denn regelmäßig unsere Predigten? Im Verhältnis nur ein sehr geringer Theil, namentlich von der männlichen Bevölkerung, da doch beinahe alle über christliche Fragen ein Urtheil zu haben glauben und vornehmendfalls sehr laut und zuversichtlich darüber zu reden wissen. Diesem Mangel soll unser Blatt abhelfen. Es soll suchen zu denen zu kommen, die nicht zu uns kommen, und ihnen das zu sagen, wovon wir wünschen müssen, daß sie es hören und wissen, ehe sie in Fragen der Kirche und Religion das Wort ergreifen. Zum andern läßt sich in der Predigt, soll nicht der nächste und vornehmste Zweck der Erbauung beeinträchtigt werden, nicht Alles sagen, was man gern sagen möchte und was auch gesagt sein will. Wer in die Kirche geht, der will keine theologischen Abhandlungen, keine politischen Raisonnements, nicht einmal eine ausführliche Vortreibung gewisser Tagesmeinungen und Zeitrichtungen hören; außerdem bietet der biblische Text, der doch für den Prediger das oberste Gesetz sein soll, nicht immer Gelegenheit, solche Gegenstände gerade denn zu berühren, wenn er es wünscht und für angemessen hält. Auch in

dieser Beziehung soll unser Blatt ausbühelnd und ergänzend in's Mittel treten. Zum Dritten kann dem Prediger auf der Kanzel Niemand widersprechen, er steht unter dem Schutze einer gewissen Unverletzlichkeit; und wenn er auch etwas sagt, was dem Einen oder Andern bedenklich vorkommt, so muß der Hörer seine Einwendungen in sich verschließen, was gemeinlich eine um so größere Erbitterung erzeugt, oder er meint auch: Der Prediger muß ja wohl so reden, weil es einmal sein Amt so mit sich bringt; aber am Ende wird's nicht so ernsthaft gemeint sein. Hier in unserem Blatte nun wollen wir gleichsam von der Kanzel herabsteigen und den Amtstrock ausziehen; was wir hier sagen und schreiben, das sagen wir einfach als Menschen, als Christen, als christliche Staats- und Gemeindeglieder, das kann Jeder lesen und hören, der es lesen und hören will, darauf soll uns auch Jeder antworten können, wo und wie es ihm gut dünkt. Dies der andere Zweck unseres Blattes, in weiteren Kreisen christliche und evangelische Erkenntniß zu verbreiten, dem öffentlichen Urtheil über derartige Dinge einen Anhalt und eine Leitung zu geben, das gute Recht und den hohen Werth christlichen Glaubens und christlicher Frömmigkeit zu beweisen, und die Bedenken und Einwendungen, die man etwa dagegen vorbringen möchte, nach besten Kräften zu beseitigen.

Daran schließt sich ein Weiteres. Beinahe alle Wissenschaften haben jetzt angefangen, sich populär zu machen, und es kann gewiß nur als ein Fortschritt und Gewinn für die allgemeine Bildung begrüßt werden, wenn die Wissenschaft aus ihrem abgeschlossenen Kreise heraustritt und auch andern, nicht zur Kunst gehörigen, einen Einblick in ihre Verhandlungen gestattet und einen Antheil an den Ergebnissen ihrer Forschung gewährt. Wir werden auch nicht sagen dürfen, daß die theologische Wissenschaft in dieser Hinsicht hinter den übrigen zurückgeblieben sei. Es sind auch in unserer Stadt über mancherlei Gegenstände derselben von Meistern des Faches Vorträge gehalten worden und die zahlreiche Theilnahme, welche sie fanden, zeugte ebensoviele für die Vortrefflichkeit des in ihnen Gebotenen, als auch für die weite Verbreitung des Wunsches, über christlich-religiöse Gegenstände von Kundigen sich belehren zu lassen. Trotzdem können derartige Unternehmungen dem angegebenen Zwecke nur unvollkommen genügen. Einmal sind sie immer nur einer geringeren Zahl von Theilnehmern zugänglich, namentlich nur den gebildeten und vermöglicheren Klassen; sodann können sie nicht das ganze Jahr hindurch gehalten werden, ja nicht einmal in jedem Winter haben bis jetzt dergleichen stattgefunden; und endlich müssen sie sich in der Regel auf ein bestimmtes Gebiet der christlichen Erkenntniß beschränken und können die übrigen höchstens beiläufig berühren. Unser Blatt dagegen denkt sich im Laufe der Zeit über Alles zu verbreiten, was nur aus dem weiten Felde der theologischen Wissenschaft bei einem größeren Kreise auf Theilnahme und Verständniß rechnen kann. Es wird die Auslegung der heiligen Schrift ebenso berücksichtigen, wie die Geschichte der Kirche, die christliche Glaubens- und Sittenlehre ebenso, wie die praktischen Fragen des Gottesdienstes, des Jugendunterrichtes, der kirchlichen Gesetzgebung und Verfassung; es wird, so hoffen wir, auch in weitere Kreise, namentlich unter das eigentliche Volk sich den Weg bahnen; es wird mit demselben möglichst in seiner eigenen Sprache reden und ihm von Woche zu Woche ein treuer Begleiter sein, von dem es Anregung, Unterhaltung und Belehrung in Bezug auf seinen Glauben und sein religiöses Leben erwarten und empfangen kann.

Von dem eigentlich Erbaulichen in dem Umfange, wie es in andern ähnlichen Blättern vertreten zu sein pflegt, haben wir unter unseren besondern Verhältnissen absehen zu dürfen geglaubt. Es giebt hier in Leipzig Gottesdienste und Predigten beinahe zu jeder Tageszeit und von jeder Gattung, so daß derjenige, welcher Er-

men und
d Tochter
olomub
femen.
zu Leben

delegirte
Stellung
insgesamt
zu der Zeit
Betreff
ab begeh
von theolo
itäten an
sande G
Katholik
lehrt
zwischen
für die
s. bezeich
er Bolog

baunng sucht, sie auch gewiß nach seiner Bequemlichkeit und seinem Geschmacke finden kann. Außerdem ist die christliche Erbauungs-Literatur, sowohl der alten als der neuen Zeit, theils in einer ziemlichlichen Ausdehnung verbreitet, theils wenigstens so leicht zu erlangen, daß wir der Meinung waren, den ohnehin beschränkten Raum, der uns zur Verfügung steht, auf andere Weise zweckmäßiger verwenden zu können. Was wir aber davon geben, soll in der Regel klassisch, dabei aber minder bekannten Werken dieser Art entnommen sein, und hoffen wir auf diese Weise auf manche der größeren Gemeinde noch verborgene Schätze unserer Kirche aufmerksam zu machen und zum Genusse derselben einzuladen.

Im Uebrigen haben wir nur noch unser Wert dem Schutz und Segen Gottes zu empfehlen, in dessen Namen es unternommen ist, und zu dessen Dienst und Ehre es, so viel an uns ist, gereichen soll. Wir bedauern, daß es äußerer Umstände wegen nicht möglich war, den Anfang auch wirklich mit dem Beginn des neuen Jahres zu machen, doch werden wir unsere geehrten Abonnenten durch zwei Doppelnummern für das Ausgefallene entschädigen. Auch soll uns diese Verspätung nicht abhalten, allen unsern Lesern noch nachträglich einen gesunden und fröhlichen Fortgang im neuen Jahre zu wünschen und heißen wir Jeden, der im Laufe desselben uns verbunden bleiben will, als einen Freund und Bruder im Geiste von ganzem Herzen willkommen.

Die Leipziger Disputation im Jahre 1519.

Zu den erbittertesten und hartnäckigsten Gegnern Luthers in seinem Streite wider die römische Kirche gehörte bekanntlich Dr. Johann Eck (eigentlich Joh. Maier aus dem schwäbischen Dorfe Eck), Procancelar der Universität Ingolstadt, ein gelehrter Mann und eifriger Disputator. Derselbe war anfangs durch Vermittlung eines Nürnberger Patriziers, Christoph Scheurl, mit Luther in freundschaftliche Beziehung getreten, hatte ihn aber hernach in einer Schrift, die er obelisci, d. i. Spieße, nannte, wegen seiner Sätze über den Ablass in einer heimtückischen und giftigen Weise angegriffen. Carlstadt eigentlich Andreas Bodenstein aus Carlstadt in Franken, Archidiaconus an der Kirche Allerheiligen in Wittenberg, Luthers Gesinnungsgenosse und Mitkämpfer, mit welchem Eck schon im J. 1516 über die Lehre vom freien Willen in Streit gerathen war, verteidigte ihn und erklärte sich auf Eck's Aufforderung auch bereit, öffentlich und mündlich mit ihm zu disputiren. Zu der Ankündigung der zu verhandelnden Streitfrage aber, die Eck auf einem fliegenden Blatte ansgeben ließ, sah sich Luther selbst herausgefordert und so beinahe wider Willen genöthigt, den bereits beschwichtigten Streit auf's neue aufzunehmen. Leipzig war schon früher als der Ort für die Disputation verabredet worden und obgleich die Leipziger Theologen sowie der Bischof von Merseburg, zu dessen Sprengel die Stadt gehörte, alles aufboten, die Sache zu hintertreiben, so setzte es doch der Landesherr, Herzog Georg, durch nachdrückliches, persönliches Einschreiten durch, daß sie im Sommer des J. 1519 wirklich zu Stande kam, und der 27. Juni ward zum Anfang der Verhandlung festgesetzt. Ein gewisser Sebastian Fröschel, damals Magister in Leipzig, später Diakonus in Wittenberg, welcher derselben als Augen- und Ohrenzeuge beivohte, hat uns eine sehr genaue und lebendige Beschreibung des ganzen Hergangs hinterlassen, der wir das Nachfolgende zum größten Theile entnehmen.

Eck war frühzeitig nach Leipzig gekommen, noch vor dem Frohnleichnamsfeste, und zog in der Prozession, die an diesem Tage mit großer Pracht abgehalten ward, neben den Leipziger Theologen in einem Messgewande umher, um dadurch schon im Voraus seine Furchtlosigkeit und Siegeszuversicht gegenüber den Wittenbergern zu beweisen. Am nächstfolgenden Tage, der ein Freitag und das Fest Johannes des Täufers war, kamen denn auch diese eingezogen. Sie fuhrten im offenen Wagen zum Grimmaischen Thore herein, Dr. Carlstadt voran, danach Luther und Philipp Melancthon damals noch ein Jüngling von zweiundzwanzig Jahren, aber schon ein hochangesehener Gelehrter und Professor der alten Sprachen an der Universität Wittenberg; die Studenten aber, nämlich die Wittenberger, die ihre Lehrer nach Leipzig begleitet hatten, schritten neben den Wagen her, bewaffnet mit Spießen und Hellebarden. Als sie nun an die Thür gekommen waren, die zum Pauliner Kirchhof führte, zerbrach dem voranfahrenden Carlstadt sein Wagen, so daß er selbst in den Roth fiel; Luther aber und Melancthon fuhrten an ihm vorüber. Das deuteten die Leute, die es sahen, also, daß Carlstadt in der bevorstehenden Disputation unterliegen werde, Luther aber werde obsiegen, wie es denn hernach auch wirklich geschah ist.

Ehe jedoch die öffentlichen Verhandlungen zwischen den Meistern noch begonnen hatten, geriethen die beiderseitigen Schüler in den Herbergen und Wirthshäusern so hart aneinander, daß die Wirths Bewaffnete als Wachen an ihre Tische stellen mußten, um Frieden zu halten. Ja, ein gewisser M. Baumgärtner, der mit Teytel herumgezogen war und ihm in seinem Ablasshandel beigestanden hatte, erzürnte sich Luther's wegen so heftig gegen einen adeligen Studenten aus Wittenberg, daß er bald hernach seinen Geist aufgab; und unser Gewährsman Fröschel hat ihn mit zu Grabe tragen helfen.

Am nächstfolgenden Sonntag begaben sich die Hauptpersonen, die an der Disputation theilhaftig waren, mit großem Gefolge auf's Schloß und setzten die Bedingungen fest: 1) daß Carlstadt zuerst redete, und darnach Luther folgen; 2) daß ein genaues Protokoll aufgenommen und darum mit der gehörigen Langsamkeit geredet werden sollte; 3) daß die Akten nicht eher sollten in Druck gegeben werden, als bis ein Urtheil darüber eingeholt sei, wofür Eck den Pabst und einige Universitäten vorschlug, Luther aber den erstere unbedingt zurückwies, die letzteren nur nach längerem Widerstreben anerkannte, sich auch die Appellation vorbehielt.

Montag, den 27. Juni, Bermittags, begaben sich denn alle Theilhaftigen zunächst in das große Collegium, wo der Ordinarius Dr. Simon Pistoris die Gäste im Namen der Universität mit einer lateinischen Rede empfing. Von da zog man in die Thomaskirche zum feierlichen Gottesdienste, und zwar paarweise, so daß immer ein Leipziger einen Wittenberger führte. Die Musik führte der Cantor Georg Rhaw aus nachmals Buchdrucker in Wittenberg, wo er viele Werke Luther's gedruckt hat, eine Messe vom heiligen Geiste, in zwölf Stimmen, die vorher noch nie gehört worden war. Aus der Kirche ging man auf's Schloß, wo zwar nicht der Herzog Georg selbst, wohl aber die Vornehmsten seines Hofes, ferner der junge Herzog Barnim von Pommern, damals Student in Wittenberg und Rector der dortigen Universität, sowie viele Grafen, Äbte, Ritter und Leute aus allen Ständen, Gelehrte und Ungelehrte, bereits versammelt waren. Auch war ein Viertel von den Bürgern aufgestellt, im Harnisch, mit ihren Fäulein und besen Wehren, um Ruhe und Friede zu halten, so lange die Disputation währte, das heißt, jeden Morgen von 7—9 und Nachmittags von 2—5 Uhr. Die eigentliche Verhandlung begann jedoch immer noch nicht, sondern erst wurde von dem gelehrten Petrus Rosellanus (Peter Schade aus Bruttig an der Mosel), Professor

der griechischen Sprache in Leipzig, eine zweistündige Rede gehalten, über die rechte Art einer theologischen Disputation, nach deren Beendigung das Lied: „Veni sancte spiritus“ (Komm' heiliger Geist) von bestellten Musikern vorgetragen wurde, während alle Anwesenden ehrerbietig niederknieten. Hierüber war die Mittagszeit herangefommen und man ging zu Tische. (Fortf. folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Hr. **Carol. Mathilde Schumann** aus Leipzig, gest. am 23. Sept. 1871, hat ein **Legat** von 2000 Thlr. gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung unterbelehnter und würdiger Töchter von unbemittelten Landgeistlichen der Eparchie Leipzig II. verwandt werden sollen und die Collatur über diese Stiftung dem jedesmaligen Superintendenten der gedachten Eparchie übertragen.

— Der **Leipziger Lehrer-Verein** hat in seiner Sitzung am 11. Jan. die Resolution gefaßt, es sei unzeitgemäß und unersprießlich, daß der Geistliche kraft seines Amtes und ohne besondere Wahl Mitglied des Schulvorstandes sei; ebensowenig sei es zu billigen, daß kirchlichen Organen irgend welches Aufsichtsrecht über die Volksschule eingeräumt werde. — Bei der Pestalozzi-Feier am 12. Jan. hat sich der Festredner mit großer Wärme für einen konfessionslosen Religionsunterricht, als die Vorbereitung zu einer deutschen Nationalkirche ausgesprochen. — Der Reichstagsabgeordnete **Schulze-Delitzsch** hat in seinem am 15. Januar in der hiesigen Buchhändlerbörse gehaltenen Vortrag über die Arbeiterbewegung u. A. als ein Hauptverdienst wahrer Volksbildung aufgestellt: „die Befreiung des kirchlichen Unwesens aus der Schule, daß denen die Aufsicht über die Schule zusteht, die das meiste Interesse daran haben, daß die Schule das nicht leiste, was sie leisten soll.“ Diese Aeußerung des Redners wurde vom Beifall der Zuhörerschaft begleitet.

— Im **Landtag** ist das Gesetz über die Errichtung eines evang. Landes-Consistoriums auf Antrag des Abgeordneten Prof. **Viedermaun** zunächst an die Verfassungs-Deputation verwiesen worden, um festzustellen, inwieweit den Ständen ein Zustimmungrecht zu der Errichtung gedachter Behörde zustehe. Ebenso ist auf einen, zuerst vom Abgeordneten Dr. **Wensel** gestellten, dann, nachdem dieser ihn zurückgezogen, vom Abgeordneten **Ludwig** wieder aufgenommenen Antrag die Beschlußfassung über die veränderten Bestimmungen rücksichtlich des Patronatsrechtes bis nach Erledigung obiger Frage ausgesetzt worden.

— Die **britische und ausländische Bibelgesellschaft** hat im Verlaufe des deutsch-französischen Krieges 1) durch ihre Angestellten zu ermäßigten Preisen verkauft: an gesunde Soldaten 7730 Bibeln, 174,661 Neue Testamente, 7403 Theile der heil. Schrift. Summa 189,794; verschenkt: an Kranke, Verwundete und Gefangene 314 Bibeln, 237,144 Testamente, 260,900 Theile, und an die Hinterbliebenen der Gefallenen durch deren Seelsorger 12,660 Testamente, Summa 511,026; 2) durch befreundete Gesellschaften und Private theils verkauft, theils verschenkt: 516 Bibeln, 120,233 Testamente, 138,898 Theile, Summa 259,646; im Ganzen also sind 8559 Bibeln, 544,698 Testamente, 407,209 Theile, Summa: 960,466 Stück heiliger Schriften durch diese Gesellschaft verbreitet worden.

— Aus **Württemberg** sind durch den Redakteur des Stuttgarter Evangelischen Sonntagsblattes, Pfarrer a. D. **Helb**, der seinerzeit bereits für die Hungernden Finnlands und Esthlands große Summen gesammelt hat, zwei Geldsendungen nach Persien abgegangen, nämlich 7000 fl. an Missionar **Bruce** in Isphahan, und 3000 fl. an die Missionare am Urmiassee durch Missionar **Schauffler** in Constantinopel. Ein Telegramm des Missionars

Bruce vom 23. Decbr. dankt innigst für diese Gabe und fügt hinzu: „Wir sind weiterer bedeutender Hilfeleistung von deutscher Seite sehr bedürftig. Die Regierung thut nichts. 3000 Christen in Jeridan sehr bedrängt. 2000 Christen zu Oches, 1200 Juden, 15,000 Ruhamedaner sind nahe daran, Hungers zu sterben. Die Steuern sind drückender als je. Kleider, Betten, Haus- und Küchengeräthe der armen Leute werden als Steuern genommen. Bis Frühjahr wird die Noth dauern.“ Die „Neue Evangel. Kirchenzeitung“ in Berlin, der wir die vorstehenden Mittheilungen entlehnen, fordert ihre Leser auf, dem Beispiele Württembergs nachzufolgen, und erklärt sich bereit, Gaben zur Weiterbeförderung anzunehmen.

— An der Universität **Gießen** sind gegenwärtig nur 17 Studenten der Theologie inscribirt; beim Beginne des letzten Wintersemesters ist auch nicht Ein neuer hinzugekommen. Der Mangel an Sitaren und Hülfspredigern wird schon jetzt auf drückende Weise empfunden.

Kirchlicher Anzeiger.

Am dritten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung predigen in den Leipziger Kirchen:

- St. Thomä:** Früh 1/2 9 Uhr: D. Köhler.
8 Uhr: Beichte bei sämmtlichen Geistlichen.
Mittags 1/2 12 Uhr: M. Suppe.
Abends 6 Uhr: M. Valentiner.
- St. Nicolai:** Früh 1/2 9 Uhr: M. Vintau.
8 Uhr: Beichte bei sämmtlichen Geistlichen.
Nachmittags 2 Uhr: Cand. Böhme.
- Neue Kirche:** Früh 9 Uhr: M. Werbach.
Abends 6 Uhr: M. König.
- St. Petri:** Früh 9 Uhr: D. Friede.
Nachmittags 2 Uhr: Cat. Wegel.
- St. Pauli:** Früh 9 Uhr: Cand. Kober vom Pred.-Coll.
Nachmittags 2 Uhr: Stud. Lehnebach.
Abends 6 Uhr: Cand. Widemann vom Pred.-Coll.
- St. Johannis:** Früh 9 Uhr: M. Brockhaus.
1/2 9 Uhr: Beichte.
Nachmittags 2 Uhr: Cand. Seifert vom Pred.-B.
- St. Georg** (im früheren Jacobshospitale): Früh 9 Uhr: Cat. Franzschel.
- St. Jacob** (im neuen Stadtkrankenhaus): Früh 9 Uhr: M. Michaelis.
- Reformirte Kirche:** Früh 9 Uhr: D. Trendorff.

Sonnabend Nachmittag 1/2 2 Uhr zu St. Thomä Betstunde.
Freitag, St. Pauli, Abends 1/2 8 Uhr Bibelstunde: Cand. Tögel vom Pred.-Coll. (Psalm 12.)

(Die übrigen Wochengottesdienste fallen in dieser Woche aus.)
Wöchner:

St. Thomä: M. Zimmermann für D. Wille.
St. Nicolai: D. Gräfe.

Texte zur Vormittagspredigt: 2. Mos. 34, 4—10. Jes. 3, 10 u. 11. Hebr. 3, 5 u. 6.

Text zur Nachmittagspredigt: Job. 1, 35—43.

Anzeige.

Bei **C. G. Naumann** in Leipzig sind erschienen:

Confirmationscheine

mit und ohne Denkspruch

1. Ausgabe farbiger Druck à 100. . . 1 Thlr. — Ngr.
2. Ausgabe ohne farbigen Grund à 100 — 20

Außerdem halte Lager sämmtlicher Kirchen- und Schulbuch-Tabellen und bringe solche in empfehlende Erinnerung.

Einladung zum Abonnement.

Das vorliegende „Kirchliche Wochenblatt“ erscheint regelmäßig Freitag Mittag und wird in jeder Nummer das vollständige Verzeichniß der in der nächsten Woche amtierenden Leipziger Prediger enthalten. Der Preis beträgt pro Vierteljahr 7 1/2 Ngr., wofür es den geehrten hiesigen Abonnenten frei in's Haus gesendet wird, und können Abonnements nach außerhalb durch sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen, für hier entweder bei allen Zeitungsträgern, oder in der Expedition d. Bl. bewirkt werden, wofelbst auch weitere Probe-Nummern zu haben sind.

Druck und Commissions-Berlag von C. G. Naumann in Leipzig, Universitätsstraße 15.